1900. **Der Gesellige.** No. 136.

Donnerstag, 14. Juni. 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile
Anzeigen-Annahme bis **11** Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt **9** Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil und (in Vertr.) für den Anzeigentheil: Paul Fischer in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy Culm: G. Görz u. R. Kuschy. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold Freystadt: Th. Klein. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer, Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Deutscher Reichstag.

209. Sitzung am 12. Juni.

Sieben Stunden hat die heutige Reichstagssitzung gedauert.

In erster, zweiter und dritter Lesung wurde die Vorlage über die **Rechtsverhältnisse in den deutschen Kolonien** erledigt mit dem vom Centrum beantragten Zusatz, worin ausdrücklich bestimmt ist, daß in den Schutzgebieten den in Deutschland anerkannten Religionsgemeinschaften völlige Religions- und Gewissensfreiheit gewährt wird. Dann wurde das **Handelsprovisorium mit England** endgiltig genehmigt, wonach die gegenwärtigen Handelsbeziehungen zu England bis zum 30. Juli 1901 verlängert werden. Schnell hintereinander wurde weiter in erster, zweiter und dritter Lesung das **Reichs-Seuchengesetz** angenommen.

Dann wurde die **Novelle zum Stempelsteuergesetz** erledigt, wobei im Wesentlichen die Beschlüsse zweiter Lesung aufrecht erhalten wurden, mit Ausnahme des Stempels für Kuxe. Eine von den national-liberalen Abgeordneten Hilbeck und Grafen Oriola, mit Unterstützung von Angehörigen des Centrums und der Rechten, eingebrachte Fassung wurde statt dessen genehmigt. Danach soll der Stempel für Einzahlungen auf Kuxscheine nicht zwei, sondern nur ein Prozent betragen, und alle diejenigen Einzahlungen bleiben von der Steuer frei, die zur Aufrechterhaltung des Betriebes in seinen bisherigen Grenzen nöthig sind. Mit 208 gegen 87 Stimmen wurde in namentlicher Abstimmung das ganze Gesetz angenommen; mit Nein stimmten die Linke, Polen und Sozialdemokraten.

Ohne Debatte wurde nach den Beschlüssen zweiter Lesung darauf die **Zollnovelle** erledigt und dann endlich konnte zur **Flottenvorlage** übergegangen werden.

In der Generaldiskussion bemerkte Abg. **Frhr. v. Stumm** (Reichsp.) gegenüber einer früheren Aeußerung des Abg. Bebel, er habe nicht zugegeben, daß bei dem Verkauf von Panzerplatten die Hälfte der Kaufsumme Reingewinn sei. Eine Berechnung über den Reingewinn habe er überhaupt nicht aufgestellt und nicht aufstellen können, weil dabei viele Faktoren mitspielten, die er von vornherein nicht habe übersehen können. Andere Staaten hätten für ihre Flotten wesentlich mehr zu zahlen, als Deutschland.

Abg. **Dr. Oertel** (Bund d. Landw.): Ich will einer Legendenbildung vorbeugen, die im Hause und in der Presse begonnen hat. Man hat gemeint, daß die Agrarier nur deshalb für die Flottenvermehrung stimmen, weil uns durch die Erklärung des Bundesraths, für die Interessen der Landwirthschaft energisch eintreten zu wollen, und durch die Regelung der Deckungsfrage eine gewisse Gegenleistung geboten sei. Fast alle meine politischen Freunde waren schon entschlossen, für die Flottenvermehrung einzutreten, ehe jene Erklärung erfolgte und die Regelung der Deckungsfrage zur Thatsache wurde. Wir haben die Flottenvorlage von vornherein sachlich und vom nationalen Standpunkte aus betrachtet.

Abg. **Liebknecht** (Soz): Die Flottenbegeisterung ist nicht von unten aus dem Volke gekommen, sondern von oben gemacht worden. Die Deutschen rühmen sich, das Volk der Treue zu sein; aber elender Wortbruch hat uns diese Flottenvorlage gebracht. (Lärm rechts, Rufe: elender Wortbruch!) Die Furcht vor England ist ganz unbegründet. England hat allerdings eine große Flotte, die es als Inselreich und als Weltmacht haben muß, aber kein gleichwerthiges Landheer.

In dem vorletzten Kriege der Engländer gegen die Buren hat es sich gezeigt, daß das deutsche Volk dem Kaiser zustimmte wegen seines Telegramms an Paul Krüger, aber der Telegrammschreiber von damals hat sich gewandelt. (Unruhe rechts.) Das deutsche Volk, das fast einstimmig seine Sympathien für die Buren kund gethan hat, wird jetzt durch offizielle Telegramme vertreten, die genau das Gegentheil von dem sagen, was das deutsche Volk will. Das sind Zustände, die uns keine Achtung verschaffen können. (Sehr richtig! bei den Soz.) Und dennoch wird das deutsche Volk geachtet im Auslande. Weshalb? Weil es seine Kraft gezeigt hat in der Industrie, weil die Erzeugnisse der deutschen Arbeit zu den besten der Welt gehören, weil Deutschland das einzige Land der Welt ist, das der englischen Industrie Konkurrenz macht. (Beifall bei den Soz.) Graf Posadowsky hat neulich gesagt: Greifen Sie den Kaiser nicht an, ich bin der Kugelfang. Der Kugelfang sollte aber seine Wirksamkeit nach zwei Seiten hin beweisen, er sollte auch bewirken, daß gewisse Kundgebungen in den Papierkorb fallen. (Beifall bei den Soz., Unruhe rechts.)

Präsident Graf **Ballestrem**: Ich muß den Herrn Redner unterbrechen. Er hat nicht das Recht, sich hier mit der allerhöchsten Person zu beschäftigen; ich habe das nur insoweit für zulässig erklärt, als es sich um Kundgebungen handelt, die gehörig publizirt sind. Was der Herr Redner hier vorträgt, sind aber alles Sachen, die solche Kundgebungen nicht betreffen; ich bitte ihn daher, die allerhöchste Person nicht weiter in den Bereich seiner Ausführungen zu stellen.

Abg. **Liebknecht** (fortfahrend): Für die wichtigsten Kulturaufgaben ist kein Geld vorhanden, hier aber werden Tausende von Millionen ins Wasser geworfen. Und wie nöthig thut es uns, daß für Unterricht, für Aufklärung mehr bei uns geschieht! Das beweist die ganze Art der jetzigen Konitzerei, die Ritualmordidee, die Hetze gegen die Juden, wie sie von der „Kreuzzeitung" und anderen Blättern ihrer Richtung geübt wird. Pfui der Schande, daß derartige Dinge möglich sind am Anfange des zwanzigsten Jahrhunderts! (Beifall bei den Sozialdemokraten.) Ich hoffe, die Strafe wird diejenigen treffen, die jetzt mit dieser Flottenvorlage einen Raubzug gegen das deutsche Volk unternehmen. (Lebhafter Beifall bei den Soz., Lärm rechts.)

Präsident Graf **Ballestrem**: Wegen des Ausdrucks „Raubzug gegen das deutsche Volk" in Bezug auf eine Vorlage der verbündeten Regierungen rufe ich den Herrn Redner zur Ordnung.

Abg. **Liebknecht** (fortfahrend): Und es ist doch ein Raubzug!

Präsident Graf **Ballestrem**: In diesem Augenblick rufe ich den Redner zum zweiten Male zur Ordnung. (Abg. Liebknecht verläßt die Tribüne.) — Beim Beginn der Rede des Abg. Liebknecht war ich dienstlich beschäftigt, ich konnte daher seinen Ausführungen nicht genau folgen. Es wurde mir aber mitgetheilt, daß er unangemessene Ausdrücke gebraucht hat. Ich ließ mir das Stenogramm kommen, und finde darin, daß er in unverkennbarer Beziehung auf Mitglieder des Bundesraths von einem „elenden Wortbruch" gesprochen hat. Deswegen rufe ich ihn nochmals zur Ordnung. (Beifall.)

Staatssekretär Graf **Posadowsky** erklärt gegenüber einer Bemerkung des Abg. Müller-Fulda, daß das preußische Staatsministerium die außerordentliche landwirthschaftliche Noth, die durch den Leutemangel in den östlichen Provinzen hervorgerufen werde, vollkommen anerkenne und die Auffassung weiter landwirthschaftlicher Kreise theile, daß die Noth der Landwirthschaft noch mehr in der Leutenoth begründet liege, als in den niedrigen Preisen der landwirthschaftlichen Produkte. Die preußische Regierung sei eifrig bestrebt, in der Zulassung fremder Arbeiter so weit zu gehen, wie sie es irgend mit den politischen und anderen Interessen des Reiches und Preußens vereinbaren könne.

Abg. **Sattler** (natlib.) betonte, daß die Flotte auch im Interesse der Landwirthschaft zu wirken bestimmt ist, weil sie der deutschen Arbeit den nöthigen Ellbogenraum sichern soll und bemerkt gegenüber dem Abg. Liebknecht, daß die Nothwendigkeit einer größeren Flotte im ganzen deutschen Volke wohl anerkannt sei.

Reichskanzler Fürst **Hohenlohe**: Wenn ich zurückdenke an die Zeit vor mehr als 50 Jahren und an die Begeisterung für eine deutsche Flotte, die damals das deutsche Volk durchzog, und wenn ich mich der Thatsache erinnere, daß damals die im deutschen Bunde vereinigten Regierungen sich, mit Ausnahme der preußischen Regierung, der Flotte gegenüber ablehnend verhielten, so darf ich behaupten, daß das Drängen nach einer deutschen Flotte recht eigentlich aus dem deutschen Volke hervorgegangen ist. Die Geschichte des vergangenen Jahrhunderts zeigt, daß der Ruf nach einer Flotte stets dann hervorgetreten ist, wenn sich das Streben nach einheitlicher Gestaltung Deutschlands geltend machte oder wenn diese ihrer Verwirklichung entgegen ging oder entgegen zu gehen schien.

Es gab eine Zeit, wo uns der Gedanke an eine deutsche Flotte fern lag. Es war die Zeit des Bundestags. Damals lebten wir still und harmlos. Wir hatten materiell befriedigende Zustände, wenig Schulden, verhältnißmäßig wenig Steuern, wir hatten keine Agrarier (Heiterkeit rechts), wenn es auch den Grundbesitzern, besonders in den zwanziger Jahren, herzlich schlecht ging. Wir hatten keine Sozialdemokraten; vor Allem aber keine Sorgen der auswärtigen Politik, wenigstens in den Mittel- und Kleinstaaten.

Allein die Erinnerung an die einstige Bedeutung des deutschen Reichs und die Mißstimmung über die Zerrissenheit und Ohnmacht Deutschlands, die sich mehr und mehr verbreitete, ließen uns nicht zum ungestörten Genuß des materiellen Behagens kommen. Der Einheitsgedanke, den zunächst die studirende Jugend pflegte, ging in immer weitere Kreise über. Er bildete das Ferment der revolutionären Bewegungen des Jahres 1848. Als das Reich, dank den Siegen der vereinigten deutschen Heere, unter der jubelnden Zustimmung des deutschen Volkes gegründet wurde, trat sofort die Forderung einer deutschen Flotte auf. Man war einig in der Ueberzeugung von der Nothwendigkeit derselben, die denn auch von da an in ihrer Entwickelung stetig fortgeschritten ist. Meinungsverschiedenheiten traten seitdem nur auf in Bezug auf die Größe der Flotte und die Höhe der zu verwendenden Mittel auf. Der Weg, den man einschlug, um die Mittel für Heer und Flotte zu beschaffen, führte zu der Reform unserer Zollgesetzgebung und dies hatte einen industriellen Aufschwung, eine Entwickelung unseres Handels zur Folge, die das Verlangen nach dem Schutze unseres Handels durch eine Flotte mit erneuter Kraft hervortreten ließ. Es handelt sich da nicht allein um den Schutz einzelner Schiffe oder um den Nachdruck, mit dem Forderungen in fremden Ländern zu unterstützen sind, sondern es handelt sich darum, unsere Existenz als handeltreibende Weltmacht zu sichern. Das Deutsche Reich darf nicht abhängig sein von dem Willen anderer mächtiger Nationen. Daraus ergiebt sich die Nothwendigkeit einer starken Flotte. Die neueste Geschichte lehrt, wohin ein Land kommt, das eine ungenügende Flotte hat. Zum Schlusse möchte ich diejenigen, denen die Opfer, die die Flotte verlangt, zu lästig erscheinen, nochmals daran erinnern, daß die idealen Einheitsbestrebungen, das Drängen nach einer Weltmachtstellung, die aus dem deutschen Volke hervorgegangen sind, uns auf die Bahn geführt haben, auf der wir uns befinden, und auf der wir nicht umkehren können.

Nach dem Gange, den die zweite Lesung der Gesetzesvorlage genommen hat, wird diese Auffassung ja auch von der großen Majorität dieses hohen Hauses getheilt, und ich zweifle nicht, daß der Reichstag in gewohntem Patriotismus seine Beschlüsse zum Wohl des Vaterlandes fassen wird. (Bravo!)

Abg. **Liebermann von Sonnenberg** (Antis.): Der Abgeordnete Liebknecht hat vorgeschlagen, das Geld statt für die Flotte zur Aufklärung zu verwenden, um die Konitzer zu beruhigen. Gerade in den Kreisen der akademisch gebildeten Leute aus jener Gegend herrscht die Meinung, daß es sich hier um ein Verbrechen aus Aberglauben handelt. Es müßten also schon die höheren Schulen reformirt werden; ich fürchte allerdings, daß Herr Liebknecht dabei nichts lernen würde. (Heiterkeit.) Der Flottenvorlage stimmen wir einstimmig zu, nachdem die Deckungsfrage so glücklich gelöst ist. Besondere Begeisterung haben allerdings auch wir nicht. Wir hoffen aber auch, daß angesichts des Satzes „Blut ist dicker als Wasser" das deutsche Volk nicht weiterhin durch Glückwunschdepeschen wegen englischer Siege über die Buren in Wallung gebracht wird.

Präs. **Graf Ballestrem** fordert den Redner auf, den Kaiser nicht in die Debatte zu ziehen.

Abg. **Liebermann von Sonnenberg** schließt in der Hoffnung, daß der englische Nebel, der sich vor das Volk gelegt habe, bald einer frischen Brise weichen möge.

Staatssekretär Graf **v. Bülow**: Die Politik S. M. des Kaisers und der kaiserlichen Regierung wird nur und ausschließlich durch nationale Gesichtspunkte bestimmt; für unsere Politik sind lediglich die realen deutschen Interessen maßgebend, und wir verfolgen lediglich nationale deutsche Ziele. Die Politik eines großen Landes kann weder durch Sympathien noch durch Antipathien bestimmt werden; für sie können derartige Erwägungen nicht Platz greifen, sondern sie kann nur geleitet werden vom Standpunkt der deutschen Gesammt-Interessen und der sorgsamen Abwägung der Frage: Wohin weist der reale deutsche Vortheil, und von welcher Seite droht Deutschland Nachtheil?

Wir wollen weder bei Seite geschoben werden, noch wollen wir unter die Räder kommen. Wir wollen Sicherheit dafür haben, daß wir uns auch weiter im Frieden, ungestört in wirthschaftlicher und politischer Beziehung, entwickeln können. Darum bin ich überzeugt, daß die große Mehrheit dieses hohen Hauses durch ihr Votum für unsere Vorlage der Welt zeigen wird, daß, wo es sich um große vaterländische Gesichtspunkte, um nationale Machtfragen handelt, im deutschen Reichstag immer eine Mehrheit vorhanden ist. (Lebhafter Beifall.)

Darauf wurde zweimal abgestimmt; zuerst über § 1 des Flottengesetzes und dieser mit 199 gegen 107 Stimmen angenommen. Auf den Antrag des Abg. Bassermann fand auch eine namentliche Gesammtabstimmung statt, die 201 gegen 103 Stimmen ergab. Einige zehn Centrumsmitglieder stimmten mit der freisinnigen Volkspartei, Polen und Welfen und der Sozialdemokratie dagegen.

Nun vollzog sich der Schluß der Sitzung in der üblichen Form. Namens des Hauses dankte der Abg. v. Levetzow dem Präsidenten Ballestrem für seine verdienstvolle Geschäftsführung und Graf Ballestrem gab den Dank an das Haus zurück und an die Mitglieder des Vorstandes weiter. Dann verlas der Reichskanzler den kaiserlichen Erlaß über den Schluß der Session; die Sozialdemokraten verließen eiligst den Saal, den ein brausendes Hoch auf den Kaiser erfüllte.

Die längste Session

die der Reichstag abgehalten hat, ist nun — nach einer Dauer von 410 Tagen — geschlossen worden. 210 Voll- und 492 Kommissionssitzungen haben in dieser zweijährigen Session stattgefunden. Ungefähr 60 Gesetzentwürfe sind genehmigt worden.

In einen überaus erfreulichen nationalen Accord sind die Berathungen ausgeklungen; mit zwei Drittel Mehrheit wurde in der Schlußabstimmung das Flottengesetz angenommen. Die lebhafte Zustimmung, die die Feststellung dieses Ergebnisses begleiteten, erbrachte den Beweis dafür, daß auch die Mehrheit des Reichstags sich der Bedeutung dieses großen Momentes bewußt war. Diese große Mehrheit ist auch eine Gewähr für die Zukunft. Nachdem das erste Flottengesetz und die letzte Militärvorlage mit immer größeren Mehrheiten Annahme gefunden, ohne daß es zum Konflikt mit der Volksvertretung kam und einer Auflösung des Reichstags bedurfte, wie leider so oft in den ersten Jahren des Reiches, ist zu erwarten, daß hinfort diejenigen Forderungen, die der Wehrfähigkeit des Vaterlandes Rechnung zu tragen bestimmt sind, eine Lösung finden, welche die damit gewonnene Verstärkung der Macht des Reiches durch die innere Einmüthigkeit in doppeltem Maße zur Geltung gelangen läßt.

Preußischer Landtag.

[Herrenhaus.] Sitzung am 12. Juni.

Berathung der **Waarenhaussteuer-Vorlage.**

Die Vorlage wurde lebhaft bekämpft von den Oberbürgermeistern Struckmann und Bender, vom Stadtdirektor Tramm-Hannover, Geheimen Kommerzienrath Frentzel, der die Waarenhaussteuer eine Buße nannte, die man den Großbetrieben auferlegen wolle, und vom Grafen Hutten-Czapski. Für die Vorlage traten aus dem Hause Freiherr v. Durant und Graf Zieten-Schwerin ein. Finanzminister v. Miquel erklärte, das Gesetz werde eine gerechtere Besteuerung und eine langsamere Entwickelung der Großbetriebe bewirken. Es würde dadurch sozialen Erschütterungen begegnet werden, die sonst unvermeidlich sein würden. Ob die Normirung der Minimalsteuergrenze auf 400000 Mk. für die Staatsregierung annehmbar sei, könne er nicht sagen, da noch kein Beschluß darüber gefaßt sei.

Zu einer Entscheidung kam es noch nicht, da die Berathung bei der Spezialdiskussion über den grundlegenden § 1 vertagt wurde.

Weiterberathung: Mittwoch.

[Abgeordnetenhaus.] 79. Sitzung am 12. Juni.

Nach Erstattung des Berichtes der Budgetkommission wurde der Antrag **Krause-Dawillen** über den Ausbau der Südermole des Memeler Hafens in der Form angenommen, daß für den alsbaldigen Ausbau ein Bauentwurf nebst Kostenanschlag ausgearbeitet werden und die hiernach erforderlichen Mittel verfügbar gemacht werden sollen.

Den Rest der Sitzung füllte die Berathung von **Petitionen** aus.

Eine Petition aus Bischofswerder um Errichtung einer besonderen katholischen Schule daselbst, beantragt die Kommission, der Regierung zur Erwägung zu überweisen.

Abg. **Schall** (kons.) begründet Namens seiner Freunde einen Antrag, diese Petition durch einfache Tagesordnung zu erledigen. Diese Petition gehe von Kreisen aus, die der polnischen antideutschen Propaganda nahe ständen. Die dortige katholische Kirche habe es nicht verstanden, sich gegen diese antinationalen Tendenzen zu verschließen, da müsse sie sich auch die Versagung von Wünschen gefallen lassen. (Beifall.)

Ein Regierungskommissar führt aus, daß für die Versagung des Wunsches der Bittsteller die drohende Ueberlastung der Gemeinde und Anderes sprächen.

Das Haus geht über die Petition zur Tagesordnung über, ebenso über eine Reihe weiterer Petitionen.

Nächste Sitzung Mittwoch.

— Für den **Umbau des Sitzungssaales** ist am Dienstag dem Abgeordnetenhause der Kostenanschlag zugegangen. Es werden 220000 Mk. gefordert und eine Bauzeit von sechs Monaten wird festgesetzt. Hieraus ergiebt sich u. a., daß von einer Herbstsession zur Berathung der **Kanalvorlage nicht mehr die Rede** sein kann.

— **Das Präsidium des preußischen Landtages** hat nach der „Nationalztg." die Einladung zur Eröffnungsfeier des Elbe-Travekanals für nächsten Sonnabend **abgelehnt**. Die Ablehnung wird damit begründet, daß am Sonnabend die Session des Landtages geschlossen werden wird, aus welchem Grunde die Anwesenheit des Präsidiums in Berlin nothwendig ist.

„Glück auf!"

„Glückauf dem Kaiser und König, unserm Grafen von Mansfeld!" So lautete die Inschrift, welche in Eisleben, der alten Lutherstadt, am Dienstag unter Fahnenschmuck und Tannengrün, den Kaiser begrüßte, der mit der Kaiserin zur 700jährigen Jubelfeier der Mansfeld'schen Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft eingetroffen war.

Etwa 7000 Berg- und Hüttenleute mit ihren Fahnen, hinter ihnen die Krieger, die Innungen, Vereine und Schulen waren die Feststraße entlang und auf dem Markte aufgestellt. Auf dem Markt hatten vor dem Kaiserpavillon der Handelsminister Brefeld, Oberpräsident v. Boetticher und viele hohe Bergbeamte Aufstellung genommen.

Gegen 12 Uhr Mittags traf der **kaiserliche Sonderzug** ein. Bald darauf stieg der Kaiser zu Pferde und ritt hinter dem Gefährt seiner Gemahlin. Am „Plan" in der Nähe des Marktes hielt der Zug. Dort stand auf einer großen Tribüne der Schülerchor der zweiten Bürgerschule, in kleidsamer Bergmanns-Uniform, unter Leitung seines Dirigenten, Lehrers Gottschalk. Der Kaiser begrüßte den Dirigenten und dankte ihm für die gelungene Ueberraschung. Nunmehr wurden mehrere Musikstücke vorgetragen. Langsam begab sich alsdann der Zug unter Glockengeläute von der nahen Andreaskirche durch ein nachgebildetes alterthümliches Burgthor nach dem Markt. Als das Kaiserpaar daselbst erschien, präsentirten die Bergleute die Keilhauen und Bergmeister Schrader erstattete dem Kaiser Meldung. Nun ritt der Kaiser die Fronten der in drei Treffen aufgestellten Berg- und Hüttenleute ab und begab sich dann vor den kaiserlichen Pavillon, in welchem die Kaiserin bereits vorher Platz genommen.

Alsdann sangen die Anwesenden das Lutherlied „Eine feste Burg ist unser Gott", und nun hielt der Vorsitzende der Gewerkschafts-Deputation, Geheimrath Dr. Georgi, die Begrüßungsrede, in welcher er einen Ueberblick über die Geschichte des Mansfelder Bergbaues gab und an die großen Söhne Eislebens, vor allen an **Luther**, dann an den Erfinder der Schnellpresse, F. G. König, den Dichter Novalis u. a. erinnerte. Redner erwähnte, daß auch über den sonst so reich gesegneten Mansfelder Bergbau Tage schwerer Krisis in den letzten Jahren gekommen seien. In dieser Lage sei der Trost der Gewerkschaft das Wahrwort eines alten Grafen von Mansfeld, das einfache Wort „dennoch". Dies Wort werde jetzt in Zukunft ihr Verhalten bestimmen. Außerdem vertraue man auf den Schutz und die Fürsorge des Deutschen Kaisers. Er danke dem Kaiser und der Kaiserin für ihr Erscheinen in Eisleben und bitte den Kaiser, ihm den Trunk edlen Weines aus silbernem Becher kredenzen zu dürfen. Dieser Becher habe seine Geschichte. Gustav Wasa, König von Schweden, habe ihn dem Reformator Dr. Martinus Luther zum Geschenk gemacht.

Mit weithin schallender Stimme hielt nun der **Kaiser** vom Pferde herab folgende Ansprache:

„Diesen mir kredenzten Pokal mit seiner historischen Erinnerung bin ich im Begriff, auf das Wohl meiner Mansfelder Knappen zu leeren. Die Fülle der geschichtlichen Erinnerung, die sich an diese geweihte Stätte knüpft, muß jedes Menschenherz ergreifen und zu Thränen rühren. Keine bessere Devise, um die Arbeit meiner Knappen zu heben, den Muth nicht sinken zu lassen und zugleich hervorzuragen durch die Treue kenne ich, als die Devise „Dennoch". So soll dieser alte Spruch auch fernerhin entschlossen die Mansfelder Knappschaft leiten. Die Devise „Dennoch" ist es auch, die ich mir zur Richtschnur in meinem Leben genommen habe, wenn unüberwindliche Schwierigkeiten an mich herantreten. Derjenige, der mir das großartige Beispiel gegeben hat, das ist der Reformator, vor dem wir hier stehen, und auch der, dessen Pokal ich hier in Händen halte. So können auch wir auf unsere heilige evangelische Sache dieselbe Devise anwenden und wollen sie hoch und heilig halten, so lange einer von uns lebt und Nachkommen hat. In dankbarer Ergebenheit an ihn, der uns diesen Häuerssohn gegeben hat, der uns die evangelische Wahrheit gebracht hat und hat finden lassen, trinke ich auf das Wohl meiner Mansfelder Gewerkschaft und der Stadt Eisleben, der ich meinen und der Kaiserin herzlichsten Dank für den wunderschönen Empfang ausspreche. „Dennoch!" „Glückauf!"

Unter begeistertem Jubel der Festversammlung **trank der Kaiser nun aus dem Becher**. Gegen 1 Uhr Nachmittags fuhr das Kaiserpaar unter stürmischen Huldigungen wieder nach dem Bahnhofe zurück, um sich nach Homburg v. d. H. zur Kaiserin Friedrich zu begeben.

Beim Festmahle im Wiesenhause brachte Geheimrath Georgi ein dreifaches Glückauf aus auf den Kaiser und die Kaiserin, wobei er des Gedeihens der Gewerkschaft unter der Herrschaft der Hohenzollern gedachte. Handelsminister Brefeld führte aus, daß die Leiter der Gewerkschaft es verstanden hätten, auch in schweren Zeiten, bei Preissturz des Silbers und Kupfers die Werke hochzuhalten. Jetzt scheine eine glücklichere Zeit gekommen zu sein. Redner lobte die gesunden Arbeiterverhältnisse, das Vertrauen auf der einen, die Fürsorge auf der anderen Seite, gedachte anerkennend der Pflichttreue der Arbeiterschaft und trank auf die glückliche Zukunft des Mansfelder Bergbaues.

Der südafrikanische Krieg.

Marschall Roberts berichtet, daß 150 englische Offiziere und 3500 Mann, die in Pretoria gefangen waren, **in Freiheit sind**. 900 seien von den Buren nach anderen Plätzen gebracht worden, während sich 200 im Lazareth befinden.

Das Londoner Blatt „Daily Expreß" meldet (aus Burenquelle) **zwei britische Niederlagen**, eine bei Donkerpoort, zehn Meilen nördlich von Norvalspont, wo die Engländer angeblich mit beträchtlichem Verlust besiegt worden sind; die andere bei Vredefort, wo die Engländer mit einem Verlust von 750 Todten und Verwundeten, sowie einem Verlust von 150 Gefangenen zurückgeschlagen worden sind. Die Buren erbeuteten eine große Menge Lydditbomben, die sie zerstörten. Dewet stieß nach Vereeniging vor. Die letzte Niederlage ist wahrscheinlich identisch mit der von Roodeval, wo ein englisches Milizbataillon in die Gefangenschaft der Buren gerieth und das englische Derbyshire-Regiment fast aufgerieben wurde.

Aus dem östlichen Gebiete des Oranje-Freistaats berichtet „Reuters Bureau": Ein Deserteur berichtet, im Bezirk von Bethlehem (halbwegs zwischen Harrysmith und Kroonstad) ständen 7000 Buren. Bei dem letzten Gefecht beim Rooikrantz sei Kommandant Olivier gefallen und Kommandant De Villiers tödtlich verwundet worden. Präsident Steijn habe vorige Woche die Burenlager bei Bethlehem besucht und sei gegenwärtig in Vrede. Am Montag sollen sich 1500 Buren dem General Brabant ergeben haben.

Nach dem Entsatz von **Mafeking** ist der erste Eisenbahnzug aus dem Süden dort in der Nacht zum 9. Juni angekommen.

Berlin, den 13. Juni.

— **Das Kaiserpaar** ist am Dienstag Abend kurz nach 9 Uhr in Homburg v. d. H. eingetroffen.

— **Das parlamentarische Gartenfest beim Reichskanzler** war am Montag Abend bei prächtigem Wetter von mehr als 600 Gästen besucht. Die Zahl der Einladungen hatte gegen 1000 betragen. Unter Zeltdächern waren im Garten des Reichskanzlerpalais Büffets und auf dem Rasen rings um den Springbrunnen Tische aufgestellt. Die Unterhaltung drehte sich um die Boxers in China, die Vorgänge in Konitz, die Flottenvorlage, den Straßenbahnausstand, den neuen Kolonialdirektor.

Von Ministern und Staatssekretären nahmen an dem Gartenfest Theil v. Miquel, Graf Bülow, v. Podbielski, Tirpitz, v. Goßler, v. Rheinbaben, Dr. Studt, Schönstedt, v. Thielen; von ehemaligen Ministern Graf Eulenburg und Lucius v. Ballhausen.

Der Gastgeber Fürst Hohenlohe war körperlich überaus frisch und geistig in bester Stimmung. Staatssekretär Graf Bülow soll die Versicherung gegeben haben, daß die Dinge in China vorläufig noch nicht bedenklich sind.

— **Prinz Friedrich Leopold**, (bisher Kommandeur der 22. Division in Kassel) ist zum Inspekteur der 4. Kavallerieinspektion (Potsdam) ernannt worden. Der Kommandeur des 15. Armeekorps General v. Meerscheidt-Hüllessem ist in Genehmigung des Abschiedsgesuches mit dem Charakter als General der Infanterie zur Disposition gestellt, General Oidtmann, Inspekteur der Kriegsschulen in Genehmigung seines Abschiedsgesuches zur Disposition gestellt. Der Kommandeur der 17. Division Generalleutnant Herwarth v. Bittenfeld ist zum kommandirenden General des 15. Armeekorps ernannt worden.

England. Bei den militärischen Uebungen in Aldershot erkrankten diesen Montag infolge der großen Hitze 300 Mann und mußten nach dem Hospital gebracht werden, wo vier Mann starben. Ambulanzen waren die ganze Nacht noch auf der Suche nach Vermißten.

Vatikan. Der Papst hat sich wieder so weit erholt, daß er am Dienstag eine Abordnung lothringischer Pilger empfangen konnte.

Rußland. Wie aus Kiew berichtet wird, läßt das lange Ausbleiben von Regen starke Befürchtungen für die bevorstehende Ernte aufkommen. Das Grasfutter ist ausgedorrt und der starke Wind trocknet auch alles Uebrige aus. Die Landwirthe geben alle Hoffnung auf; in vielen Gärten wird eine vollständige Mißernte des Obstes erwartet. In einigen Flecken und Dörfern werden Bittgottesdienste und Prozessionen veranstaltet.

In **China** hat sich in der Zusammensetzung des Tsungli-Yamen (Reichsrath) eine Aenderung vollzogen, die nicht auf die Absicht der Regierung schließen läßt, den Feindseligkeiten gegen die Fremden Einhalt zu thun. Ein Chinese ist aus dem Reichsrathe ausgeschieden und an seiner Stelle sind vier Mandschus streng konservativer Gesinnung zu Mitgliedern ernannt worden. Prinz Tsching, das einzige Mitglied des Tsungli-Yamen, welches mit auswärtigen Angelegenheiten vertraut war, ist in seiner Stellung als Vorsitzender durch den Prinzen Tuan, den Vater des Kronprinzen und mächtigen Förderer des Boxer-Bundes, ersetzt worden.

Der, dem Namen nach, regierende Kaiser scheint sich sehr unbehaglich zu fühlen und der Boxerbewegung, welche, wie immer mehr zu Tage tritt, von seiner Tante, der herrschsüchtigen Kaiserin-Wittwe geschürt wird, fernzustehen. Er ist, nach einer Mittheilung des Londoner Blattes „Daily Expreß" in seinem Schlosse zu Peking eingeschlossen und hat den Wunsch ausgesprochen, durch Vermittelung der auswärtigen Mächte nach Nanking, Wuchang oder Shanghai gebracht zu werden. Auch hat er angeregt, die Mächte sollten ein gemeinsames Protektorat erklären, unter dessen Schutz der Kaiser das Land regieren wolle.

Ein Gerücht, nach welchem die Kaiserin-Wittwe sich in die russische Gesandtschaft in Peking geflüchtet habe, hat noch keine amtliche Bestätigung gefunden.

s- Die Gesellschaftsreise der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft

nahm Dienstag früh in Posen ihren Anfang. Um 6^{33} fuhren die Theilnehmer nach Thorn ab und konnten schon von der Eisenbahn aus ihre Beobachtungen über den Stand der Felder anstellen. Besonderes Interesse erregten die weiten, fruchtbaren Felder von Kujawien. Um 11 Uhr traf die Reisegesellschaft in Ostaszewo ein und wurde von Herrn Oekonomierath Wegner mit einer stattlichen Anzahl Wagen auf dem Bahnhof empfangen. Nach einem in gastfreundlichster Weise im Herrenhause angebotenen Frühstück begann die Besichtigung des Gutes.

Das Rittergut Ostaszewo befindet sich seit 1858 im Besitze des Herrn Oekonomierath Wegner; es gehören zu dem Besitz drei Güter: Ostaszewo, Wytrembowitz und Alleenhof. Infolge einer vollständigen Drainirung ist der humose, durchweg gleichmäßige Boden für Rüben-, Weizen- und Kartoffelbau besonders geeignet. Da zu dem Besitz nach und nach 625 Hektar Bauernland zugekauft sind, werden zwei verschiedene Fruchtfolgen eingehalten. Infolge der direkten Verwerthung der Milcherzeugnisse durch Thorn wird nur ein kleiner Theil verbuttert. Die Molkerei ist mit Dampf- und Centrifugenbetrieb eingerichtet. Mit einer Dampfmaschine von 120 Pferdekräften wird außerdem noch eine nach neuesten Erfahrungen eingerichtete Mahlmühle, außerdem noch eine Häcksel- und Dreschmaschine getrieben. Die auf dem Gute befindliche Brennerei hat ein Contingent von etwa 104000 Liter Spiritus. Auch besitzt die Wirthschaft einen eigenen Dampfpflug. Die Viehhaltung umfaßt 210 Milchkühe, über 100 Stück Jungvieh, ungefähr 150 Pferde, 70 Zugochsen, 30—40 Füllen und ungefähr 90 Leutekühe. Angebaut werden hauptsächlich Zuckerrüben, Weizen, Roggen, Gerste und Hafer.

Bei dem Frühstück gab Herr Oekonomierath Wegner seinen Gästen einen Ueberblick über die Entwicklung seiner Wirthschaft, einer Lebensarbeit, die in mehr als einer Richtung interessant ist. Als Herr Oekonomierath Wegner vor 42 Jahren die Begüterung in einem ziemlich schlechten Zustand übernahm, erkannte er sofort, daß zur Beschaffung der großen Mittel für Melioration der Felder, für Gebäude-Errichtung und Inventarbeschaffung nur die Verbindung der Landwirthschaft mit der Industrie das Mittel biete. Er erweiterte zunächst eine vorhandene Oelmühle von täglich 20 Centner auf 600 Centner Leistung, errichtete dann eine Ziegelei und lieferte jährlich 3 Millionen Ziegel nach Thorn, alsdann wurde eine Mahlmühle errichtet, die jetzt täglich 800 Centner verarbeitet. In den 70er Jahren begann die Zuckerindustrie, deren Entwicklung Herr Wegner anschaulich schilderte.

Die Reisetheilnehmer, die zum großen Theil sachkundige Praktiker sind, sprachen sich höchst überrascht über das Gehörte und Gesehene aus. Die vorhandenen industriellen Anlagen zeichnen sich sämmtlich durch vorzügliches Ineinandergreifen und praktischste Ausführung bei Vermeidung alles unnöthigen Luxus aus. Der hochintensive Betrieb mit einem gewaltigen Kapital und einer großen Zahl von Arbeitskräften hat hier ein Stück Kulturarbeit geleistet, wie es nicht oft gefunden wird. Die sorgfältig bestellten Felder hatten zwar unter dem Mangel an Regen zu leiden, aber jeder Fachmann sah ein, daß hier große Erträge gewonnen werden müssen, während früher durch vorhandene Sumpfstellen, Gräben und Flachkultur gewiß nur ein kleiner Anfang einer besseren Landwirthschaft vorhanden war. Mit bestem Dank für das Gebotene schieden die fremden Herren von diesem interessanten Orte landwirthschaftlicher Intelligenz.

Die Fahrt ging weiter nach Culmsee zur Besichtigung der dortigen Zuckerfabrik. Die Zuckerfabrik Culmsee, die größte Europas, verarbeitete in der letzten Kampagne vom 26. September bis 8. Dezember 1899 insgesammt 1597580 Doppelzentner Rüben oder täglich 24023 Doppelzentner. Davon wurden 75 Prozent per Bahn und 25 Prozent per Achse angeliefert. Für die Lieferung wurden bebaut 4775 Hektar mit einer Ernte von durchschnittlich 334 Doppelzentner pro Hektar. Die Fabrik ist nach den neuesten Erfahrungen eingerichtet und es sind erst in der letzten Zeit bedeutende Erweiterungsbauten ausgeführt worden.

Vorstand und Aufsichtsrath der Fabrik, sowie eine große Zahl einheimischer Landwirthe empfing die Reisegesellschaft, und es begann sofort in vier Abtheilungen eine eingehende Besichtigung der großartigen Anlagen. Die anwesenden Herren aus Sachsen gestanden gerne zu, daß die Dimensionen der Anlagen und die vortreffliche technische Ausführung ihre Erwartungen weit übertreffe, und ein solches Etablissement wohl einzig dastehe.

Bei dem nun folgenden gemeinschaftlichen Mittagessen hieß der Vorsitzende des Aufsichtsrathes Herr Rittergutsbesitzer Petersen-Wrotzlawken die Reisegesellschaft im Culmer Land herzlich willkommen und betonte die Wichtigkeit einer derartigen Reise, um den Osten bekannter zu machen. Herr Rittmeister v. Wedel, Herr Reichstagsabgeordneter Sachsse und Professor Dr. Benkheim dankten Namens der Reisetheilnehmer und gaben ihren Reise-Eindrücken in für die hiesige Gegend höchst schmeichelhaften Worten Ausdruck.

Dienstag Abend traf die Gesellschaft in Graudenz ein, wo sie übernachtete. Mehrere Herren begaben sich, trotz der frühen Stunde der Abreise nach Melno, noch Mittwoch gegen 5 Uhr auf den Schloßberg und bewunderten das herrliche Panorama, das sich ihren Blicken darbot.

Aus Konitz.

P Konitz, 12. Juni.

Ruhe und Stille ist wieder in Konitz eingekehrt. Erinnerte nicht das Militär daran, so würde Niemand auf den Gedanken kommen, daß sich hier vor kaum 48 Stunden wüste Auftritte abgespielt haben.

Die Kompagnieen unternahmen heute kurze Märsche in das Gelände oder übten Felddienst. Die am Markt stationirte Wache ist ein Zug stark, der übrige Theil der betreffenden Kompagnie befindet sich im Alarmzustande. Nachts sind auch an den zum Markte führenden Straßenzugängen Doppelposten aufgestellt. In der Hintergasse, an welche das Lewy'sche Grundstück grenzt, steht auch am Tage ein Doppelposten, dafür ist der Gendarm, der für einige Zeit im Lewy'schen Hause zur Sicherheit einquartirt war, herausgenommen. Im ganzen sind bisher 16 Personen wegen Betheiligung an den Unruhen des vorigen Sonntag verhaftet, ein Theil ist nach erfolgter Vernehmung wieder entlassen worden. Der Gymnasiast, der ebenfalls festgenommen war, Obertertianer v. Sarnowski, ist sofort von der Schule verwiesen worden.

Man sollte eigentlich meinen, daß der weibliche Theil der Bevölkerung beruhigend auf die erregten Gemüther einwirken werde. Das ist aber nicht der Fall, wie auch ein Vorgang, der sich vor einigen Tagen abspielte, beweist. Der allgemein beliebte Fleischermeister Hoffmann ging zu einer gerichtlichen Vernehmung und eine Anzahl Theilnehmender folgte ihm, unter ihnen auch eine Anzahl Frauen. Das Unglück wollte es, daß dem kleinen Zuge ein in der Mordsache viel genannter jüdischer Fleischermeister (Lewy) begegnete. Diesen sehen, Schuhe und Pantoffeln von den Füßen ziehen und auf den Begegnenden losstürzen, war für die Frauen eins. Der Bedrohte mußte sein Heil in schleunigster Flucht suchen und rettete sich in das Haus eines Bekannten!

Ueber den Konitzer Mord hatte neulich die konservative „Danz. Allgem. Ztg." die Nachricht verbreitet, ein „jüdisches Blutgericht" habe den Gymnasiasten Winter zum Tode verurtheilt, weil er jüdische Mädchen verführt habe; der Mord sei die Vollstreckung des „Urtheils". Diese Schauergeschichte sollte aus der Feder eines Gefängnißgeistlichen geflossen sein, dem ein getaufter Jude im Gefängniß die „Thatsache enthüllt" habe. Die Centralgefängnißverwaltung läßt jetzt durch eine Umfrage bei sämmtlichen Geistlichen an Gefängnissen feststellen, ob einem von dieser Nachricht etwas bekannt sei, um

auch diesen Weg, Licht in die dunkle Angelegenheit zu bringen, nicht unversucht zu lassen.

„**Der Blutmord in Konitz**" — mit dieser Ankündigung war für Dienstag Abend eine Versammlung des Wahlvereins Berlin der antisemitischen „deutschsozialen Reformpartei" in der Tonhalle angekündigt. Die Abhaltung dieser Versammlung ist aber, nachdem die polizeiliche Genehmigung bereits ertheilt war, in letzter Stunde noch auf Verfügung des Polizeipräsidenten „aus ordnungs- und sicherheitspolizeilichen Gründen gemäß § 10 II 17 des Allgemeinen Landrechts" untersagt worden. Dieser Paragraph des Allg. Landr. lautet: „Die nöthigen Anstalten zur Erhaltung der öffentlichen Ruhe, Sicherheit und Ordnung und zur Abwehr der dem Publico oder einzelnen Mitgliedern desselben bevorstehenden Gefahren zu treffen, ist das Amt der Polizei."

In **Tuchel** sind, wie uns von dort berichtet wird, zur Verhütung antisemitischer Ausschreitungen jetzt zehn Gendarmen stationirt. In Berichtigung einer früheren Meldung wird noch mitgetheilt, daß sich in Tuchel nicht mehrere jüdische Restaurants, sondern nur ein solches Restaurant, im Besitze des jüdischen Cigarrenfabrikanten H. Schuster, befindet, welchem durch Erbrechen des Schaufensters sämmtliche darin befindliche Cigarren zc. geraubt und verstreut wurden.

In der Konitzer Mordsache fand dieser Tage bei der Frau Fleischermeister Bertha Welke in Tuchel, der Mutter des früher bei Hoffmann-Konitz beschäftigten Fleischergesellen Welke Haussuchung statt. Frau Welke legte alle im Hause befindlichen Papiere zc. vor, da besonders nach Briefen gesucht wurde. Es wurde nichts Belastendes vorgefunden.

* **Pr.-Friedland**, 12. Juni. In der Synagoge sind in der vergangenen Nacht viele Fenster durch Steinwürfe zertrümmert worden.

P **Konitz**, 13. Juni. (Telegr.) Der Magistrat erwartet, daß die Kosten für die drei letzten Kompagnien (welche von der Civilbehörde nicht requirirt waren) der Staat trägt. Der Magistrat hat allerdings offiziell noch nicht Stellung zu dieser Kostenfrage genommen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 13. Juni.

— **Die Einweihung der evangelischen Garnisonkirche zu Graudenz** findet am Montag, den 18. Juni, statt. Die Stunde ist noch nicht festgesetzt. Der Kaiser hat bestimmt, daß Prinz Friedrich Heinrich von Preußen ihn bei der Einweihung vertreten soll. Es findet großer Empfang statt.

— **[Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am 13. Juni bei Thorn 0,56 Meter (am Dienstag 0,60 Meter), bei Fordon 0,64, Culm 0,42, Graudenz 1,00, Kurzebrack 1,16, Pieckel 0,96, Dirschau 1,14, Einlage 2,14, Schiewenhorst 2,30, Marienburg 0,56, Wolfsdorf 0,38 Meter.

— **Herr Oberpräsident von Goßler**, welcher, wie bekannt, gegenwärtig in Kissingen weilt, erfreut sich einer stets zunehmenden Gesundheit. Besonders erfreulich ist das stete Zunehmen der Körperkräfte, welches auch auf das sonstige Befinden einen vortrefflichen Einfluß ausübt. Zu Beginn des nächsten Monats siedelt Herr v. Goßler mit seiner Frau nach dem Luftkurort Tarasp in der Schweiz über und kehrt voraussichtlich in der ersten Hälfte des August nach Danzig zurück.

— [Militärisches.] v. Rabe, Gen.-Lt. mit dem Range eines Div.-Kommandeurs und Kommandeur der 35. Kav.-Brig., zum Kommandeur der 22. Div. ernannt. Freyer, Oberstlt. a. D., zuletzt beim Stabe des Inf.-Regts. Nr. 68, mit seiner Pension und der Erlaubniß zum ferneren Tragen der Uniform des Inf.-Regts. Nr. 61 zur Disp. gestellt.

4 **Danzig**, 13. Juni. In der Kaserne des Infanterie-Regiments Nr. 128 ereignete sich gestern Abend ein eigenthümlicher Unfall. Als die 12. Kompagnie abtreten sollte, fiel plötzlich ein Schuß. Einem Infanteristen der 12. Kompagnie, welcher seine linke Hand auf den Mündungsdeckel des Gewehrs gelegt hatte, war dieselbe fast vollständig zerschmettert. Der Unfall ist noch nicht genügend aufgeklärt. Weder den Schießunteroffizier noch den Feldwebel soll eine Schuld treffen.

Auf Langgarten erschoß sich gestern Nachmittag der Oberkellner eines hiesigen größeren Hotels Max Wolff. Motiv: Unglückliche Liebe.

* **Culm**, 12. Juni. Während die Jugend sich beim Tanz vergnügte, entstand in dem unter einem Dach erbauten Wohn- und Wirthschaftsgebäude des Besitzers Szimborski in Klammer Feuer, das mit solcher Schnelligkeit um sich griff, daß nur etwas Mobiliar gerettet werden konnte. Alles Vieh verbrannte. Sz. ist nur gering versichert.

○ **Thorn**, 12. Juni. Das seltene Schauspiel der freien Auffahrt eines militärischen Luftballons konnte hier heute Nachmittag beobachtet werden. Auf dem Festungsschirrhofe war der von Berlin hierher gebrachte Ballon „Dohle" mit Gas gefüllt. Nach 4 Uhr wurde der Korb befestigt, und pünktlich um 5 Uhr ging die Abfahrt vor sich. Im Korbe befanden sich die Herren Hauptmann Davids von der Luftschifferabtheilung aus Berlin und Generalstabsmajor Henke vom hiesigen Gouvernement. Der Ballon erhob sich schnell und flog über die Weichsel in südwestlicher Richtung davon. Zu dem Aufstiege hatten sich auf dem Festungsschirrhofe Herr Gouverneur General der Infanterie v. Amann und eine große Anzahl anderer Offiziere mit ihren Damen eingefunden.

Thorn, 12. Juni. Auf dem Artillerie-Schießplatz ereignete sich heute Nachmittag ein Unglück. Zwei Kugelsucher, der Arbeiter Damrath aus Mocker und seine Frau fanden unentladene Sprengstücke, mit denen sie ungeschickt umgingen, so daß eine Explosion der Sprengstücke erfolgte. Dem Manne wurden beide Beine und Arme weggerissen, so daß er sofort starb; die Frau wurde schwer verletzt nach dem Krankenhause gebracht.

∼ **Riesenburg**, 12. Juni. Die Grundsteinlegung der evangelischen Kirche in Nikolaiken fand am Sonntag Nachmittag statt. Zu der Feier waren Vertreter des Konsistoriums und sämmtliche Pfarrer aus der Umgegend erschienen. Auch der hiesige evangelische Männer- und Jünglingsverein und der Arbeiterverein mit ihren Fahnen, sowie viele Bewohner von Riesenburg und den umliegenden Ortschaften nahmen an dem Feste theil. Nach einem Eingangsliede hielt Herr Pfarrer Hallpaap-Gr.-Rohdau die Festrede, worauf nach dem Vortrage eines Chorgesanges die Grundsteinlegung erfolgte. Mit einem Dankgebet und Gesang wurde die Feier geschlossen. Da die Kirche bereits am Reformationsfeste eingeweiht werden soll, so waren schon jetzt die Ringmauern mit Ausnahme der Hinterfront bis zum 1. Stockwerke fertig gestellt. — Auf dem Gau-Sängertage wurde beschlossen, daß das nächste Gau-Sängerfest in Bischofswerder abgehalten werden soll.

[] **Marienwerder**, 12. Juni. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurde die Ersatzwahl eines Rathsherrn für den nach Berlin verzogenen Herrn Oettinger vertagt. Beschlossen wurde, die Effekten der Kämmerei- und der Sparkasse, sowie die Inhaberpapiere derselben mit Einschluß der Hospital- und Stiftungsfonds bei der landschaftlichen Darlehnskasse in Danzig bezw. bei der Reichsbank in Berlin in offenem Depot zu hinterlegen. Sodann bewilligte die Versammlung dem Herrn Domprediger Grunau für die Ertheilung des Religionsunterrichts im Lehrerinnen-Seminar im Schuljahr 1899/1900 eine Vergütung von 320 Mk., beschloß die Umwandelung der Oberlehrerstelle an der höheren Mädchenschule in eine Oberlehrerinnenstelle und erklärte sich damit einverstanden, daß diese Stelle dem als Oberlehrerin geprüften Frl. Kurtze verliehen werde.

P **Konitz**, 12. Juni. Die beiden Söhne des Arbeiters Ignatz Bannach von hier, Konrad und Franz, sind seit dem 29. Mai, nachdem sie wie gewöhnlich von den Eltern zur Schule geschickt waren, nicht nach Hause zurückgekehrt. Arbeiter aus Konitz wollen sie in Tuchel und Kamin und auf der von Kamin nach Zempelburg führenden Straße gesehen haben. Konrad ist 13, Franz 8 Jahre alt. Dem Konrad sind am linken Fuß zwei Zehen zur Hälfte abgenommen, er trug einen schwarzen Filzhut, Franz hatte einen weißen Strohhut auf, beide waren barfuß und trugen abgetragene graue Anzüge. Der Landrath in Konitz ersucht um Mittheilung, falls die beiden Knaben gesehen werden.

⸸ **Aus dem Kreise Schlochau**, 12. Juni. Bei einem Gewitter schlug ein Blitz in eine auf dem Felde stehende Scheune bei Rekau, in welcher zwei Frauen und zwei Kinder Schutz vor dem Unwetter gesucht hatten. Sämmtliche Personen wurden gelähmt. Hagel fiel in Stücken wie Haselnüsse, sodaß ganze Strecken Roggen wie gewalzt liegen. In Kossabude betäubte ein Blitz zwei unter einem Baume sitzende Personen, Mutter und Kind; das Kind ist gestorben.

□ **Dirschau**, 12. Juni. Die Domäne Rathstube bei Subkau, die mehrere Jahrzehnte in den Händen der Familie Gerschow gewesen und deren Pachtung nach dem Tode des Herrn Amtsraths Gerschow von dessen Wittwe weiter fortgeführt wurde, hat von Johanni d. Js. ab deren Schwiegersohn, Herr Heidemann aus Thalberg bei Treptow a. R., übernommen. Frau Gerschow hat ihren Wohnsitz nach Danzig verlegt. — Der Aufsichtsrath der Ceres-Zuckerfabrik wird der General-Versammlung eine Dividende von 11 Prozent in Vorschlag bringen.

* **Posen**, 12. Juni. Dienstag Abend um 8 Uhr wurde die 14. Wanderausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft ohne besondere Förmlichkeit geschlossen. Mit der Verladung der Thiere wurde bereits gegen 6 Uhr begonnen. Die Ausstellung ist von etwa 75000 Personen besucht worden. Das ist eine für Posener Verhältnisse ganz ansehnliche Ziffer. Das Defizit der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft dürfte 100000 Mark überschreiten. Eine solche Summe wurde von Anfang in Rechnung gestellt.

Verschiedenes.

— **Ein bedeutender Waldbrand** ist am Dienstag wieder in der Nähe von Sprottau (Schlesien) ausgebrochen. Von dort sind, da der Brand sich bei großer Dürre und starkem Winde schnell ausdehnte, die gesammte Feuerwehr und die erste Abtheilung des Feldartillerieregiments ausgerückt.

Neuestes. (T. D.)

* **Berlin, 13. Juni. Heute Nacht hat im Cirkus Schumann eine von über 4000 Angestellten der Straßenbahn besuchte Versammlung beschlossen, es von der Haltung der Direktion in der Streitfrage der Wiederanstellung der Gemaßregelten abhängig zu machen, ob eventl. eine neue Versammlung anberaumt und in dieser der abermalige Ausstand beschlossen werden soll.**

** **Berlin, 13. Juni. Eine von etwa 2000 Bäckergesellen besuchte Versammlung hat mit großer Mehrheit beschlossen, wenn heute (Mittwoch) auf der Grundlage von seitens der Gesellen gemachten Vorschlägen vor dem Gewerbegericht der Friedensschluß nicht erfolgt, am Donnerstag in den Generalstreik einzutreten.**

G. **Oldenburg, 13. Juni. Der Großherzog von Oldenburg ist heute Mittag in seiner Sommerresidenz Rastede gestorben.**

Großherzog Peter war am 8. Juli 1827 geboren und hatte sich 1852 mit Elisabeth Prinzessin von Sachsen-Altenburg († 1896) vermählt. Der Ehe entsprossen zwei Söhne. Sein Nachfolger ist der bisherige Erbgroßherzog August, geboren 16. November 1852.

: **London, 13. Juni. General Kelly-Kenny meldet aus Bloemfontein von gestern, er habe seit dem 7. Juni keine Mittheilungen von Lord Methuen erhalten, welcher am 6. Juni nördlich von Vechtkop in ein Gefecht verwickelt gewesen sei.**

: **London, 13. Juni. General Buller telegraphirte heute aus Joubertsfarm: Ich habe 4 Meilen von Volksrust ein Lager bezogen. Die Buren haben gestern den Laingsnekpaß und den Majuba-Hügel geräumt. Die von Ingogo kommende Division Clery überschreitet jetzt den Laingsnek. Ich mußte hier wegen Wassermangels Lager beziehen.**

) **Tientsin, 13. Juni. Bei Landfang versuchten am Dienstag 2000 Boxer eine Patrouille von 16 englischen Seesoldaten abzuschneiden. Englische Matrosen eilten zu Hilfe und eröffneten ein lebhaftes Gewehr- und Maxim-Geschütz-Feuer auf die Boxer, von denen 40 getödtet und verwundet wurden, die europäischen Truppen nahmen die Verfolgung der Boxer auf und bemächtigten sich zweier Dörfer. Die Expedition besteht aus 915 Engländern, 350 Deutschen, 300 Russen, 158 Franzosen, 164 Amerikanern, 51 Japanern, 40 Italienern und 25 Oesterreichern, im Ganzen gegen 2000 Mann. Das französische Kriegsschiff „Lion" und das englische Kriegsschiff „Barfleur" sind heute in Taku eingetroffen.**

) **Tientsin, 13. Juni. Wie aus Peking gemeldet wird, haben Soldaten der Kaiserin den Kanzler der japanischen Gesandtschaft ermordet.**

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 13. Juni, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temp. Cels.
Stornoway	—,—	—	—	—	—
Blacksod	757,5	W.	leicht	Regen	12,8°
Shields	—,—	—	—	—	—
Scilly	758,7	SSW.	leicht	halb bed.	15,0°
Isle d'Aix	763,8	SW.	schwach	Regen	16,0°
Paris	762,3	SSW.	leicht	Regen	14,9°
Vlissingen	760,7	Windstille	Windstille	halb bed.	19,1°
Helder	760,3	OSO.	sehr leicht	wolkenlos	21,0°
Christiansund	769,0	OSO.	sehr leicht	wolkenlos	17,8°
Skudesnaes	767,2	O.	leicht	Schnee	18,6°
Skagen	769,2	SO.	sehr leicht	wolkenlos	16,6°
Kopenhagen	769,3	OSO.	sehr leicht	wolkenlos	15,2°
Karlstad	768,7	W.	leicht	wolkenlos	18,3°
Stockholm	766,3	W.	mäßig	wolkenlos	21,4°
Wisby	768,4	W.	schwach	heiter	17,5°
Haparanda	760,3	N.	schwach	heiter	10,6°
Borkum	762,1	O.	schwach	wolkenlos	18,7°
Keitum	765,0	SO.	schwach	wolkenlos	19,0°
Hamburg	765,4	SO.	frisch	wolkenlos	18,5°
Swinemünde	768,5	OSO.	schwach	wolkenlos	18,5°
Rügenwaldermd.	769,0	Windstille	Windstille	wolkenlos	13,0°
Neufahrwasser	769,0	NNO.	leicht	wolkenlos	15,3°
Memel	767,8	WNW.	sehr leicht	wolkenlos	14,0°
Münster (Westf.)	762,1	OSO.	sehr leicht	halb bed.	20,6°
Hannover	764,0	O.	frisch	wolkig	18,0°
Berlin	766,6	O.	schwach	wolkenlos	19,0°
Chemnitz	765,1	O.	sehr leicht	Dunst	19,6°
Breslau	767,9	OSO.	leicht	halb bed.	16,1°
Metz	762,6	SO.	schwach	bedeckt	18,1°
Frankfurt a. M.	762,6	SO.	leicht	wolkig	21,0°
Karlsruhe	763,6	S.	schwach	wolkig	19,8°
München	764,9	SW.	mäßig	wolkenlos	13,3°

Uebersicht der Witterung.

Ein Maximum von 770 mm liegt über Südskandinavien, eine Depression von 755 mm westlich von Schottland. In Deutschland herrschen meist schwache Winde aus östlichen Richtungen; die Witterung ist meist heiter, warm, im Süden herrschen stellenweise Gewitterregen, sonst ist es trocken. Die Fortdauer dieser Witterung ist wahrscheinlich, aber stellenweise sind Gewitter zu erwarten.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, den 14. Juni: Veränderlich, ziemlich kühl Regenschauer. — **Freitag, den 15.:** Wolkig, Regenfälle, wärmer

Danzig, 13. Juni. Getreide-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	13. Juni.	12. Juni.
Weizen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
Umsatz:	50 Tonnen.	50 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	777 Gr. 153,00 Mk	756, 788 Gr. 151-156 Mk
„ hellbunt ...	720, 723 Gr. 141,00 Mk.	729 Gr. 141,00 Mk.
„ roth	146,00 Mk.	146,00 Mk.
Trans. hochb. u. w.	113,00 „	113,00 „
„ hellbunt .	109,00 „	109,00 „
„ rothbesetzt	108,00 „	108,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Fester.
inländisch., neuer	750 Gr. 144,00 Mk.	732 Gr. 144,00 Mk.
russ. poln. z. Trns.	691, 756 G. 103-108½ M.	699, 750 G. 102½-104 M.
Gerste gr. (674-704)	132,00 Mk.	132,00 Mk.
„ kl. (615-656 Gr.)	128,00 „	128,00 „
Hafer inl.	130,00 „	130,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Trans. ..	115,00 „	115,00 „
Wicken inl.	120,00 „	120,00 „
Pferdebohnen ...	123,00 „	123,00 „
Rübsen inl.	225,00 „	225,00 „
Raps	235,00 „	235,00 „
Kleesaaten p. 50 kg	—,— „	—,— „
Weizenkleie p. 50 kg	4,10—4,20 „	4,12½—4,30 „
Roggenkleie p. 50 kg	4,75—4,80 „	4,75—4,82½ „

H. v. Morstein.

Königsberg, 13. Juni. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	—,—.	Tend. —,—.
Roggen, „ „ „ „ „ „ „	—,—.	„ unverändert.
Gerste, „ „ „ „ „ „ „	—,—.	„ —,—.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „	126-128.	„ unverändert.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „	—,—.	„ —,—.

Zufuhr: inländische 8, russische 125 Waggons.

Wolff's Büreau.

Berlin, 13. Juni. Produkten- u. Fondsbörse (Wolff's Bür.)

Getreide zc.	13./6.	12./6.
Weizen	matt	fest
a. Abnahme Juli	154,25	150,00
„ „ Septbr.	158,00	149,50
„ „ Oktbr.	158,15	149,00
Roggen	matt	still
a. Abnahme Juli	148,25	146,50
„ „ Septbr	145,15	146,75
„ „ Oktbr.	145,75	—,—
Hafer	behauptet	matt
a. Abnahme Juli	132,75	133,00
„ „ Septbr.	128,75	129,00
Spiritus .... loco 70er	50,00	50,00
Werthpapiere.		
3½% Reichs-A. kv.	95,20	95,10
3% „	87,25	87,00
3½% Pr. St.-A. kv.	95,20	95,20
3% „	87,20	87,00
3½ Wpr. rit. Pfb. I	97,10	94,00
3½ „ neul. II	92,50	92,20
3% „ rittersch. I	83,00	83,00

	13./6.	12./6.
3% Wpr. neul. Pfb. II	83,10	83,00
3½% opr. ldſ. Pfb.	92,00	91,75
3½% pom. „ „	92,40	93,30
3½% pos. „ „	93,50	93,50
4% Graud. St.-A.	—,—	—,—
Italien. 4% Rente	—,—	94,60
Oest. 4% Goldrnt.	97,70	95,60
Ung. 4% „	96,75	96,60
Deutsche Bankakt.	194,50	195,00
Disk.-Com.-Anl.	180,25	181,50
Drsd. Bankaktien	153,40	152,90
Oester. Kreditanst.	221,40	221,00
Hamb.-A. Packtf.-A.	124,00	123,50
Nordd. Lloydaktien	120,90	120,60
Bochumer Gußst.-A.	224,60	225,50
Harpener Aktien	208,90	208,75
Dortmunder Union	108,90	109,25
Laurahütte	233,25	237,25
Ostpr. Südb.-Aktien	88,10	88,25
Marienb.-Mlawka	73,90	74,00
Oesterr. Noten	84,50	84,45
Russische Noten	216,05	216,95
Schlußtend. d. Fdsb.	ruhig	ruhig.
Privat-Diskont	5%	5%

Chicago, Weizen, stetig, v. Juli: 12./6.: 72½; 11./6.: 72¼

New-York, Weizen, stetig, v. Juli: 12./6.: 77⅝; 11./6.: 76¼

Bank-Discont 5½%. Lombard-Zinsfuß 6½%.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)

Berlin, den 13. Juni 1900.

Zum Verkauf standen: 383 Rinder, 2701 Kälber, 855 Schafe, 9786 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.)

Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchster Schlachtwerth höchstens 7 Jahre alt Mk. — bis —; b) junge, fleischige, nicht ausgemästet und ältere, ausgemästet Mk. — bis —; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mk. — bis —; d) gering genährte jeden Alters Mk. — bis —.

Bullen: a) vollfleischig, höchster Schlachtwerth Mk. — bis —; b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere Mk. — bis —; c) gering genährte Mk. — bis —.

Färsen u. Kühe: a) vollfleisch., ausgm. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. — bis —; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. — bis —; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. — bis —; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. — bis —.

Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 74 bis 76; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber Mk. 66 bis 70; c) geringe Saugkälber Mk. 55 bis 60; d) ält., gering genährte (Fresser) Mk. — bis —.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 62 bis 65; b) ält. Masthammel Mk. 55 bis 60; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 51 bis 55; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) Mk. — bis —.

Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig. der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1¼ J. Mk. 46—47; b) Käser Mk. — bis —; c) fleisch. Mk. 44—45; d) gering entwickelte Mk. 42 bis 43; e) Sauen Mk. 40 bis 41.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinderpreise konnten nicht festgestellt werden. — Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig und fest. — Bei den Schafen blieb nur ein kleiner Posten Magervieh unverkauft. — Der Schweinemarkt verlief ruhig und fest und wird geräumt.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 12. Juni 1900 ist

a) für **inländ. Getreide** in Mark per Tonne gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin .	153—155	149—153	130—132	140
Stolp (Platz)	—	—	—	—
Anklam do. .	150	147	135	135
Danzig ...	152—153	144	134—136	128—136
Thorn	144—152	138—141	124—130	124—130
Allenstein ...	151—153½	136—139⅞	122—129	128—133
Breslau ...	136—153	147—153	124—144	132—139
Posen	146—156	145—148	124—130	140—150
Bromberg ..	147—153	140—143	—	—
Inowrazlaw ..	148—157	139—146	135—146	132—142
Gnesen	155	145	140	142
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	154,00	153,00	—	151,00
Stettin (Stadt)	155,00	153,00	132	140
Breslau ...	154	153	144	139
Posen	156	148	—	138

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark

p Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.		12./6.	11./6.
Von Newyork nach Berlin Weizen	82⅞ Cents = Mk.	179,75	178,00
„ Chicago „ „ „	72¼ Cents = „	171,50	170,75
„ Liverpool „ „ „	5 sh. 11⅝ Cts. = „	177,50	175,40
„ Odessa „ „ „	87 Kop. = „	170,75	169,50
„ Riga „ „ „	92 Kop. = „	170,50	169,25
In Paris „	20,80 frcs. = „	169,30	168,50
Von Amsterdam n. Köln: „	183 h. fl. = „	168,50	167,75
Von Newyork nach Berlin Roggen	61½ Cents = „	155,25	153,75
„ Odessa „ „ „	76 Kop. = „	156,25	156,25
„ Riga „ „ „	78 Kop. = „	154,25	154,25
„ Amsterdam nach Köln „	132 h. fl. = „	145,00	147,25

☞ Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt. ☜

Gestern Abend 8½ Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden meine innigst geliebte Frau, unsere gute, theure Mutter, Schwester u. Schwägerin

Therese Friese

geb. **Beyer**

im 36. Lebensjahre. [887

Dieses zeigt im tiefsten Schmerze an

Graudenz, den 13. Juni 1900.

Friedrich Friese nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 16. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Rehdenerstrasse 7 aus, statt.

Danksagung.

Für die uns erwiesene Theilnahme bei der Beerdigung meines unvergeßlichen Mannes u. theuren Vaters fühlen wir uns auf diesem Wege veranlaßt, unseren innigst. Dank insbesondere Herrn Rabb. Dr. **Rosenstein** für die trostreichen Worte am Grabe auszusprechen.

Dorothea Robert
833] u. Kinder.

Für die mir anläßlich des Ablebens meiner lieben Frau bewiesene herzliche Theilnahme sage ich Allen hierdurch meinen wärmsten Dank.
891] **Adolf Marcus.**

Die gestern glücklich erfolgte Geburt eines strammen Jungen zeigen hocherfreut an

Graudenz, [799
den 13. Juni 1900

Lehrer **Wentscher** u. Frau
Emma geb. **Joske.**

Für Stotterer

habe den **Heilkursus in Graudenz** eröffnet. Meldung. nehme noch an. Bei **rationellem** Verfahren **sicherer** Erfolg. [9714
Sprechstunden 10—1, 3—5 Uhr.

Otterski, Pfarrer a. D.,
Graudenz,
Marienwerderstraße 51, I.

Warnung.

Der Zieglergeselle **Friedrich Neumann** hat bei mir ohne Grund den Dienst verlassen. Ich warne vor Aufnahme desselben, da ich seine Zurückführung beantragt habe. **Kruck,**
748] Zieglermeister, Rehden.

Erholungsbedürftige Kinder finden einen

Ferienaufenthalt

auf einem Gute bei Elbing.
Meldungen unter **S.** postlag. Blumenau Bhf., Ostpr. [712

638] **Frisch gebrannten**

Stückkalk

empfiehlt billigst
Gustav Ackermann,
Thorn, Fernspr. 9.

671] **Gut abgelagerten**

□ Käse

Centner 15 Mk., per Nachnahme, versendet in Kisten cr. 70 Pfd.

M. Ebel,
Molkerei Ratzebuhr i. P.

⚒ Kohlen ⚒

Ziegelei- und Kesselkohlen,
offerirt [854
Max Waldmann
Gleiwitz, O.-Schl.

Ca. 80 Rmtr. schöne, schlanke

Erlenrollen

2,0 m lang, habe preiswerth abzugeben. Meldungen werd. brfl. mit der Aufschrift Nr. 752 durch den Geselligen erbeten.

Gebrauchte, sehr gut erhaltene, durchgehend reparirte, 8pferdige

Lokomobile

wegen Anschaffung einer 12pferd. zur Strohpresse, billig verkäufl.
Dom. Gr.-Uszcz b. Culm
693] Westpreußen.

123] **Ca. 500 Stück**

gebrauchte, wollene Pferdedecken

gut erhalten, giebt zum Preise von **Mk. 2,50** pr. Stück ab
Jul. Grossmann, Posen,
Dammstr. 2.

Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Viertel- und halbe Loose

habe noch abzugeben. [738
Hirschberg,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Culm.

1/4 Loose

zur ersten Klasse der Königl. Preußischen Lotterie habe noch abzugeben. [807

Bischoff,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Briesen Wpr.

☛ **Zur bevorstehenden 203. Klassenlotterie ist noch eine Anzahl von**

1/10- und 1/4-Loosen

bei umgehender Meldung abzugeben. [718
Goldstandt,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Löbau Westpr.

Kgl. Preuß. Lotterie.

Einige Viertelloose sind noch abzulassen. Betrag Mk. 11.
Neustettin, den 13. 6. 1900.]
Eckstein,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

---

18 Pfg. pro Pfd.

Ia türkische Pflaumen

bei einer Abnahme von mindestens 25 Pfund, empfiehlt [721
M. Goldstandt's Sohn,
Löbau Westpreußen.

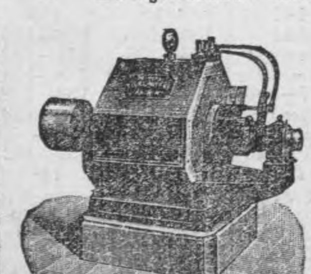
Die Spar- und Kreditbank Graudenz

zahlt für **Depositen** bei Kündigung 5 % Zinsen vom Tage der Einlage bis zum Tage der Abhebung, für **Spareinlagen** 4 %. [702



Ang. Hopfer & Eisenstuck, Leipzig

Zweig-Bureau: **Königsberg i. Pr.**



Installation
electr. Licht- u. Kraft-Anlagen
für Industrie und Landwirthschaft
jeder Art und jeder Grösse.

Kosten-Anschläge und Referenzen kostenlos.

An Gustav Röthe's Verlagsbuchhandlung, Graudenz.
Senden Sie mir
.... Expl. des **Bürgerlichen Gesetzbuches**
mit gemeinverständlichen Erläuterungen, unter Berücksichtigung der Ausführungsbestimmungen,
herausgegeben von Landgerichtsdirektor **Rosenthal** in Danzig.
IV. Auflage (19. bis 30. Tausend).
Auf festem, glattem Papier gedruckt, Preis gebd. Mk. 4,80 franko
Betrag folgt durch Postanweisung — ist nachzunehmen.

Ort (Postamt): ....

Name und Stand: ....

Lebensversicherungs- und Ersparniß-Bank in Stuttgart.

Gegründet 1854. **Unter Staatsaufsicht.**

Bilanz für das Jahr 1899.

Aktiva.	Mark	Pf.
Grundbesitz der Bank	2372000	—
Hypotheken einschließl. laufende Zinsen	145743126	98
Darlehen auf Werthpapiere, Polizen 2c.	13552442	41
Eigene Werthpapiere	4290639	72
Guthaben bei Bankhäusern u. baar in der Kasse	645021	78
Ausstände bei Agenten *)	39249	90
Unverfallene Prämienraten **)	5122847	98
	171765328	77

Passiva.	Todesfall-Versich. Mark	Pf.	Alters-Versich. Mark	Pf.
Spezialreserven	1202758	57	494	47
Schadenreserve für unerled. Fälle	515198	69	18675	61
Prämienreserve u. Ueberträge	132165619	94	8102898	84
Dividendenreserve für die nach Plan A III und B *) Versicherten	2585248	93	—	—
Allgemeine Reserve	3400000	—	—	—
Gewinnreserve der Versicherten (Extrasicherheitsfonds)	17447285	27	44178	37
Ueberschuß	6269820	21	13149	87
	163585931	61	8179397	16
	171765328,77			

*) Ausstände bei Agenten bedeuten solche unbezahlt gebliebenen Prämien, welche wegen noch laufender Inkraftsetzungsfrist Ende Dezember noch nicht abgebucht werden konnten.
**) Unverfallene Prämienraten sind auf das Jahr 1900 wegen 1/2, 1/4 und 1/12 jährlicher Zahlung übergreifende Theilprämien.

*) Die Dividendenreserve der an Plan B (steigende Dividende) Betheiligten beträgt Ende 1899 Mk. 2453850,70, außerdem ruhen für diese Versicherten Ende 1899 noch weitere Mk. 9022066,13 im Extrasicherheitsfonds. [814

Stuttgart, im Juni 1900.

Die Bankdirektion
Leibbrand. **Platz.**

Westpreußischer „Reiter-Verein".

Begrüßungs-Rennen: Preis 350 Mk. (4 Unterschr.)
Graf v. **Brünneck's** „Uarda", 4j.
Oberltn. **Kilbach's** (Inf.-Regt. Graf Schwerin) „Bleibtreu", 4jährig.
Leutn. v. **Piehwe's** „Pascher", a.
Oberltn. v. **Reibnitz'** „Edelknabe", 3j.

Erstes Westpreußisches Jagd-Rennen von 1900: Drei Ehrenpreise. (7 Unterschr.)
Hauptm. **Grosskreutz'** (72. Art.) „Kanone", a.
Leutn. v. **Mackensen's** „Montana", 6j.
Leutn. **Mylius'** (17. Train-Batl.) „Kastor", a.
Rittm. **Pieper's** (Blücher-Hus.) „Rubin", 5j.
Leutn. v. **Piehwe's** „Energie", 4j.
Leutn. Graf zu **Solm's** „Freier", 5.
Rittm. **Vogel's** (17. Train-Batl.) „Molitor", 6j.

Vergleichs-Rennen westpr. Stuten: Pr. 700 Mk. (3 Unterschr.)
Graf v. **Brünneck's** „Uarda", 4j.
Rittm. v. **Brandt's** „Balletteuse", 4j.
Frau **Spindler's** „Ampel", 4j.

Prinz Friedrich Leopold-Preis: Ehrenpreis und 600 Mark. (11 Unterschr.)
Oberltn. **Kilbach's** „Komiker", 5j.
Leutn. **Knuth's** (36. Art.) „Plunder", a.
Leutn. v. **Mackensen's** „Actaeon", 4j. [761
Leutn. v. **Mackensen's** „Montana", 6j.
Leutn. **Meier's** (17. Train-Batl.) „Eider", 4j.
Leutn. v. **Pelet-Narbonne's** „Palme", 5j.
Rittm. **Pieper's** „Rubin", 5j.
Leutn. v. **Piehwe's** „Monarchist", a.
Oberltn. v. **Reibnitz'** „Eskimo", a.
Leutn. **Schliewen's** (72. Art.) „Sachwalter", a.

Waldhof-Rennen: Preis 500 Mk. (6 Unterschr.)
Leutn. Frhrn. v. **Esebeck's** „Bremse", a.
Leutn. Frhrn. v. **Esebeck's** „Dieb", 6j.
Herrn **Glagau's** „Lehnsjungfer", 4j.
Leutn. **Jobst's** (Blücher-Hus.) „Adria".
Leutn. v. **Mackensen's** „All Heil", 6j.
Herrn **Schrader's** „Camee", 3j.

Oliva'er Jagd-Rennen: Preis 1000 Mk. (15 Unterschr.).
Leutn. v. **Albedyll's** (5. Kür.) „Palmista".
Herrn **Glagau's** „Woodrose", a.
Herrn **Glagau's** „Hochmeister", 4j.
Leutn. **Stein v. Kaminski's** „Vierländer", a.
Oberltn. **Kilbach's** „Komiker", 5j.
Leutn. **Knuth's** „Plunder", a.
Leutn. v. **Mackensen's** „All Heil", 6j.
Leutn. **Meier's** „Eider", 4j.
Leutn. v. **Niemojowski's** (5. Kür.) „Blitz", a.
Leut. v. **Pelet-Narbonne's** „Palme", 5j.
Leutn. v. **Piehwe's** „Monarchist", a.
Leutn. v. **Puttkamer's** (2. Huf.) „Kassurah", a.
Leutn. **Schliewen's** „Sachwalter", a.
Herrn **Schrader's** „Allegorie", 4j.
Leutn. Graf zu **Solms'** „Freier", 5j.

Verkaufs-Hürden-Rennen: Preis 500 Mk. (10 Unterschr.)
Leutn. v. **Albedyll's** „Palmista".
Leutn. Frhrn. v. **Esebeck's** „Dieb", (1000 Mk.).
Hauptm. **Grosskreutz'** „Duke's Motto", 5j., (1599 Mk.).
Hauptm. **Grosskreutz'** „Buttenhole", a., (400 Mk.).
Leutn. **Jobst's** „Adria", a., (1500 Mk.).
Leutn. Graf **Kalnein's** „Caravelle", a., (1000 Mk.).
Leutn. v. **Niemojowski's** „Blitz", a.
Herrn **Schrader's** „Partitur", 3j., (1900 Mk.).
Leutn. Graf zu **Solms'** „Freier", 5j., (1000 Mk.).
Leutn. v. **Zitzewitz'** „Schwarzamsel", 6j., (1600 Mk.).

Grosse Breslauer Zuschneide-Academie

System Leciejewski
Breslau, Ohlauerstr. 36/37
Sicherstes Zuschneidesystem der Gegenwart. [873
5 mal patentirt.
Prospecte gratis und franco.
Direction:
Joh. Leciejewski.

Restaurant ∗ Weinstube
und
Pensionat,

Inh.: **Clara Claussen,**
Zoppot, Nordstraße 6.

empfiehlt zur Saison ihre **Lokalitäten u. Garten**, sowie möblirte Wohnungen, auch einzelne Zimmer mit voller Pension, zu soliden Preisen. [136

---

6 garantirt sichere Treffer

muß jeder einzelne Theilnehmer erzielen. **Man verlange sofort kostenlosen Prospekt.** [802
Friedrich Esser, Bank-Kommission, Frankfurt a. M.

Ca. 150 Centner [850

Eßkartoffeln

verkäuflich bei C. Strumpff, Grzywna b. Culmsee.

890] Eine fast neue, gutgeh. Neidlinger Seidel-
Schuhmacher-Maschine
billig zu verkaufen. Graudenz, Culmerstr. 50.

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring
rein, mild, neutral.
Preis 25 Pfg.
wird garantirt durch die Marke „Pfeilring."
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.
Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke „Pfeilring."

Freie Ziegler-Innung Graudenz.

697] Der Nachtrag zu unseren Statuten, betreffend Hinzuziehung des Kreises Marienwerder in den Innungsbezirk Graudenz, ist von dem Herrn Regierungspräsidenten bestätigt. Die Mitglieder u. Berufsgenossen des Kreises Marienwerder, welche Lehrlinge ein- und auszuschreiben haben, werden höflichst ersucht, dieses recht bald bei dem Unterzeichneten schriftlich anzumelden.

Als Prüfungsmeister für den Kreis Marienwerder ist der Kollege **Gustav Janz, Marienwerder**, von der Innungsversammlung gewählt und von uns bestätigt.

A. Ehmann, Obermeister.

767] Trockene 20 u. 26 mm starke kieferne

Dach- und Gypsdeckverschalung

haben sofort mehrere Waggons billigst abzugeben
Robert Oelschlägel & Co.,
Pr.-Holland.

---

80 Pfg. pro Pfd.

ff. gebrannten Santos-Kaffee

90 Pfg. pro Pfd.

ff. gebrannten Perl-Kaffee

garantirt hochfein im Geschmack Postkollo von 9 Pfund franko empfiehlt [721
M. Goldstandt's Sohn,
Löbau Westpreußen.

Leiterbäume
Bretter
Bohlen

in verschiedenen Dimensionen offerirt [743
Emil Loewenstein
Lessen.

Eine **Windschrotmühle** hat billigst zu verk. Sakschewski, Df. Roggenhausen Westpr.

828] Ein sehr gut erhaltener, stark gebauter

Kariolwagen

(mit Langbaum) ist für den Preis von Mk. 200 verkäuflich.
Ed. Stach, Dampfsägewerk, Elbing Westpr.

Suche z. Kauf auf ein städtisch. Geschäftsgrundstück von sofort

6000 Mark.

Gefl. Meld. unter Nr. 782 d. den Geselligen erbeten.

Verloren, Gefunden.

Verlaufen

ist mir am 10. d. Mts. eine

schwarze Stute

3 Jahre alt. Um eventl. Nachricht bittet [719
Serotzki, Kl.-Schönbrück

Vereine.

VIII. Jahres-Fest

des [830

Kreis-Krieger-Verbandes

Marienwerder

am Sonntag, den 17. Juni Nachmittags von 2 Uhr ab auf der von Ihrer Excellenz der Frau Gräfin von der Gröben gütigst zur Verfügung gestellten, an Naturschönheit reichen Klosterinsel bei Neudörfchen.

Groß. Militär-Konzert

ausgeführt von der
Kapelle des Kgl. Artillerie-Regiments Nr. 71
wozu wir freundlichst einladen.
Alles Uebrige die Zettel.
v. Kehler, Major a. D.

Palaestra Albertina.

Generalversammlung

Mittwoch, den 27. d. Mts., 6 Uhr, im Lesezimmer der Palaestra zu **Königsberg.**

Tagesordnung gemäß § 12 Absatz a), b), c) des Statuts.

Die Direktion
der Palaestra Albertina.
Bezzenberger.

Der 515]

Kriegerverein Guhringen

feiert am **Sonntag, den 17. d Mts.** sein

Sommerfest

wozu freundlichst einladet
Der Vorstand.

Vergnügungen.

Schützenhaus Dt.-Eylau.

Donnerstag, d. 14. Juni 1900:

I. Abonnements-

Konzert

ausgeführt von der ganzen Kapelle des Inftr.-Regts. Nr. 152 unter Leitung ihres Dirigenten Herrn **Bauerfeld.**

Abonnementsliste liegt an der Kasse aus. [727
Entree à 50 Pf., Anf. 7½ Uhr.

Bischofswerder.

Hohenzollern-Garten.

Sonntag, den 17. Juni cr.

Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 44.
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg.

Abends: Tanz.

Es ladet freundlichst ein [837
Franz Meseck.

Adl.-Rehwalde.

In meinem Garten findet am **17. Juni, 4 Uhr Nachm.,** ein

Garten-Konzert

ausgeführt von einer Militärkapelle, und nachfolgend

Tanzkränzchen

statt, bei ungünstigem Wetter im Saale. **Entree 50 Pfg.** Um zahlreichen Besuch bittet
56] **H. Berg.**

Czeplinken.

740] Zu dem am Sonntag, den 17. Juni, bei mir stattfindenden

Gartenfest

ladet ergebenst ein
Werner, Gastwirth.

Alt-Blumenau.

Sonntag, den 17. Juni cr.:

Garten-Konzert

mit nachfolgendem [510

Tanzkränzchen.

Entree 25 Pfg.
Wozu ergebenst einladet
Ed. Dimer, Gasthofsbesitzer.

Cadé-Oefen.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 136.

Graudenz, Donnerstag] [14. Juni 1900.

Sanitätskolonnentag der nördlichen und östlichen Provinzen Preußens.

⊙ Thorn, 11. Juni.

Die Festlichkeiten begannen mit einem Feldgottesdienst auf der Bazarkämpe. Hierzu wurden die Theilnehmer am Sanitätskolonnentage, wie auch die Ehrengäste und Damen auf den Dampfern „Prinz Wilhelm" und „Gotthilf Hagen" über die Weichsel befördert. Die alte Lünette war zum Feldgottesdienste hergerichtet. Auf der Umwallung erhoben sich Flaggenmasten mit Laubgewinden. In der Mitte des Walles befand sich die Kanzel. Hinter der Kanzel hatte eine Militärkapelle Aufstellung genommen. In dem Innenraum der Lünette war der Platz vor der Kanzel für die Ehrengäste bestimmt. Dahinter marschirten die 51 Sanitätskolonnen in Reih' und Glied auf. Unter den Ehrengästen befanden sich die Herren Oberpräsidial-Rath v. Barnekow-Danzig, als Vertreter des kaiserlichen Kommissars und Militärinspekteurs der freiwilligen Krankenpflege und des Provinzialvereins vom rothen Kreuz für Westpreußen, Generalarzt a. D. Dr. Lieber-Berlin und Oberstabsarzt 1. Klasse Dr. Pannwitz-Berlin, beide als Vertreter des Centralkomitees der deutschen Vereine vom rothen Kreuz, Generalmajor z. D. Bartels-Berlin als Vertreter des deutschen Kriegerbundes, Generalarzt a. D. Dr. Lähn-Königsberg und Regierungsassessor Dr. Eilsberger-Königsberg, beide als Vertreter des Provinzial-Vereins vom rothen Kreuz für Ostpreußen, Gouverneur General der Infanterie v. Amann, Generalmajor Behm, Brigadekommandeur Generalmajor Rasmus, Regierungspräsident v. Horn, Landrath v. Schwerin, Oberbürgermeister Dr. Kersten, Bürgermeister Stachowitz, Handelskammerpräsident Kommerzienrath Schwarz, Landtagsabgeordneter Kittler, Hauptmann a. D. Lohsen als Vertreter der freiwilligen Sanitätskolonnen im Braunschweiger Landwehrverbande, Generalarzt a. D. Dr. Rühlemann-Dresden als Vertreter der Sanitätskolonnen im Königreich Sachsen u. a. m. Rings um die Lünette stand ein nach Tausenden zählendes Publikum.

Nach dem gemeinsamen Gesange von „Großer Gott wir loben dich" hielt Herr Divisionspfarrer Becke die Festpredigt, zu der er auf besonderen Wunsch als Text das Gleichniß vom barmherzigen Samariter gewählt hatte. Die Mahnung des Textgleichnisses „So gehe hin und thue desgleichen" solle sein eine herzliche und eine thätige zu echter Samariterliebe. Möchten doch von dieser Mahnung alle diejenigen ergriffen werden, welche noch abseits von dem edlen Werke stehen.

Mit dem Gesang „Ich bete an die Macht der Liebe", Gebet, Vater unser und Segen wurde der Festgottesdienst geschlossen.

Darauf hielt Herr Erster Bürgermeister Dr. Kersten eine Begrüßungsansprache. Ein patriotisches Unternehmen, so führte er aus, ein Werk edler und opferfreudiger Nächstenliebe ist es, das Sie hier vereinigt. Unter dem Protektorate der Kaiserin haben sich in allen Orten Vereinigungen gebildet, um Vorsorge dafür zu treffen, im Falle der Kriegsnoth — wir werden sie wahrlich nicht heraufbeschwören, aber sie kann uns aufgedrungen werden — neben den durch Amt und Beruf dazu Verpflichteten, freiwillige Pfleger zu besitzen, die selbst in der Lage sind, die Verwundeten zu pflegen und ihnen Trost und thatkräftige Hilfe angedeihen zu lassen. Heute hat sich hier wieder ein größerer Kreis von Männern und Frauen eingefunden, um öffentlich Rechenschaft abzulegen von der Arbeit im Stillen, vom Wissen und Können. Mögen die Thorner Tage dem Werke, dem Sie dienen, reichen Segen bringen! Mit dem Willkommensgruß lenke ich Sie hin nach der Stelle, wo wir alle in Liebe und Ehrfurcht hinblicken, zu unserem Herrscherhause, das seine Theilnahme an der Sache des rothen Kreuzes bei jeder Gelegenheit bewiesen. Das läßt unsere Herzen höher schlagen. Mögen unsere heutigen Gelübde daher freudigen Ausklang finden in dem Ruf: Se. Majestät der Kaiser, er lebe hoch!

Nach dem Gesange der Nationalhymne marschirten die Sanitätskolonnen nach dem Uebungsplatze auf der westlichen Hälfte der Bazarkämpe, wo sogleich die Uebung begann, da die Mannschaften, welche der Uebung als Objekte dienen sollten, schon während des Festgottesdienstes ihre bestimmten Lager eingenommen hatten. Der Uebung lag folgender Leitgedanke zu Grunde: Auf dem linken Weichselufer, südlich von Thorn, das als offene Stadt gedacht wird, hat bei Stewken ein Gefecht stattgefunden. Der Feind ist langsam zurückgegangen, und über angenommene Nothbrücken der polnischen Weichsel sind die Verwundeten nach dem Hauptverbandplatze an der Westecke der Bazarkämpe gebracht worden. Hier werden die Verwundeten mit dem ersten Verbande versehen, während gleichzeitig Sanitätshunde des 2. Jägerbataillons aus Culm Verwundete aufsuchen. Die Verwundeten werden dann nach der Einladestelle an der Weichsel transportirt und mittels Pontonmaschinen auf das rechte Weichselufer übergesetzt. Die Verwundeten werden dann in einen auf der Uferbahn stehenden Hilfslazarethzug geladen, der darauf zum Vereinslazareth fährt, in welchem ein Theil der Verwundeten Unterkunft findet. — Die Uebung vollzog sich nach diesem Plane in der Zeit von 11 bis 1½ Uhr. Besonderes Interesse erregten die Sanitätshunde, welche die in den Weidenbüschen versteckten Soldaten (Verwundete) auffanden. Hatten sie einen Mann entdeckt, so brachten sie dessen Helm oder Seitengewehr herbei, und an die Leine genommen, führten sie dann die Sanitätsleute zur Lagerstätte. Das Anlegen der Verbände besorgten die Mitglieder von 22 Sanitätskolonnen unter dem Beistand von Krankenpflegerinnen aus Bromberg, Landsberg a. W. und Thorn. Das Ueberführen der Verwundeten auf die Wasserfahrzeuge und das Uebersetzen mit Pontonmaschinen führten die Kolonnen aus Elbing, Marienwerder, Schönlanke und Thorn aus. Von dem Hilfslazarethzug auf der Uferbahn waren je zwei Güterwagen nach dem Hamburger System und nach den Systemen König, Grund, Luxweiler, Dr. Stömmer und Zemanneck eingerichtet. Beim Zemanneck'schen und König'schen System hängen die Tragen der Verwundeten in Stricken, beim System Luxweiler und Dr. Stömmers sind Federn angewandt. Beim Hamburger System hängen die Tragen in eisernen Gestellen, welche an der Decke durch Zangen befestigt werden; auch bei diesem System sollen Federn die Stöße vermindern. Beim Grund'schen System werden die Tragen auf Holzuntersätze mit großen Federn gesetzt; hier können in einem Wagen nicht Tragen über einander untergebracht werden. — Das Entladen der Verwundeten aus dem Hilfslazareth und die Unterbringung im Vereinshaus führten die Kolonnen Bromberg A und B und Thorn, sowie Damen der Pflegerinnenvereinigung zu Bromberg aus. Nach Beendigung der Uebung marschirten die dabei betheiligt gewesenen Mannschaften und Kameraden nach der Wilhelmskaserne, wo sie von Damen der Vaterländischen Frauenvereine zu Thorn und Bromberg bewirthet wurden. Nachmittags fand im Artushofe ein gemeinschaftliches Festessen statt. Den Beschluß der heutigen Festlichkeiten machte ein Ausflug nach der Ziegelei, wo ein Konzert stattfand.

Preise auf der Posener Ausstellung.

(Fortsetzung aus Nr. 135.)

II. **Rinder.** Gebirgs- und Höhenschläge Deutschlands. Züchter-Ehrenpreis des landw. Kreisvereins Bromberg: „Silbernes Thee- und Kaffeeservice" Fideikommißherrschaft Wonsowo, Wonsowo. Großes Fleckvieh mit hellem Pigment. Klasse 1. Sieger-Ehrenpreis landw. Lokalvereine: 150 Mk. und 250 Mk., Simmenthaler Herdbuch-Gesellschaft Posen, Posen, Eigent. Justus von Wedemeyer, Woynitz b. Altboyen. 150 Mk. dieselbe, Eigent. Hans Hasche, Jeziorki b. Storchnest. Klasse 2. Preis 200 Mk., Simmenthaler Herdbuch-Gesellschaft Posen, Posen, Eigent. Fideikommißherrschaft Wonsowo, Wonsowo. 150 Mk., dieselbe, Eigent. Louis Hertz, Karlsbach bei Charlottenburg. 100 Mk. dieselbe, Eigent. Fideikommißherrschaft Wonsowo, Wonsowo. Klasse 3. Sieger-Ehrenpreis der Brennereien 200 Mk. und 200 Mk., Dr. von Trzcinski, Gocanowko b. Kruschwitz. 200 Mk., Simmenthaler Herdbuch-Gesellschaft Posen, Posen, Eigent. Fideikommißherrschaft Wonsowo, Wonsowo. 150 Mk., Herrschaft Wierzbiczany bei Argenau. 150 Mk., Simmenthaler Herdbuch-Gesellschaft Posen, Posen, Eigent. Fideikommißherrschaft Wonsowo, Wonsowo. 100 Mk., dieselbe, Eigent. wie vor. 100 Mk., dieselbe, Eigent. Louis Hertz, Karlsbach b. Charlottenburg. 75 Mk., dieselbe, Eigent. Fideikommißherrschaft Wonsowo, Wonsowo. 75 Mk., dieselbe, Eigent. Louis Hertz, Karlsbach b. Charlottenburg. Anerkennungen: Dieselbe, Eigent. wie vor. Dieselbe Eigent. Fideikommißherrschaft Wonsowo, Wonsowo. Klasse 4. 200 Mk., Simmenthaler Herdbuch-Gesellschaft Posen, Posen, Eigent. Fideikommißherrschaft Wonsowo, Wonsowo. Klasse 5. 100 Mk., Simmenthaler Herdbuch-Gesellschaft Posen, Posen, Eigent. Fideikommißherrschaft Wonsowo, Wonsowo, 75 Mk. dieselbe, Eigent. Justus v. Wedemeyer, Woynitz b. Altboyen, 50 Mk., dieselbe, Eigent. Hans Hasche, Jeziorki b. Storchnest. Anerkennung: dieselbe, Eigent. Jos. v. Chelkowski, Starygrod b. Kuklinow. Klasse 6. 75 Mk., Simmenthaler Herdbuchgesellschaft Posen, Posen, Eigent. Fideikommißherrschaft Wonsowo, Wonsowo. 50 Mk., dieselbe, Eigent. wie vor. Anerkennungen: Königl. Hausfideikommiß-Amt Weißenburg, Weißenburg. Gräfin Kwilecka, Dobrojewo. Klasse 7a. 250 Mk., Fideikommißherrschaft Wonsowo, Wonsowo. 140 Mk., Louis Hertz, Karlsbach b. Charlottenburg. Klasse 7c. 500 Mk., Simmenthaler Herdbuchgesellschaft Posen, Posen. Klasse 8. 60 Mk., Hans Hasche, Jeziorki b. Storchnest. Klasse 39. 150 Mk., Otto Boldt, Kulm b. Birnbaum und eine Anerkennung. Klasse 40. 100 Mk., Otto Boldt, Kulm b. Birnbaum. Klasse 53. 150 Mk., Johann Schilke, Gr.-Lipke b. Neustadt. Klasse 54. 100 Mk., Friedrich Schmidt, Wolfskirch. Anerkennung: Wilhelm Marquardt, Saxaren b. Witoslaw. — Tieflandschläge. Züchter-Ehrenpreis der Landwirthschaftskammer Posen: „Silberne Bowle", Albert Schumann, Tykrigehnen bei Kobbelbude. Klasse 60. Sieger-Ehrenpreis des landw. Kreisvereins Grätz-Neutomischel: 200 Mk. und 250 Mk., August Rosenow, Brandenburg, Ostpreußen. 250 Mk., Westpr. Herdbuch-Gesellschaft, Danzig, Eigent. G. Jacobson, Tragheim. 250 Mk., Albert Schumann, Tykrigehnen b. Kobbelbude. 200 Mk., Hugo Schrewe, Kleinhof-Tapiau. 200 Mk., Westpr. Herdbuch-Gesellschaft, Danzig, Eigent. Otto Grunau, Tralau. 150 Mk., Karl Brandt, Altwigshagen b. Borckenfriede. 150 Mk., Erich Corsepius, Goerken b. Pr.-Eylau. 100 Mk., Alexander von Kalckstein, Schultitten bei Schrombehnen. 100 Mk., Justus Reichert, Auer b. Norkitten. Anerkennungen: Ernst Kroeck, Piaten b. Puschdorf, Westpr. Herdbuch-Gesellschaft, Danzig, Eigent. J. van Riesen, Schönsee b. Schöneberg a. W. Klasse 61. 200 Mk., August Rosenow, Brandenburg, Ostpreußen. 100 Mk., Frau Sophie Schubert, Carmitten bei Schugsten. 100 Mk., Hermann von Borcke, Willkühnen bei Heiligenwalde. 75 Mk., Westpr. Herdbuch-Gesellschaft, Danzig, Eigenthümer C. Buchler, Schildberg bei Barkenfelde. Anerkennungen: Westpr. Herdbuch-Gesellschaft, Danzig, Eigent. Max Friedrich, Palschau bei Neukirch. Dieselbe, Eigenthümer W. Schröter, Königshof bei Marienburg. Klasse 62. Sieger-Ehrenpreis des landw. Kreisvereins Grätz-Neutomischel: 150 Mk. und 150 Mk., George Caspari, Gr. Thierbach b. Quittainen. 100 Mk., Justus Reichert, Auer bei Norkitten. 75 Mk., Hugo Schrewe, Kleinhof-Tapiau b. Tapiau. 50 Mk., Graf Gerd von Schwerin, Sophienhof b. Loewitz. 50 Mk., Westpr. Herdbuch-Gesellschaft, Danzig, Eigenthümer O. Grunau, Tralau b. Neuteich. Anerkennungen: Adolf Riebensahm, Adl. Paddeim bei Laukischken. Carl Peters, Hoevet b. Velgast. Carl Rechholtz, Dobberphul bei Dölitz. Hermann von Borcke, Willkühnen bei Heiligenwalde. Gerh. Boekhoff, Loga b. Leer. Georg von Perbandt, Langendorf b. Eichen.

(F. f.)

Aus der Provinz.

Graudenz, den 13. Juni.

— [**Nothausgänge bei D-Wagen.**] Die immer wiederkehrenden Unglücksfälle auf Eisenbahnen haben bei den Technikern wie bei dem Publikum die Nothwendigkeit eines schnellen Verlassens des Wagens ergeben. Da bei einiger Ueberfüllung und bei den langen Korridoren der D-Wagen mit bekanntlich nur je einer Thür an den Stirnseiten des Wagens das Verlassen der Wagen naturgemäß nur verhältnißmäßig sehr langsam und unter Umständen verhängnißvoll sein kann, so sollen nach dem Beschlusse einiger Bahnverwaltungen bei dem ferneren Neubau von D-Wagen auch an den Breitseiten der Korridor-Wände Thüren angebracht werden, welche, für gewöhnlich plombirt, doch in Fällen der Nothwendigkeit von innen und außen schnell und leicht geöffnet werden können. Einige Wagen dieser neuesten Konstruktion sind bereits in Arbeit gegeben.

— [**Verband ostdeutscher Industrieller.**] In der in Danzig abgehaltenen Vorstandssitzung wurden die Stadtverwaltungen von Bromberg, Thorn und Deutsch-Krone sowie die Handelskammer zu Thorn in den Verband aufgenommen. Die endgiltige Anstellung des Verbandssyndikus Herrn Dr. John in Danzig wurde beschlossen. — Sodann wurde die Tagesordnung für die Sitzung des Bezirks-Eisenbahnrathes am 22. Juni, in welche der vom Verbande gestellte Antrag betr. die Durchführung des Personenzuges Nr. 554 Danzig-Neustadt (Westpr.), ab Danzig 10 Uhr Abends, bis Stolp aufgenommen ist, erörtert und die Unterstützung mehrerer von anderer Seite gestellten Anträge beschlossen.

≈ [**Fortbildungskursus im Zeichnen.**] In der Zeit vom 6. August bis 1. September wird ein vierwöchiger Fortbildungskursus im Zeichnen für Lehrer an Volks- und Mittelschulen in der königlichen Kunstschule in Berlin abgehalten werden. Jedem Theilnehmer will der Herr Minister zu den Kosten eine Beihilfe von 120 Mk. bewilligen. Diese Einrichtung tritt an die Stelle der früheren Zeichenlehrkurse von sechs Wochen bei der Handwerkerschule I in Berlin. Die Schuldeputationen sind aufgefordert, Lehrer namhaft zu machen, welche geeignet und bereit sind, am Kursus theilzunehmen.

— [**Schützenfeste.**] In Grunau, Kreis Flatow, errang die Königswürde Herr Gastwirth Schendel. Erster Ritter wurde Herr Besitzersohn Julius Busjahn, zweiter Ritter Herr Werkmeister Engel.

In Budsin wurde Herr Fleischermeister Stolz König; erster Ritter wurde Herr Fleischermeister Zieske, zweiter Ritter Herr Schlossermeister Mikolajewski.

In Wreschen errang die Königswürde Herr Barbier Wosinski, Nebenkönig blieb Herr Rentier Mirels, und die Ritterwürde erwarb Herr Bauunternehmer Abel-Stralkowo.

In Schokken errang Herr Kaufmann Otto Rude mit dem für die Kaiserin abgegebenen Schuß die Königswürde; erster Ritter wurde Herr Schuhmachermeister Stephan Nowicki, zweiter Ritter Herr Sattlermeister Wladislaus Sprolewicz.

In Rynarschewo errang die Königswürde abermals Herr Schuhmachermeister Julius Kaschell; Herr Hotelbesitzer Schlieter wurde erster und Herr Fleischermeister Ernst Hildebrandt zweiter Ritter.

In Exin wurden die Herren Schuhmachermeister Johann Sobczynski Schützenkönig, Bauunternehmer Kapuszinski erster und Tischlermeister Kazmierczak zweiter Ritter.

In Mrotschen errang die Königswürde Herr Tischler Hugo Kulmert, die erste Ritterwürde Herr Besitzer Reinhold Kreuz aus Hohenfelde und die zweite Ritterwürde Herr Kaufmann Johann Borzych von hier.

In der Schützengilde zu Pinne errang der Gastwirthsohn Geiseler in Luboszesnica die Königswürde.

— [**Postverkehr.**] Am 1. Juli wird die Postagentur in Sommerau (Westpr.) in ein Postamt III. umgewandelt.

— [**Aufhebung von Jahrmärkten.**] Auf Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten in Marienwerder sind die für den 19. d. Mts. in Hammerstein und den 21. d. Mts. in Landeck angesetzten Jahrmärkte aufgehoben.

— [**Ziegler-Innung zu Graudenz.**] Der Herr Regierungspräsident in Marienwerder hat die Ausdehnung des Innungsbezirks der freien Ziegler-Innung zu Graudenz auf den Kreis Marienwerder genehmigt.

— [**Besitzwechsel.**] Frau Ziegeleibesitzer Behrenz-Minchenwalde hat ihre zu Schillgallen, Minchenwalde und Kl.-Stumbragirren belegenen Grundstücke, sowie ihre Ziegelei in Minchenwalde an Herrn Julius Walter-Witten a. d. Ruhr verkauft.

— [**Berufung ins Herrenhaus.**] Der von dem Verbande des alten und des befestigten Grundbesitzes in dem Landschaftsbezirke Herzogthum Wenden in Pommern präsentirte Rittergutsbesitzer Kammerherr Wilhelm v. Zitzewitz zu Zegenow ist vom König als Mitglied des Herrenhauses auf Lebenszeit berufen worden.

— **Zu Mitgliedern der Kaiserlichen Disziplinarkammern** sind ernannt: in Bromberg der Militär-Intendantur-Assessor Krüger, in Posen der Ober-Landesgerichtsrath Junge.

— [**Personalien von der Regierung.**] Der Regierungsassessor Modrow, zur Zeit in Culm, ist dem Landrath des Kreises Stallupönen zugetheilt worden.

R **Culm**, 12. Juni. Auf das Gesuch des größten Theils der hiesigen elokationsberechtigten Hausbesitzer, die Elokation nicht abzulösen, sondern die jährliche Vertheilung auf weitere 50 Jahre zu genehmigen, ist vom Bezirksausschuß Marienwerder an den Magistrat die Weisung ergangen, bei sämmtlichen elokationsberechtigten Hausbesitzern durch Nachfrage feststellen zu lassen, welchen Pachtzins ein jeder von dem ihm zugewiesenen Garten- und Wiesenlande bezieht, sowie, wer der von den städtischen Körperschaften beschlossenen Umwandlung des Elokationsvermögens in Kämmereivermögen durch Vollziehung des Protestes widersprochen hat. — Ertrunken ist gestern beim Baden in der Papowka der 13jährige Schüler Julian Wisocki. Leider hat unsere Stadt in diesem Jahre eine den Bedürfnissen entsprechende Badeanstalt nicht, da die Stadtverordneten beschlossen haben, den Bau der Badeanstalt bis zum nächsten Jahre zu vertagen. — Heute Nacht brannte die Herberge in der Weichselstraße nieder. Mit Mühe konnten viele Einwohner ihr Leben retten, da das Feuer in dieser einsamen Straße erst spät bemerkt wurde. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die Nebengebäude zu schützen. Drei Landstreicher, welche dort übernachteten und den Brand verursacht haben, wurden sinnlos betrunken herausgebracht. Haus und Mobiliar ist versichert.

* **Schönsee**, 11. Juni. Der Kaiser hat bei dem siebenten Sohne des Kutschers Leonhard Kowalski in Pluskowenz eine Pathenstelle übernommen.

* **Aus dem Kreise Schwetz**, 11. Juni. Ein Unglücksfall ereignete sich gestern Nachmittag auf dem Radzsee zu Espenhöhe. Der 21jährige Besitzersohn Gustav Schulz aus Grünkrug fuhr mit seiner Kousine auf einem Kahne; kaum waren sie eine Strecke gerudert, so fiel Schulz ins Wasser, und ehe Leute zur Hilfe herbeieilten, war er ertrunken.

Dt.-Krone, 11. Juni. Während des Gewitters war in Ludwigsthal der Voigt Weckwerth mit seinen Leuten auf dem Felde beschäftigt und im Begriffe, sich mit diesen nach Hause zu begeben. Plötzlich fuhr ein Blitz hernieder, traf den in der Mitte seiner Leute gehenden Voigt und tödtete ihn auf der Stelle, während die Umstehenden theils betäubt wurden, aber im Allgemeinen mit dem Schrecken davonkamen.

* **Vandsburg**, 11. Juni. Heute fand hier unter dem Vorsitze des Kreisschulinspektors Herrn Dr. Steinhardt-Zempelburg die Kreislehrerkonferenz statt. Herr Hauptlehrer Liegmann-Plontzig hielt eine Lektion über „Einführung in das Verständniß des Invalidengesetzes". Lehrer Fuhlbrügge-Dombrowo hielt hierauf den Vortrag über „Entwickelung des preußischen Volksschulwesens im 19. Jahrhundert".

* **Pr.-Friedland**, 10. Juni. Der Radfahrer-Verein hat Herrn Dr. Swietlik zum Vorsitzenden gewählt. — Am 24. d. Mts. findet hier das Gauturnfest des Westpreußischen Gaues statt.

[] **Dirschau**, 13. Juni. Heute feiert das Rentier Fichtner'sche Ehepaar hier das Fest der goldenen Hochzeit. Frau Fichtner ist Vorsteherin des Vaterländischen Frauen-Vereins zu Dirschau und Inhaberin des Verdienstkreuzes von 1870/71.

= **Zoppot**, 12. Juni. Das Schöffengericht verurtheilte den Bierverleger Kunath heute zu 20 Mark Geldstrafe, weil er versucht hatte, Zoppoter Bockbier als Münchner Bürgerbräu zu verkaufen. Der Amtsanwalt hatte 100 Mark Strafe beantragt.

Oliva, 11. Juni. In der heutigen Gemeinde-Vertretersitzung wurde der Bürgermeister Dr. Hasse aus Loewen in Schlesien zum Gemeindevorsteher gewählt.

* **Willenberg**, 11. Juni. Die zwei Jahre alte Tochter des Wirths Adam Klask aus Alt-Werder lief gestern Abend unbeachtet ihrer aufs Feld gehenden Mutter nach, fiel in einen Graben und ertrank.

* **Aus dem Kreise Pillkallen**, 11. Juni. Eine auf Brandstiftung zurückzuführende Feuersbrunst legte in der vergangenen Nacht die Gehöfte der Grundbesitzer Wiemer und Buchsteiner zu Wensken ganz und auf dem Anwesen des Gutsbesitzers Schlemminger eine Scheune und einen Stall, im ganzen neun Gebäude mit einigem lebenden und fast dem gesammten todten Inventar und vielen Vorräthen in Asche. Unter den vernichteten Baulichkeiten befanden sich auch noch solche, die seit der Begründung der Ortschaft durch Salzburger im Jahre 1733 bestanden.

L **Friedland Ostpr.**, 12. Juni. Das hiesige Bahnhofsgebäude der neuen Linie Loewenhagen-Gerdauen ist vollendet. Gegen Abend versammelten sich im Festgewande die Bauhandwerker zu dem üblichen Richtschmause.

+ **Tilsit**, 12. Juni. Am Sonnabend fand in der Hohenstraße eine Schlägerei zwischen Dragonern und städtischen Wächtern statt. Beide Parteien kämpften mit blanken Waffen.

Ein Wächter wurde schwer und zwei leicht verwundet, mehrere Dragoner mußten in das Lazareth aufgenommen werden. Der Anlaß zu diesem Vorfall hat die am Tage zuvor bewirkte Festnahme eines Dragoners gegeben, der sich an einer Schlägerei mit Civilisten betheiligt hatte.

Krone a. d. Br., 11. Juni. Bei dem letzten Gewitter schwebten Herr Fleischermeister P. von hier, sowie einige Geschäftsfreunde von ihm in nicht geringer Gefahr. Die Herren befanden sich auf der Heimfahrt, als das Gewitter niederging. Zwischen ihren beiden Wagen schlug dabei nun der Blitz in den Erdboden, und die Menschen auf dem Wagen, sowie die Pferde waren im Moment wie betäubt. Glücklicherweise blieben alle unverletzt und auch die Thiere erholten sich bald.

!! Bartschin, 12. Juni. Der schon viele Jahre geplante Bau einer katholischen Kirche hierselbst kommt in diesem Jahre zur Ausführung.

rt. Schubin, 11. Juni. Gestern wurde der frühere Zwangszögling Franz Kenza wegen Verdachts, die vielen Einbruchsdiebstähle in unserer Stadt und Umgegend verübt zu haben, verhaftet. Beim letzten Einbruch bei den Herren Gebrüder Wunsch, versuchte K. mit noch drei Genossen, welche er nicht namhaft machen will, ein eisernes Geldspind gewaltsam zu öffnen. Bei dieser Gelegenheit ließ er seine Schuhe und mehrere andere Gegenstände zurück, und diese wurden zu Verräthern.

L Pinne, 11. Juni. Bei den letzten Gewittern fuhr ein Blitz an einer Eiche hernieder, die unmittelbar an der Scheune des Wirthes Zarnowka in Zajontschkowo steht, und entzündete einen Schober Stroh. Das Feuer wurde jedoch gelöscht, ehe es die Gebäude ergriffen hatte. Ein Waldwärter, der sich vor dem Regen unter die Eiche flüchten wollte, wurde durch den Schlag betäubt, kam aber bald wieder zu sich. — Ein anderer Blitz schlug in die Mühle des Mühlenbesitzers Klinge in Buschewo und zerschmetterte eine Thür, die innere Treppe, eine Säule und mehrere eiserne Bänder. Auch fing es an einer Stelle an zu brennen; in der Nähe arbeitende Männer dämpften aber auch dieses Feuer im Entstehen.

< Gnesen, 11. Juni. Die Strafkammer verurtheilte heute den Arbeiter Max Lewandowski aus Popielewo zu sechs Monaten Gefängniß, weil er sich nacheinander bei fünf Besitzern vermiethet und den Miethsthaler in Empfang genommen hatte, wobei er jedem einen von ihm gefälschten Loosschein vorlegte. Er hatte nirgends den Dienst angetreten, dies auch garnicht beabsichtigt.

* Mrotschen, 11. Juni. In der Hauptversammlung der Schützengilde wurde die Jahresrechnung für 1899/1900 verlesen. Danach beträgt die Einnahme 1044 Mk. und die Ausgabe 961 Mk. Die Gilde zählt 98 Mitglieder.

Gestern Abend brannte das Wohnhaus des Herrn Max Pinkus nieder. Das Inventar ist größtentheils gerettet.

H Meseritz, 12. Juni. Die hiesige gewerbliche Fortbildungsschule wurde gestern eröffnet. Herr Regierungs-Assessor v. Aschoff hielt eine Ansprache, in welcher er auf die Bedeutung des Fortbildungsschulwesens für die Förderung des Gewerbestandes hinwies und mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Hierauf richteten der Leiter der Fortbildungsschule Herr Konrektor Henschel und Herr Stadtverordneten-Vorsteher Matthias ermahnende Worte an die Schüler, worauf mit dem Unterricht begonnen wurde. — Auf dem Gute Liebuch wurde ein Mädchen vom Blitz erschlagen. Das Gewitter und der strömende Regen zwangen die Arbeiter, das Feld zu verlassen. Als das Mädchen hinter den anderen zurückblieb, rief ihr der Vorschnitter zu, sie möchte zur Kolonne herankommen, worauf sie erwiderte, „wenn mich der Blitz treffen soll, trifft er mich im Haufen auch". Kaum hatte sie diese Worte gesprochen, als sie von einem Blitzschlag todt zu Boden gestreckt wurde. — In Kurzig schlug der Blitz in die evangelische Kirche und zerstörte die Kanzel. Durch den Luftdruck sprangen 72 Fensterscheiben.

T Rakot, 12. Juni. An dem von der Posener Landwirthschaftskammer für die Mitglieder der Landwirthschafts-Gesellschaft heute veranstalteten Ausflug nach den prinzlich Sachsen-Weimar'schen Gütern in Rakot nahmen gegen fünfzig Personen Theil. Nach Besichtigung dieser Güter fand zu Ehren der Gäste bei dem prinzlichen Domänen-Direktor Herrn Kleine ein Mahl statt, an welchem sämmtliche Herren Theil nahmen.

* Wronke, 12. Juni. Heute brach auf dem Markt-Grundstücke der Gebrüder Podolski Feuer aus. Da das Feuer nicht sofort bemerkt wurde und in dem Stall, in welchem es auskam, reiche Nahrung fand, griff es so schnell um sich, daß auch auf dem Nachbargrundstück ein Stall und eine Küche eingeäschert wurden.

☾ Janowitz, 11. Juni. Nach dem Geschäftsbericht der Deutschen Kaufhausgenossenschaft schließen die Aktiva und Passiva für 1899 mit 100067 Mk. ab. Die Genossenschaft hatte am Schlusse des Geschäftsjahres 188 Mitglieder. Die Haftsumme betrug 40000 Mk.

Verschiedenes.

— Für Luise Otto Peters, die Vorkämpferin der deutschen Frauenbewegung, ist im Johanna-Park in Leipzig ein Denkmal enthüllt worden. Der Sockel des Denkmals jener Frau, welche das Streben der Frauenwelt nach einer Vereinigung von tieferer Seelen- und Charakterbildung mit dem natürlichen Beruf der Frau als Gattin und Mutter mit Energie und Umsicht förderte, bedeckte sich am Schluß der Feier mit prachtvollen Kränzen, welche Frauenvereine aus allen Theilen Deutschlands gespendet hatten.

— Der deutsche Verein für Knaben-Handarbeit hielt am Sonntag in Hildesheim (Hannover) seine Jahresversammlung ab, in welcher Dr. Pabst-Leipzig Stellung und Methode des Handfertigkeits-Unterrichts in Deutschland und der Schweiz behandelte. Dann berichtete Lehrer Neumann-Görlitz über den von der Allgemeinen Deutschen Lehrerversammlung in Köln in der Frage des Handfertigkeitsunterrichts gefaßten Beschluß, worauf die Versammlung einstimmig eine vom Vorsitzenden des Vereins von Schenckendorff vorgeschlagene Erklärung annahm, in welcher jener die Einführung des Handfertigkeits-Unterrichts in der Volksschule ablehnende Beschluß als der sachlichen Begründung entbehrend zurückgewiesen wird. Die Gestaltung, welche der Handarbeits-Unterricht in den Schülerwerkstätten angenommen hat, könne nicht ohne weiteres maßgebend sein für Versuche einer allgemeinen Einführung, welche thunlichst zu fördern seien. Bei letzterer müssen dieselben pädagogischen Forderungen erfüllt sein, denen jeder verbindliche Unterricht unterworfen ist. Es sei deshalb scharf zu unterscheiden zwischen dem allgemeinen Handarbeits-Unterricht in der Schule und dem wahlfreien Unterricht in den Schülerwerkstätten.

— [Konkursstatistik.] Nach der vorläufigen Mittheilung des Kaiserlichen Statistischen Amts zur Konkursstatistik gelangten im ersten Vierteljahr 1900 im Deutschen Reich 2266 neue Konkurse zur Zählung, gegen 2182 im ersten Vierteljahr 1899. Es wurden 210 Anträge auf Konkurseröffnung wegen Mangels eines auch nur die Kosten des Verfahrens deckenden Massebetrages abgewiesen und 2056 Konkursverfahren eröffnet; von letzteren hatte in 1334 Fällen der Gemeinschuldner ausschließlich die Konkurseröffnung beantragt.

— [„Patriotismus."] Die Entsetzung Mafekings ist in England mit ausgelassener Freude aufgenommen worden. Als hervorragender „Patriot" erwies sich ein Reitknecht aus einer Grafschaft bei Hereford. Er betrank sich zuerst, dann packte er seinen Herrn an, dann schlug er auf eine Dienstmagd los, dann tödtete er einen Hund und zerschlug dann 85 Fensterscheiben. Er wurde zu einer Geldstrafe von 7 Pfd. Sterling (140 Mk.) verurtheilt, die seine Freunde für ihn zahlten.

— Besucher der Pariser Weltausstellung können auf eine sehr einfache und ganz kostenlose Weise in den Besitz eines hübschen Uebersichtsplanes der Ausstellung im Maßstab zu 1 : 8000, Größe 20 mal 30 gelangen, wenn sie per Postkarte an die Centralauskunftsstelle für den internationalen Verkehr in Basel (Schweiz) ein dahingehendes Verlangen stellen. Der genannten Stelle ist nämlich eine größere Anzahl dieser Pläne zur Verfügung gestellt worden mit dem Auftrage, diese an alle dafür sich Interessirenden, natürlich nur soweit der Vorrath reicht, kosten- und portofrei abzugeben.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

A. R. in Br. Die von Ihnen berührte Bestimmung des Fleischbeschaugesetzes bezieht sich unserer Ansicht nach lediglich auf den engeren Familienverband des Grundbesitzers, nicht aber auch darauf, wenn er eine Anzahl nicht zum engeren Haushalt gehöriger Arbeiter zum Betriebe der Wirthschaft gegen Beköstigung nimmt. In diesem Falle würde unserer Ansicht nach das Fleischbeschaugesetz auch auf die Herren Gutsbesitzer wirken.

O. G. B. Durch Polizeiverordnung der Ortspolizeibehörde kann das Rauchen und namentlich das Fortwerfen von noch brennenden Cigarrenstummeln beim Betreten eines Waldes, gleichgültig, ob dieses auf einer hindurchführenden Pflasterstraße oder sonstigen Wegen geschieht, bei Strafe untersagt werden. Die Organe dieser Behörde, wozu zweifellos auch die königl. Förster für die Staatsforsten gehören, haben die jenes Verbot Uebertretenden nicht nur darauf aufmerksam zu machen, sondern sie haben auch ein Recht, deren Person festzustellen, um sie zur Strafe zu bringen.

P. B., N. Wenn Sie im Guten zu Ihrem ausstehenden Gehalt nicht gelangen können, so verklagen Sie Ihren früheren Brodherrn auf dessen Zahlung. Auch ein Zeugniß muß er Ihnen auf Verlangen ausstellen. Weigert er sich dessen, so nehmen Sie dieserhalb zunächst die Hilfe des Amtsvorstehers bezw. des Kreisausschusses vermittelungsweise in Anspruch. Schlägt diese Inanspruchnahme fehl, so klagen Sie gleichfalls auf Ertheilung eines Zeugnisses in dem von Ihnen gewünschten Umfange bei Gericht.

A. B. i. O. Leben Eheleute in Gütergemeinschaft, so ist das beiden gehörige Vermögen auch für die einseitigen Schulden des Ehemannes aus Wechselunterschriften haftbar, auch wenn die Ehefrau ihre Mitunterschrift unter dem Wechsel verweigert hat. Gezwungen zu einer solchen Unterschrift kann sie rechtlich zwar nicht werden, aber sie hat sich der Zwangsvollstreckung aus dem deshalb gegen den Ehemann ergangenen vollstreckbaren Urtheil in das gütergemeinschaftliche Vermögen zu unterwerfen und kann rechtlich gegen eine solche Einrede wegen mangelnder eigenhändiger Unterschrift unter dem Wechsel nicht erheben.

F. K. Ein Miethsvertrag auf drei Jahre muß nach § 566 B. G.-B. schriftlich geschlossen werden. Ist er nur mündlich vereinbart oder ist eine der vertragschließenden Parteien schreibensunkundig, hat auch ihr Handzeichen weder gerichtlich noch notariell beglaubigen lassen, so ist ein solcher Vertrag zwar nicht nichtig, aber er gilt als auf unbestimmte Zeit, mindestens indeß auf ein Jahr geschlossen und muß vor Ablauf dieser Jahresfrist mit gesetzlicher Frist, die mindestens in den ersten drei Tagen des Kalendervierteljahres, mit dessen Ablauf er sein Ende erreichen soll, gekündigt werden. Geschieht dieses nicht, so gilt er als auf unbestimmte Zeit weiter geschlossen und endet dann erst auf Grund gesetzlicher Kündigung.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Amtliche Anzeigen.

Aufgebot.

495] Auf Antrag des Justizraths Kabilinski zu Graudenz als Abwesenheitspfleger wird der Einwohner Josef Maczikowski, dessen Sohn Franz Joseph Maczikowski und dessen Stiefsohn Nicolaus Krzyzan, sämmtlich aus Walddorf welche vor etwa 60 Jahren nach Amerika ausgewandert und seitdem verschollen sind, aufgefordert, sich spätestens im Aufgebotstermin

den 8. März 1901, Vormittags 11 Uhr,

bei dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 13, zu melden, widrigenfalls ihre Todeserklärung erfolgen wird.

Zugleich werden alle diejenigen, welche Auskunft über Leben und Tod der Verschollenen zu ertheilen vermögen, aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht davon Anzeige zu machen.

Graudenz, den 17. Mai 1900.

Königliches Amtsgericht.

Aufenthaltsermittelung.

Gegen den Arbeiter **Anton Zigorski** aus Russisch-Polen, früher in Lindenthal, Kreis Graudenz, aufhaltsam, welcher durch Strafbefehl des Königl. Amtsgerichts in Graudenz vom 11. Oktober 1898 wegen Uebertretung zu einer Strafe von 21 Mark eventl. 7 Tagen Haft rechtskräftig verurtheilt worden ist, hat die gedachte Strafe bisher nicht vollstreckt werden können, weil er sich verborgen hielt, bezw. wieder nach Russisch-Polen zurückgekehrt war.

Da derselbe sich wieder in Preußen auf Arbeit befinden dürfte, wird ersucht, den Aufenthaltsort des p. **Ziegorski** zu den diesseitigen Akten I C. 416/98 anzuzeigen.

Graudenz, den 2. Juni 1900.

Königliches Amtsgericht. [698

Bekanntmachung.

Die Leistungen und Lieferungen zur Herstellung des Pflasters in der Hakenstraße hierselbst und zur Ueberbrückung des den Straßenlauf trennenden Mühlenfreibaches sollen in folgenden Loosen vergeben werden:

Loos I. Lieferung, Anfuhr und Einebnung von 617 cbm Erde,
Loos II. Herstellung einer massiven Brücke von 5 m Lichtweite mit eisernem Oberbau und Geländer,
Loos III. 82 lfd. m Cementröhren von 0,20 m Lichtweite zu liefern und einzulegen,
Loos IV. 173 cbm Pflasterrundsteine von Granit, durchschnittlich 0,20 m hoch,
Loos V. 923 cbm Unterbettungssand zu liefern und anzufahren,
Loos VI. 66 cbm Kies zu liefern und anzufahren,
Loos VII. Herstellung von 2632 □mtr Straßen-Pflaster von Rundsteinen und von 668 □mtr Rinnstein-Pflaster einschließlich aller Nebenarbeiten.

Die Materialien sind frei Verwendungsstelle anzuliefern und aufzusetzen.

Verschlossene Angebote mit bezüglicher Aufschrift bitten wir uns bis zu dem in unserem Bureau auf

Mittwoch, d. 20. Juni 1900, Vorm. 10 Uhr

anberaumten Eröffnungstermin einzusenden.

Die Ertheilung des Zuschlages erfolgt innerhalb 4 Wochen nach dem Eröffnungstermin. Die Materialien sind sofort nach der Zuschlagsertheilung anzuliefern.

Kostenanschläge und Lieferungsbedingungen stehen zur Verfügung.

Tolkemit, den 12. Juni 1900.

Der Magistrat. [843

Zwangsversteigerung.

405] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Kreise Osterode Ostpr. nahe an der Stadt Hohenstein Ostpr. belegene, im Grundbuch von Sanden Blatt 14, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Besitzers Gustav Streubel in Sanden eingetragene Bauerngrundstück von 56,68,80 ha mit 137,11 Thalern Reinertrag und 223 Mk. jährlichem Nutzungswerth am

30. August 1900, Vormittags 10½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 2 versteigert werden.

Hohenstein Ostpr., den 28. Mai 1900.

Königliches Amtsgericht. Abth. 2.

Verdingung. [9220

In 3 Loosen sollen **die Erd-, Maurer- u. Zimmerarbeiten** pp. für folgende Gebäude vergeben werden:

Loos I. Neubau von **3 Wohnhäusern** für je 4 Familien nebst Nebengebäuden auf dem **Bahnhofe Jablonowo** und **einem Wohnhause** für 4 Familien pp. auf der freien Strecke in **km 199,45** zwischen Jablonowo u. Ostrowitt.

Loos II. Neubau von 2 **Wohnhäusern** für je 4 Familien nebst Nebengebäuden auf dem **Bahnhofe Bischofswerder.**

Loos III. Neubau **eines Wohnhauses** für 4 Familien nebst Nebengebäuden auf der **Haltestelle Jamielnik.**

Die Verdingungsunterlagen können bei der Inspektion eingesehen, auch, soweit vorräthig, gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. für jedes Loos in Baar bezogen werden. Die Eröffnung der verschlossenen und mit entsprechender Aufschrift einzureichenden Angebote findet in den Geschäftsräumen der Inspektion am **23. Juni d. Js., Vormittags 11½ Uhr,** statt.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Thorn, den 1. Juni 1900.

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 2.

Brauner Wallach

1,68 m groß, vornehm. Exterieur, truppenfromm, mit sehr flotten Gängen, auch unter Dame gegangen, 9jährig, für jedes Gewicht, zu verkaufen. Näheres Geschäftszimmer der Unteroffizierschule in Marienwerder. [8073

856] **9 Stück 2—2½jährige, gut geformte**

Ochsen

sind zu verkaufen.

Dom. Przyrowo bei Gostoczyn, Kreis Tuchel.

598] Meinen

holl. Bullen

„Primus", im Westpr. Herdbuch eingetragen, 2¼ Jahr alt, stelle als vorzügl. Zuchtmaterial zum sofort., billigen Verkauf. Derselbe ist mit Tuberkulin geimpft und hat nicht reagirt.

M. Marienfeld, Ober-Kerbswalde b. Elbing.

70 Stiere

schwarzbunt, ca. 8 bis 9 Centn. schwer, auch in kleineren Posten, à Ctr. mit 26 Mk., verkäuflich in Adl.-Lichteinen bei Osterode Ostpr. [733

506] **2 hochtragende**

Sterken

hat abzugeben

Paul Müller, Garnseedorf.

735] Dom. Grodded b. Driczmin verkauft

80 Jährlingshammel.



Hampshiredown-Vollblut-Böcke

(die frühreifste u. mastfähigste Rasse Englands), ganz hervorragende Figuren, verkauft zu zeitgemäßen Preisen Dom. Ostrowitt bei Schönsee Westpreußen. [142

Preis-Verzeichnisse auf Wunsch franko.

Absatzferkel

der großen, weißen Edelschweinrasse, nach Lorenz geimpft, das Paar zu Mk. 30, hat wieder abzugeben Dom. Myslencinek bei Bromberg. [2407

44 Mutterschafe

zur Zucht geeignet, aus der hiesig. Kammwollh. (Züchter Schäfereidirektor Buchwald), stehen nach der Schur zum Verkauf. [9810

C. Polckow, Kowallek bei Groß-Leistenau Wpr.

28 Läuferschweine

verkauft [286

Dom. Charlottenwerder p. Rosenberg Wpr.

50 Hammel
50 Brackschafe

verkauft [268

Dom. Wirry bei Driczmin.

1 Oxfordshiredown-
und
1 Hampshiredown-Bock

aus Vollblutheerden stammend, mit großen, schönen Figuren, 2½ Jahre alt, pro Stück 100 Mark, verkäuflich. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 329 durch den Geselligen erbet.

150 Hammel und 30 fette Schweine

verkauft [737

Dom. Froedau bei Usdau.

878] In Schnittken b. Barranowen, Stat. Sensburg, stehen **16 Stück hochtrag., holländ.**

Sterken

ca. 9 Ctr schwer, zum Verkauf.

327] Rittergut Metgethen bei Königsberg i. Pr. giebt 10 hervorragend schöne, schwarz-weiße Holländer

hochtrag. Sterken

2½ Jahr alt, von Heerdbuchthieren abstamm., preiswerth ab.

Einen guten **Hirtenhund** hat zu verkaufen Oberschweizer Annen, Hertzberg b. Exin.

Habe noch 3 prachtv., über ¼ Jahr alte **St. Bernhardiner-**

Hündinnen

2 kurzh. u. 1 lgh., für d. Spottpreis von 25 Mk. inkl. Porto u. Verpack., sof. abzugeb. E. Keil, Kleinbutzig p. Linde Wpr. [681

Bruteier

von indischen Laufenten, Dtzd. 3 Mk., von Hamburger Silberlackhühnern, Dtzd. 2 Mk. inkl. Verpackung. [9495

Thierarzt Zempel, Zempelburg.

Paßpferd gesucht!

rothbraun mit Blesse, 4 bis 6 Zoll, 5 bis 7 Jahre, viel Temperament, hohen Aufsatz, starke Knochen u. zugfest. — Schönheitsfehler werden übersehen. — Offerten mit Preis erbittet [758

Klettner, Kl.-Ellernitz.

Fette Ochsen und Kühe

über 8 Centner, zur Garnisonlieferung, kauft [886

C. Hayke, Graudenz, Marienwerderstraße.

Einen Hirtenhund

zu kaufen sucht und

20 Läuferschweine

verkauft [745

Borck, Nitzwalde.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Fl. Rest., Saal, Gt., w. Beamt., bill. b. 6—15000 Mk. Az. z. vk. o. vrp. Mld. postlg. 8 Bromberg. **Rückp. beif.**

Restaurant. Umständeh. ist ein Restaurant billig zu übernehmen. Meld. brfl. mit Aufschr. Nr. 868 d. d. Ges. erb.

835] Mein am Markt neu erbautes

Hotel

20 Minuten vom Schießplatz, will ich wegen Krankheit meiner Frau verkaufen. Anfragen erb. C. W. Dannert, Hammerstein.

Ein. gutgeh. Restaur., w. a. z. Hotel u. Flaschenbierverl. ben. w., k., z. Ueb. geg. 2500 Mk., fortzugshalb. sofort zu überg. Meld. werd. briefl. mit d. Aufschrift Nr. 778 d. d. Geselligen erbeten.

Meine in der Nähe von Graudenz an verkehrsreicher Chaussee gelegene

Gastwirthschaft

mit 30 Morgen Land, beabsichtige ich zu verkaufen oder gegen eine Landwirthschaft zu vertauschen. Meldungen werd. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 774 d. d. Geselligen erb.

824] Meine in Göritz a. Oder in bester Lage befindliche

Bäckerei

ist zu günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten.

Siegmund Zielenziger, Frankfurt a. Oder.

Vorzügliche

Brodstelle!

Ich beabsichtige mein Hotel mit Ausschank in Stralkowo an einen Deutschen zu dem festen Preise von Mk. 60000 bei 17- b. 20000 Anzahlung baldigst zu verkaufen. Dasselbe war 40 Jahre in ein. Hand u. wurde von mein. verstorb. Ehemann im vorigen Jahre erworb. Große Geschäftsräume, Fremdenzimmer, Ausspannung, Gart., neue Kegelbahn, etwas Acker, genügen auch den größt. Anspruch. Die best. Kreise der Umgegend u. von russischer Seite sichern regelmäßigen, bedeutenden Umsatz und Gewinn. Gefl. Meldungen an die Unterzeichnete erbeten. [351

Frau H. Schrecker, Hotelbesitzerin.

Geschäfts-Verkauf.

713] **Veranlaßt durch den Tod meines Mannes und eigene Kränklichkeit, beabsichtige ich das von meinem Manne unter der Firma Carl Maeder, früher Pallasch, geführte, seit 70 Jahr. besteh. Material-, Kolonialwaar.-, Eisen-, Leder-, Getreide- u. Schank-Geschäft unter den günstigsten Bedingungen von sofort oder später zu verkaufen. Meldungen erbittet Frau Martha Maeder, Bischofsburg.**

Mein Gut

bei Garnsee, 360 Morgen bester Rüben- und Weizenboden, zieml. eben, herrlich am Walde geleg., gute Gebäude, neues, elegantes Wohnhaus, alter Park, schöne Saaten, werthv. Inventar, verkaufe sogleich, bei ganz fester Hypothek, für m. Preis, bei 25- bis 30000 Mk. Anzahlung.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 691 durch den Geselligen erbeten.

Guts-Verkauf.

747] Beabsichtige mein Abbau Gut Liebwalde Nr. 3, hart an Bahnstation Miswalde, 241 pr. Morgen groß, vorzüglicher, warmer Weizenboden, durchweg drainirt, tadellose Gebäude und Inventar, sehr rentable Ziegelei, preiswerth zu verkaufen. Anzahlung 30000 Rmk. Selbstkäufer erhalten nähere Auskunft durch

Besitzerin Frau Schucht, Liebwalde bei Miswalde.

Werthvolle

Stadtgrundstücke

in lebhaftem Industrie- u. Garnisonort günstig verkäuflich; auch gegen Landgut (mit Wald bezw. Wasser bevorz.) **einzutauschen.** Meld. mit Preisang. u. Beschreib. werd. brieflich mit d. Aufschrift Nr. 780 d. d. Geselligen erbeten.

Mein Haus nebst 2 Bauplätzen

zu **Graudenz**, Schützenstraße 2, bin ich willens, zu verkaufen.

283] Frau M. Vetter, Lehngut Motylewo bei Schneidemühl.

Ein Grundstück

mit Materialgeschäft, Garten, 7 Mrg. gut. Land, beim Gymnasium, ist billig zu verkaufen. Näh. bei W. Draeger, Rogasen 276.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkauf!

558] In einer aufblühenden Kreisstadt der Prov. Posen ist ein Grundstück, in dem sich ein seit 70 Jahren mit nachweislich gutem Erfolge betrieb. Kolonialwaaren-Geschäft befindet, Familienverhältnisse halber sof. zu verkaufen. Anzahl. 12000 Mk. Gefl. Meld. br. u. Nr. 558 durch d. Ges. erb.

626] Meine zu Salzkossäthen und Schloßgrund belegenen

Grundstücke

ca. 140 Morgen, wovon die Hälfte gute Netzewiesen sind, will ich mit voller Ernte, Gebäuden, Inventar, Ziegelei 2c. wegen Todesfalles meines Mannes im Ganzen oder auch getheilt unter günstigen Bedingungen sofort verkaufen.

Frau Luise Schwandt, Salzkossäthen bei Vordamm.

Gastwirthschaft!

381] Die altbekannte gute **Gastwirthschaft** des Herrn Heinrich Manthey zu [881

Johannesberg

bei **Prust, Kr. Schwetz, mit** auch **ohne** die 40 Mrg. Land sollen am **Montag, den 18. Juni cr.,** von 11½ Uhr Vorm. ab, an **Ort und Stelle** durch den Unterzeichneten unter denkbar günstigsten Kauf- und Zahlungsbedingungen verkauft werden.

M. Friedländer, Schulitz.

Eine seit langer Zeit bestehende

gutgehende Fleischerei

ist wegen Todesfall mit sämmtl. Invent., wie vollst. Ernte, sofort preiswerth zu verkaufen. Offert. erbeten an Frau J. Gotthilf, Zanow i. Pomm. [408

Dampfmolk.-Verkauf.

810] Ich beabsichtige meine Molkerei Schakuhnen, von ca. 4000 Liter Milch per Tag, vom 1. Januar 1901 mit Milch-Abschlüssen zu verkaufen.

H. Presch, Schakuhnen Ostpreußen.

Molkerei-Verkauf.

Eine in bester Milchgegend in der Nähe einer großen Garnisonstadt, an einer Chaussee und einem Bahnhof gelegene

Dampfmolkerei

mit 4- bis 6000 Liter Milch täglich, Lage günstig zum Handel sowie mit allen neuesten Maschinen u. Einrichtungen versehen, als Schweizerkäserei, Tilsiterkäserei, drittem Käsekessel zum Magerkäsen, zwei Centrifugen, Butterei, gut erhaltene 6 pferdekräftige Maschine, fast neuem, liegendem Dampfkessel, eigener Schrotmühle, Eiskeller, großem Käselagerkeller u. Stallung für circa 450 Schweine und sämmtlichem Zubehör, ist anderer Unternehmungen halber für den billigen Preis von 50000 Mark bei 25000 Mark Anzahlung zu verkaufen.

Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 397 durch den Geselligen erbet.

Gute Brodstelle.

Wegen anderen Unternehmens verkaufe mein in einer Garnison- und Gymnasialstadt Westpr. am Markt gelegen., nachweisl. rent. **Kolonial-, Delikateß-, Wein- und Eisenwaaren-Geschäft** unter günstigen Bedingungen, jährl. Ums. 113000 Mark. Zur Uebernahme gehör. 15000 Mark. Meldg. wd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 679 d. d. Geselligen erbeten.

Mein ca. 900 Morg. großes

Gut

beabsichtige ich zu parzelliren. Termin findet am Montag, d. 25. d. M. von Vormittags 10 bis Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle statt. [672

F. Schuckert, Gutsbesitzer, Crone a. Br., Abbau.

Guts-Gelegenheitskauf.

Auseinandersetzungshalb. suche ich mein Gut in Westpreußen zu verkaufen. Dasselbe ist 1330 Mg. groß, guter, warmer Mittelbod., davon sind 150 Mg. gute, zweischnittige Flußwiesen und ca. 100 Mg. Wald, gutgeh. Wassermühle, Dampfdreschsatz, Gebäude neu, volles und komplettes Inventar, vorzügliche Jagd auf Hoch- und Niederwild. Fester **Preis** 250000 Mk., Anzahlung 30000 Mk. Gefl. Meldungen w. brieflich mit d. Aufschr. Nr. 826 durch den Geselligen erbeten.

Flottgehendes [95

Friseur-Geschäft

ist von sofort zu verkaufen. Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 95 durch den Gesellg. erbet.

Achtung. **Achtung.**

Sehr gut eingeführtes

Bierverlags-Geschäft

mit nur feiner Kundschaft, in großer, lebhafter Garnison- und Gymnasialstadt, mit Hausgrundstück, großem Hofraum, Garten, Speicher, Keller, Pferdestall, Wagenremise 2c., ist anderer Unternehmungen halber sofort oder per 1. Oktober cr. verkäuflich. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 800 durch den Geselligen erbeten.

456] Eine ca. 160 Morg. große, im Graudenzer Kreise, an der Eisenbahn u. Chaussee belegene

Besitzung

mit vollständigem lebenden und todten Inventar, Boden 2. und 3. Klasse u. guten Wiesen, ist zu verkauf. Refl. werd. ers., Meld. br. u. Nr. 456 durch d. Ges. einzus.

Ein Grundstück in Graudenz, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs, mit mehreren Bauplätzen, ist bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Meldg. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 871 durch den Geselligen erbeten.

Glänzende Existenz f. einen Christen.

754] In bester Geschäftslage **Konitz'**, am Markt, ist ein seit ca. 35 Jahren bestehendes

Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Damen-Konfektions-Geschäft

das mit bestem Erfolge betrieben wird, per 1. Oktober d. Js., ev. früher, mit und ohne Waarenlager zu übernehmen. Das Lokal nebst Wohnung ist zu vermiethen.

Siegfried Friedlaender Konitz Westpr.

Günstige Gelegenheit

bietet sich v. sofort, e. gutgehende

Klempnerei

Geschäfts-, Werkstätte versehen mit vollständigem Handwerkszeug und Maschinen-Einrichtung, nebst Grundstück, in guter Lage, Arbeitshalber zu verkaufen oder auch, wenn passend, einzuheirathen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 414 durch den Geselligen erbeten.

Ein am Markt gelegenes, sehr gutgehendes

Kolonial-, Delikateß- u. Destillations-Geschäft

verbund. mit bess. Restaurant, in ein. Kreisstadt Wpr., ist Krankh. halb. des Besitzers unt. günstig. Beding. sof. zu verkauf. Meldg. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 412 durch den Gesellg. erb.

Gute Brodstelle

für Müller!

Massive Holländermühle, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, gute Kunden- u. Geschäftsmüllerei, nebst ca. 25 Morg. gut. Weizen- u. Roggenboden, mit massiv. Gebäuden, sämmtlichem lebenden u. todt. Inventar, ist wegen Krankheit des jetzigen Besitzers zu verkaufen u. von sofort zu übernehmen. Anzahlg. 8- b. 9000 Mk.

L. Loewenthal, Freystadt Westpreußen.

Wegen Todesfall beabsichtige mein flottgehendes

Kolonialwaaren-, Schank-, Stabeisen- u. Eisenkurzwaaren-Geschäft

zu verkaufen. Meldungen von Selbstreflektanten werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 251 durch den Geselligen erbeten.

Parzellirung.

Sonntag, den 17. d. M., Nachmittags 2 Uhr ab, werde ich das früher Herrn Bahr in **Mischke** bei Gruppe gehörige Grundstück, circa 192 Morg. ertragr. Acker, inkl. 30 Morg. Wiese, 40 Morg. Wald, gute Gebäude u. Invent., im Ganzen oder getheilt verkaufen. Bemerke, daß Restkaufgelder den Parzellenkäufern auf viele Jahre gestundet werden.

Graudenz, d. 11. Juni 1900.

Adolf Knodel. [643

Geschäftsgrundstück

in bester Lage einer bedeutenden Hafenexportstadt, mit selten groß., hellen u. schönen Räumlichkeiten, in welchen seit ca. 40 Jahren ein Eisenwaarengeschäft, Haus- und Küchenmagazin mit bestem Erfolge betrieben wurde, sich auch zu jedem anderen größeren Unternehmen eignet, ist Todesfalls halber zu **verkaufen.** Offerten unter **F. H. 24** Königsberg i. Pr. hauptpostlagernd. [812

Meine Besitzung

82 Hekt., an Chaussee und Eisenbahnstation, dicht am Badeort, guter Boden u. Gebäude, sofort wegen Krankheit zu verkaufen. Meldungen an [811

Kerwien, Rantzau bei Neukuhren.

Ein Grundstück

mit 3 Wohnh. u. Gärtnerei, in günstigst. Lage Mocker's, zu jed. Geschäft sich eignend, ist unter günstigen Bedingungen zu verk. Meldg. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 730 d. d. Ges. erb.

Sehr vortheilhaft.

9238] Von meinem in Rentengüter aufzulösenden, in der **Marienwerderer Niederung** gelegenen Grundstücke ist noch eine **Restparzelle** von ca. 7½ ha mit einer Scheune, zum Abbruch, sowie mit Inventar, u. das **Hauptgrundstück**, ca. 28 ha groß, mit **Boden bester Qualität, 1¾ ha vorzüglicher Obstgarten, voll bebaut und bestellt, mit reichlichem lebend. u. todt. Inventar** unter sehr **günstigen Bedingungen** zu verkaufen.

Uebernahme auf Verlang. **sof.**

Warkentin, Weichselburg per Gr.-Nebrau.

751] In Wiesenfeld (Wiersbau), Kreis Neidenburg, ist ein

Rentengut

in Größe von 130 Morgen, unmittelbar an der Chaussee Neidenburg-Usdau-Koschlau gelegen, mit vielen Wiesen, ohne Inventar, mit vollständiger Aussaat, auch getheilt, billig zu verkaufen.

Königl. Spezialkommission Osterode Ostpr.

Mein Grundstück

Kl.-Boesendorf, Thorner Niederung, ca. 50 Morgen, einschließlich 6 Morgen gute Wiesen, sowie gute Gebäude, volles leb. und todtes Inventar, vollständ. Winter- und Sommeraussaat, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. [8511

Julius Cohn, Thorn, Breitestraße 32.

Inowrazlaw.

Mein Hausgrundstück

Bahnhofstr. 28, mit 2 Wohnhäus., in einem ein gutgehend. Restaurant mit Kolonialw.-Gesch., ist unt. günstig. Bedingung. bei mäßiger Anzahlung verkäuflich. [311

R. Sternke, Inowrazlaw—Kruk.

839] **Ein sehr rentables, größeres**

Geschäftsgrundstück

mit großem Geschäfts-Speicher und Hofräumen, w. in einer der besten Geschäftsstraßen Inowrazlaws liegt, in welchem seit vielen Jahren ein größeres Geschäft betrieben wird, ist unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres bei

H. Glinkiewicz, Inowrazlaw, Kirchhofstraße.

Ein neu erbautes Haus

beste Lage am Orte, für jedes Geschäft passend, ist krankheitshalber zu verkaufen. [369

Fleischermeister Minke, Neustettin.

Kaufgesuch

jeder Größe Güter, Rittergüter, Schank- und Gastwirthschaften für zahlungsfähige Käufer. Selbstverkäufer wollen sich melden bei C. Wetzker, Bromberg, Neue Pfarrstraße 11, 2 Treppen. [872

Waldgüter
und
Waldparzellen
vorherrschend
Nadelhölzer

werden gekauft. Vermittler erhalten angemess. Provision. Offerten an die Expedition d. „Deutschen Holzzeitung" Königsberg i. Pr., u. H. L. 85 erbet. [675

Ein Thonlager

20 bis 50 Morgen, zur Anlage einer Ziegelei geeignet, in Nähe Bahn zu kaufen gesucht. Gefl. Meldungen werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 770 d. d. Geselligen erbeten.

Kauf- oder Pachtgesuch!

Suche größeres, selbständiges **Gut** zu kaufen oder zu pachten, Brennereiwirthschaften bevorz., mit Anzahlg. von 50- b. 60 Mille. Meldg. w. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 756 durch den Geselllig. erb.

Jung. Landwirth sucht mit Anzahl. von 25- bis 30000 Mk.

mittl. Gut

von 600 bis 1000 Morgen bes. Bodens z. kauf. Agenten nicht berücksichtigt. Meldung. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 548 durch den Gesell. erbet.

Für Grundbesitzer.

7358] **Zur Vermittelung** von **Stadt- und Landgrundstücken** jeder Art (ohne Vorschuß) empf. sich das altbekannte Vermittel.-Bureau von H. Müller, Berlin, Brunnenstr. 74.

Eine mittlere

Ringofen-Ziegelei

welche gutes Material liefert, in Nähe Bahn oder Wasser, von einem Fachmann zu kaufen gesucht. Gefl. Meldungen mit genauer Beschreibung werden brfl. mit der Aufschrift Nr. 769 d. d. Geselligen erbeten.

Pachtungen.

525] **Gutgehendes Kolonialw.-Geschäft** mit Restaurationsräumen v. 1. Okt. anderweitig zu vermiethen. R. Schultz, Thorn, Friedrichstr. 6.

Dirschau.

Bäckerei i. d. Hauptstr. v. 1. Juli zu verpachten oder zu verkaufen. Kopenhagen, Dirschau, Danzigerstr. Nr. 3. [806

Gasthaus, neu massiv, einzig. am Orte, Schule, sof. zu verp. Jährl. Pacht 400 Mk. Katholische Pächter können sich meld. Briefmarke erbeten durch Jasnoch, Kleschkau, Bahnstat. Pischnitz.

Ein Restaurant

mit drei Zimmern, altdeutsch ausgestattet, in der belebtesten Str. v. Graudenz beleg., ist mit kompl. Einr. z. verp. resp. a. ein. kautionsf., durchaus erf., sol., ält. Kelln. z. Selbstv. z. überg. Mld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 889 d. d. Gesell. erb.

Ein Gasthof

zu verpachten vom 1. Oktob. cr. auf dem Lande, gegenüber vom Bahnhof, Kreuzungspunkt zweier Bahnen, neues Gebäude mit Garten. Nachweisbares Vermög. nothwendig 3000 Mk. Meld. an die Gutsverwalt. Witoslaw, (Bez. Bromberg). [9895

Mühlenverpachtung

Wassermühle, ständ. Kraft, Kundenmüllerei, Wohnhaus, auch Land, v. sof. 1000 Mk. Kaution. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 688 durch den Gesellig. erb.

Hotel.

141] **In einer mittleren Kreis- und Garnisonstadt Ostpreußens ist ein in best. Lage gelegenes, gut eingeführtes, der Neuzeit entsprechend eingerichtetes Hotel mit großen Restaurations-, Neben- u. Fremdenzimmern 2c. unter günstigen Beding. vom 1. Juli d. Js. ab sofort zu verpachten.**

Reflektanten wollen Meld. brieflich mit der Aufschrift Nr. 141 durch den Gesellig. einreichen.

Pachtgesuch!

Landwirth, Reserveoff., sucht v. sogl. Beschäft. auf einem Gute mittlerer Größe, das er zum 1. Oktober cr. oder spät. d. Pacht übernehmen kann. Gefl. Meldg., mit Angabe, welch. Mindestbetr. zur Uebernahme erforderl., werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 146 durch den Geselligen erbeten.

527] **Ein Wittwer**, evgl., Anf. 30er Jahre, der seine Gastwirthsch. verk. hat u. 6000 Mk. Vermögen nebst vollständ. gut. Hauswirthsch. besitzt, sucht eine kl. Gastwirthsch. oder Restaur. in d. Stadt od. auf dem Lande zu pacht., oder später zu kaufen; auch würde derselbe, wenn pass., in ein derart. Gesch. **hineinheirathen.** Meldg. unt. Nr. 200 erbet. a. d. Geschäftsst. d. Marienb. Ztg. u. Krbl. Marienburg.

826] Suche eine

Gastwirthschaft

auf d. Lande, od. Restaur. in d. Stadt v. sof. od. 1. Juli z. pacht. Verm. n. ausgeschl. Angeb. b. u. T. 100 postl. Strasburg Wpr. z. r.

Kolonialwaar.- u. Schankgesch.

z. pachten gesucht, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Off. unt. Nr. L. B. an die Annahmestelle d. Ges. in Bromberg erbeten.

Suche von sogl. eine gangbare

Bäckerei oder Gasthaus

auf dem Lande zu pachten.

Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 846 durch den Geselligen erbeten.

Filiale-Gesuch.

Manufakturist, 28 J. alt, christl. Konfession, möchte an einem geeigneten Platz eine Filiale einrichten, zur eventl. späteren käuflich. Uebernahme. Kaution u. Ia. Ref. vorhanden. Gefl. Mld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 783 d. d. Ges. erb.

Welche Brauerei

möchte vermög., **tücht. Kaufmann** Niederlage übergeben? eventl. gut eingeführter [815

Bierverlag

z. kaufen ges. Off. u. **Z. K.** a. d. Annahmest. d. Ges. i. Brombergerb.

Suche eine **Wassermühle** bei tägl. Leistung v. 30 bis 50 Sch. zu pachten. Meldungen unter **G. Z. 100** postlag. Berent

Vor den bevorstehenden **Sommerreisen** empfehlen wir dringend, Hausmobiliar und Werthgegenstände gegen

Einbruch und Diebstahl

bei der **Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft**

zu versichern. Die Bedingungen sind **liberal** und **frei von Härten**
Coupon-Policen für Haushaltungen bis zum Werthe von

M. 10,000	Jahresprämie	M.	5.—
„ 20,000	dto.	„	10.—
„ 30,000	dto.	„	15.—

Prospekte werden auf Wunsch **kostenfrei** zugesandt.
Auskunft ertheilt: [949
Julius Holm in **Graudenz**, sowie sämmtliche **Agenten** der Gesellschaft und die **Generalagentur** in **Königsberg**, Große Schloßteichstraße Nr. 1.

Baugeschäft und Schneidemühle

des
Zimmermeisters Herrn **Friedrich Treuchel**
in
Gr.-Nebrau, Kreis Marienwerder,
habe ich käuflich erworben.

Uebernahme am 1. Juli d. Js.

Gefällige Aufträge nehme ich gerne entgegen mit der Versicherung einer soliden und pünktlichen Ausführung der übertragenen Arbeiten und Lieferungen zu mäßigen Preisen und halte mich bestens empfohlen. [9960

Richard Hensel
Maurermeister und Schneidemühlenbesitzer
z. Z. **Graudenz**, Getreidemarkt 25/26.

P. P.

Einem geehrten Publikum von **Neumark** und **Umgegend** zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich mich hierselbst als

Maurer- u. Zimmermeister

niederlassen werde. [406
Bei vorkommenden **Bauarbeiten** jeglicher Art,
Ziegeleien, Fabrikanlagen pp.
halte ich mich bestens empfohlen.
Gleichzeitig empfehle ich mich zur **Anfertigung von Entwürfen, Kostenanschlägen, Taxen und Uebernahme von Bauleitungen.**
Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichne
Hochachtungsvoll
Wilhelm Bauer,
Architekt,
geprüfter Maurer- und Zimmermeister.

Sensen

(handgeschmiedet), versendet f. $7\frac{1}{2}$ Mark postfrei **die altbewährte Sensenschmiede Splett, Bromberg,** bei Abnahme von $\frac{1}{2}$ Dtzd. 7 Mk., bei 1 Dtzd. 6 Mk. 50 Pf. pro Stück. Innerhalb eines Jahres erfolgt postfreier Ersatz bei nicht zufriedenstellenden Sensen. **Auf mehreren Ausstellungen preisgekrönt.** [9855

Fordern Sie
gefl. noch vor Inkrafttreten der voraussichtlichen **Zoll-Erhöhung** für **Champagner** und Einführung der **Steuer** für **Schaumweine** die Francozusendung
unserer Special-Offerte für moussirende Weine zu ermässigten Preisen
M. Kempinski & Co
Wein-Gross-Handlung
Berlin W., Leipzigerstr. 25. Fernsprecher Amt I, 1215

Tapeten

60 bis 75 Prozent Ersparniss!

Versand durch ganz Europa. da Nichtmitglied des Vereins deutscher Tapetenfabrikanten. Die 1900-Musterkarte überragt die vorjähr. Musterkarte **um das Zehnfache!!** Helle, aparte und englisch. Zeichnung. schon zu 10 Pf., 11 Pf., 12 Pf. bis 30 Pf. pro Rolle = 4 □-Mtr. Ingrains, gepresste Glimmertapeten, hochmoderne Streif. von 20 Pf. an **in noch nie gew. gross. Ausw.**

Ah! wie apart

Für hervorragend schöne hochmoderne 1900 Dessins mit der **goldenen Medaille** gekrönt!

Gustav Schleising
Bromberg, Prov. Pos.

Erstes Ostdeutsches Tapeten-Versand-Haus.
Eigene Walzen. Gegründet 1868. Eigene Zeichner.
Musterkarten überallhin franko, jedoch Preisangabe nothwendig. ☛ Direkter Versand an Private. ☚
General-Vertreter für **Danzig** und Umgebung:
Herr **Fritz Kamrowsky, Danzig,** Langgarten 114.

Tapeten — Tapeten — Tapeten

366] Ich bin Käufer von

ringfreiem Rohspiritus

für die nächste Brenncampagne zu sehr günstigen Bedingungen.

Oscar Grossmann
Spiritus-Raffinerie,
Dresden.

9953] **Wegen Räumung eines Lagerplatzes bis 1. Juli** d. J. offerire zu sehr billigem Preise:
1 liegende Dampfmaschine
30 bis 40 HP., mit Mayer'scher Expansion, in tadellosem Zustande,
1 liegende Bajonett-Maschine
16 bis 20 HP., von Pauckſch, in tadellosem Zustande,
3 Röhren-Dampfkessel
26, 27, 36 □-Meter Heizfläche
diverse Dampfpumpen, Filterpressen
1 Turbine für Wassermühle, ca. 15 HP., bei großem Gefälle und wenig Wasserverbrauch.
J. Michaelis, Posen.

Mähemaschinen
für
Gras und Getreide.
Glänzende Zeugnisse
über
Leistung, Ausführung und **Dauerhaftigkeit**
zu
Diensten.

Deutsches Fabrikat

Adler-Pferderechen
bis $3\frac{1}{2}$ m breit,
Heuwender
Schleifapparate
für
Mähemaschinenmesser.
Kataloge umsonst und franko.
W. Siedersleben & Co., Bernburg.

General-Vertreter: **L. Badt, Königsberg i. Pr.,** Koggenstrasse 22/23. [3466

Ernte-Maschinen!

Fabrikat Adriance Platt & Co.

Grasmäher Adriance, **Getreidemäher Adriance**, **Garbenbinder Adriance** } mit neuem Schneide-Apparat. Konstrukt. 1900

sowie

Fabrikat W. Siedersleben & Co.

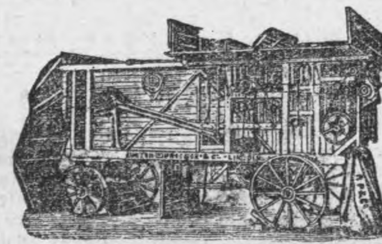
Grasmäher $4\frac{1}{2}$' und 5', **Getreidemäher „Victor“** } deutsches Fabrikat, vielfach prämiirt,
Stahl-Heuwender mit 3- und 4zinkigen Gabeln,
Adler-Rechen mit 28, 32, 36, 40 Stahlzinken,
Schleifapparate mit Sandstein oder Schmirgelscheibe,
Saxonia-Schubrad-Drillmaschinen,
Breitsäe- und **Kleesäe-Maschinen,**
Germania-Patent-Hackmaschinen,
Patent Jacobi'sche Pferdehacken,
Schloers Düngerstreu-Maschinen,
Orig. Champion-Stahl-Cultivatoren,
Laacke'sche Wiesen-Eggen,
Rüben- und Kartoffel-Ausheber, [1303

ferner:

Fabrikat Badenia, A.-G., Weinheim, Baden

Locomobilen
bis 300 P. S.
Dampfdresch-Apparate modernster Bauart,
Fahrbare Strohelevatoren und Drahtseilböcke,
Anhängbare Stützen-Elevatoren
empfiehlt ab Lager
Louis Badt, Koggenstrasse Nr. 22—23. Telephon 1278.
Königsberg i. Pr.
Maschinen für Landwirthschaft und Industrie.

Müllers Maiskeim-Melasse
kann infolge frühzeitigen sehr günstigen Abschlusses zur prompten und späteren Lieferung billigst offeriren. Auf Wunsch stelle günstige Zahlungsbedingungen. [3629
Wolf Tilsiter, Bromberg.



Lokomobilen
Excenter-Dampfdreschmaschinen
und
Telescop-Stroh-Elevatoren
Ruston, Proctor & Co.
empfehlen [7233
Glogowski & Sohn, Inowrazlaw
Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Tischlerbretter und Bohlen
astreine, von $\frac{3}{4}$ bis $2\frac{1}{2}$", $\frac{3}{4}$" **Zopfbretter,** besäumt und unbesäumt, billig verkäuflich [476
Roeder, Sprindt-Mühle
bei Neuenburg Wpr.

Vorzüglichen Käse
in Broden, à Pfd. 20 bis 50 Pf., versendet gegen Nachnahme
Reinhold Fremke,
Rundewiese,
Kreis Marienwerder Westpr.

Meine komplette [9924
Laden- u. Lager-Einrichtung
steht billig zum Verkauf.
Carl Lambey, Kolonialwaar.-Handlung, Bromberg.

$\frac{1}{4}$-Loose
zur 1. Klasse Königlich Preuß. Lotterie hat abzugeben der Königliche Lotterie-Einnehmer [261
Wodtke,
Strasburg Westpr.

Treibriemen
in allen Längen u. Breiten, von reinem Kern englisch. Leder, **offerirt** zu den billigsten Preis. die Lederhandlung von [455
F. Czwiklinski, Graudenz.



Beste
Bernstein-Oel-Lackfarbe
zum Selbstlackiren von Fussböden, Thüren, Treppen etc.
Gesellschaft für Farbenfabrikation
m. b. H., Berlin NW. 6.
Man achte beim Einkauf auf
„Adler-Lack.“
Zu haben in Patentbüchsen à $\frac{1}{1}$ Ko. **Mk. 2,** à $\frac{1}{2}$ Ko. **Mk. 1,20** bei **Fritz Kyser,** Graudenz, Marktplatz 12; **Franz Fehlauer,** Victoria-Drog., Graudenz, Altestrasse 5.



Tausende
v. Anerkennungen beweisen es, dass meine
Fahrräder
u. Zubehörteile nicht nur die besten, sondern auch die allerbilligsten sind.
Wiederverkäufer gesucht.
Illustr. Preisliste gratis u. franko.
J. F. MEYER, Bromberg.
Erstes u. grösstes Ostdeutsches Fahrrad-Versand-Haus.

Fettrief. Matjes
v. tägl. Zufuhr aus England, g. Nchn. ca. 4 Litr. b. 50 Stck. Marke M! $2\frac{1}{4}$ M., ca. 4 Litr. ffte. Marke S ff. 3 M., ca. 4 Litr. allerf. Marke C fff. 4 M. E. Degener, Export, Swinemünde.



Kopfschuppen, Ergrauen der Haare werden nach einer neuen praktisch erprobten Methode mit erstaunenswerthem Resultate behandelt. Kräftigste u. augenscheinlichste Entwicklung des jungen Nachwuchses. Zahlreiche Dankschreiben und Anerkennungen. Jeder Haarleidende sollte nicht versäumen, Prospekt zu verlangen, der gratis und franco versandt wird.
F. Kiko, Herford,
Weltberühmter Haarspecialist!

Tilsiter Magerkäse
sehr schöne, schnittige Waare, pr. Ctr. 15 Mk. ab hier unter Nachnahme, offerirt [4707
Central-Molkerei
Schöneck Wpr.

Wagenräder und Arbeitswagen
mit u. ohne Beschlag liefert gut u. preiswerth die Arbeitswagenfabrik von **J. H. Röhr, Culm.**

Tapeten
kauft man am billigsten bei [1369
E. Dessonneck, Graudenz.

Patente schnell u. sorgfältig durch das Internationale Patentbureau
Eduard M. Goldbeck, Danzig.
Ingenieur und Patentanwalt. Vereid. Sachverständiger. Nähe des Büreaus wäre zu beachten.

WINTER & Co.
Ingenieure
Patent- u. Technisches Bureau
BERLIN NW.
Karlstrasse 22.
Telephon Amt III 3760
Dresden-A.,
Maximilianallee 1 I.
Telephon Amt I 4682
besorgt und verwerthet
PATENTE
auf Grund ausgedehnter Beziehungen in allen Ländern.
Rat und Auskunft kostenlos.

Hotel „Kaiserhof“
Zoppot
empfiehlt **gute Zimmer mit auch ohne Pension. Schattig. Garten. Gute Verpflegung.**

Schloss Chambre garnie
Inh. M. Schröder
Königsberg i. P., Bergplatz 3, I. Etage. [4817
empfiehlt hocheleg., gr. Zimmer zu soliden Preisen.
Direkte Pferdebahnverbindung nach allen Bahnhöfen.
Fernsprech. 1666. Bäd. i. Hause.

Prima [1209
Carbolineum
offerirt zu Fabrikpreisen
Dt.-Eylauer Dachpappenfabrik
Eduard Dehn,
Dt.-Eylau Westpreussen.

Billig
und
gut [9797
passend
sauber
gearbeitete
Holzpantinen
liefert nur an Wiederverkäufer
Gustav Krause, Schneidemühl.
Bitte Preiskarte zu verlangen.



Räumungshalber
empf. geg. Kassa od. Nachnahme
Schottische Heringe
à To. **Mk. 32, 36 u. 40,** à $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ To. [7872
M. Ruschkewitz, Danzig,
Fischmarkt 22.

Sommersprossen
beseitigt in 7 Tagen vollständ.
Dr. Christoff's vorzüglicher, unschädlicher [3404 F
Ambra crême
das beste kosmetische Mittel zur Reinerhaltung u. Verfeinerung des Teints. Echt in grün versiegelten Originalbüchsen à 2 M. in **Graudenz** bei **Franz Fehlauer,** Drog. z. Victoria, **Fritz Kyser.**

Endlich heilbar!
sind älteste
Beinleiden



Krampfader-Geschwüre und Salzfluß ohne Operation und Berufsstörung.
Falbe
Berlin N.
Elsasserstraße 44b
Briefl. Auskunft kostenlos.

Taschen-Melodion



worauf Jederm. sof. ohne Musikkenntn. und ohne Lehrer alle erdenklich. Lieder, Opern, Operett. Tänze, Märsche etc. blasen kann. **Stück Mk. 1,—, 3 Stück Mk. 2,50, 6 Stück Mk. 4,—, 12 Stück Mk. 7,—!** Versand **nur gegen vorherige Einsend. des Betrages** (auch Briefm.) **franko u. zollfrei** durch: **M. Feith, Wien II/3.** Adlerhof.

Reise-Cheviots
Unzerreißb. u. elegant. Drei Meter z. Anzug f. **12 Mk.** Reine Schafwolle. Must. frei.
Tuchhaus Boetzkes in Düren. 8(

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 136.

Graudenz, Donnerstag] [14. Juni 1900.

7. Forts.] **Gesprengte Fesseln.** [Nachdr. verb.

Roman von Reinhold Ortmann.

Die Ankömmlinge sahen, daß sich in dem sehr luxuriös eingerichteten Raume die ganze Familie Ignatius um den Flügel versammelt hatte. Der Stadtrath lehnte mit verschränkten Armen am Fußende des Instruments, und sein Mienenspiel sollte ohne Zweifel das lebhafteste Entzücken zum Ausdruck bringen. Seine Gattin, eine unscheinbare, etwas kränklich aussehende Dame, die sich in ihrem schwarzen Seidenkleide gar nicht sehr behaglich zu fühlen schien, saß mit andächtig gefalteten Händen etwas abseits in einem Polstersessel, während Hilde Ignatius, welche die Begleitung übernommen hatte, der Thür des Nebenzimmers den Rücken zukehrte. Die hochgewachsene junge Dame zu ihrer Rechten in dem eleganten, hellfarbigen Kleide und mit dem herrlichen blauschwarzen Haar konnte nur die amerikanische Verwandte sein, und Margarethe machte ihr sofort in der Stille ihres Herzens das Zugeständniß, daß sie viel schöner sei als sie. Aber es war nicht ihre Schönheit allein, die in diesem Augenblick die Bewunderung der ungesehenen Beobachterin herausforderte, sondern es war in noch höherem Maße der bestrickende Liebreiz ihrer Stimme. Sie war im Begriff, mit dem Assessor Herbert Ignatius, der ihr gegenüber an der linken Seite seiner Schwester stand, ein Duett zu singen, das Margarethe nicht kannte und dessen italienischen Text sie nicht verstand. Sie konnte darum auch nicht beurtheilen, ob Fräulein Felicia's künstlerische Auffassung richtig und beifallswürdig war. Dem Zauber ihrer sinnbethörend süßen Stimme aber vermochte sie sich nicht zu entziehen, und die sehr temperamentvolle, fast leidenschaftliche Art des Vortrages weckte in ihr die Vorstellung, daß es feurige Liebesworte sein müßten, die von den Lippen der schönen Sängerin kamen.

Erst als nun des Assessors klangvoller Bariton einsetzte, konnte Margarethe ihre Augen von der blendenden Erscheinung der Amerikanerin losmachen, um sie mit einem Aufleuchten innigster Zärtlichkeit dem geliebten Manne zuzuwenden. Das Licht des Kronleuchters, unter dem er stand, fiel voll auf das lockige Haupt des vielleicht Siebenundzwanzigjährigen und auf sein energisches, edel geschnittenes Profil. Trotz ihrer Größe überragte er Felicia's Gestalt noch um ein Beträchtliches, und man hätte ihn keineswegs mit dem verklärenden Blick einer Braut zu betrachten brauchen, um zu dem Schlusse zu gelangen, daß er ein ungewöhnlich schöner Mann sei. Margarethe wußte, daß er ein enthusiastischer Musikfreund war, und es befremdete sie darum nicht, als sie wahrnahm, daß er sich dem Vortrage mit derselben Wärme und demselben Eifer hingab, wie seine dunkelhaarige Partnerin. Es war, als gelte es den beiden, sich den Beifall eines großen Konzertpublikums zu ersingen. Ihre Wangen waren höher geröthet, und in ihren Augen, die sich zuweilen wie unter einem geheimnißvollen Zwange von den Notenblättern erhoben, um einander zu begegnen, leuchtete es wie der Wiederschein heller Begeisterung oder eines anderen, sie mächtig bewegenden Empfindens.

„Wunderschön! In der That, wunderschön!“ sagte der Kämmerer, noch ehe der letzte Ton des Nachspiels verklungen war. „Sie sind schon jetzt eine große Künstlerin, liebe Felicia! Und wie gut Eure Stimmen zusammenklingen! Ihr müßtet in der That recht oft mit einander musiziren.“

Ein vernehmliches Räuspern des Rendanten veranlaßte ihn, sich zu unterbrechen und den neuen Ankömmlingen, die bis dahin so ganz unbemerkt geblieben waren, einige Schritte entgegen zu gehen. Es gab eine allgemeine, freundliche Begrüßung, und weltmännisch gewandt vermittelte der Stadtrath Felicia's Bekanntschaft mit der Braut seines Sohnes und ihrem Vater. Die junge Amerikanerin zeigte sich dabei sehr unbefangen, und mit bezaubernder Liebenswürdigkeit richtete sie einige verbindliche Worte an Margarethe.

Auch Hilde Ignatius umarmte ihre Schwägerin. Sie war ein zierliches Geschöpf von sprühender Beweglichkeit — noch kindlich schlank und von elfenhaft zartem Bau der Glieder, doch mit großen, sprechenden Augen, in denen es zuweilen glänzte, als ob sie mit feinen Goldtupfen punktirt wären, und mit wundervoll üppigem, kastanienbraunem Haar. In ihrem Benehmen gegen die neue Base legte sie noch eine gewisse Schüchternheit an den Tag; aber es war unverkennbar, daß Felicia's eigenartige Schönheit ihre Bewunderung erregte. Sobald sie sich unbeobachtet glaubte, ruhten ihre Blick unverwandt auf dem Antlitz der Amerikanerin, und mit einer beinahe andächtigen Aufmerksamkeit lauschte sie ihren Worten.

Da man nur noch auf die beiden letzten Gäste gewartet hatte, ging man alsbald zu Tisch. Der Stadtrath hatte Felicia den Arm gereicht, während Herbert seine Braut und der Rendant Frau Ignatius führte, zu deren kleiner Gestalt und deren scheuem, gleichsam verängstigtem Wesen seine dürftige Persönlichkeit auch in der That am besten paßte.

Die Ueppigkeit der aufgetragenen Mahlzeit mußte Felicia beweisen, daß man sich durch ihre ausdrückliche Verwahrung nicht hatte abhalten lassen, gewisse festliche Vorbereitungen zu ihrem Empfange zu treffen, und die Weine, die der Kämmerer seinen Gästen vorsetzte, legten ehrenvolles Zeugniß ab für seinen guten Geschmack und für seine Kennerschaft auf diesem Gebiet.

Dank der heiteren Unbefangenheit und der liebenswürdigen Gesprächigkeit des Hausherrn befand man sich bald in lebhafter Unterhaltung. Der Assessor, der den Platz zu Felicia's Rechten erhalten hatte, wurde von ihrem anmuthigen Geplauder sichtlich gefesselt, ohne daß er darum doch seine um vieles schweigsamere Braut vernachlässigt hätte. In der That sprach Margarethe nur dann, wenn Jemand aus der Gesellschaft geradezu das Wort an sie gerichtet hatte, aber jede ihrer Aeußerungen war so klug und so liebenswürdig, daß es für einen Uneingeweihten sehr schwer gewesen wäre, in ihr die Tochter des unansehnlichen, vertrockneten Männchens zu vermuthen, das mit der verlegenen Scheu eines Eindringlings neben der Dame des Hauses saß.

Den Blick beharrlich auf seinen Teller oder auf die Brodkrümchen heftend, mit denen seine mageren Finger spielten, betheiligte sich der Rendant Lindemann mit keinem Wort an den um ihn her geführten Gesprächen. Und als er einmal wohl oder übel eine an ihn gerichtete Frage des Stadtraths beantworten mußte, geschah es mit so leiser, unsicherer Stimme und mit so erschrocken umherirrendem Blick, als fürchtete er, sich einer schweren Sünde schuldig zu machen.

Auch die braunhaarige Hilde sprach nicht viel, aber es schien ein geheimer seelischer Rapport zwischen ihr und der amerikanischen Base stattzufinden, eine Verständigung ohne Worte, da sich Hilde's reizendes Gesichtchen immer sonniger verklärte, und sie nach aufgehobener Tafel als die erste auf Felicia zueilte, um ihr gesegnete Mahlzeit zu wünschen. Die Amerikanerin aber begnügte sich nicht damit, ihr die Hand zu reichen, sondern sie zog die feingliedrige Gestalt, die neben ihrem eigenen stolzen Wuchs fast noch wie die eines Kindes aussah, zärtlich an ihre Brust und küßte sie auf die Wange.

„Ich glaube, wir werden gute Freundinnen sein. Nicht wahr, kleine Hilde?“

Das liebliche Köpfchen schmiegte sich für einen Augenblick noch fester an ihre Schulter, und erst als der Stadtrath, der die kleine Scene lächelnd beobachtet hatte, durch eine scherzende Bemerkung seiner Befriedigung über das rasch geschlossene Freundschaftsbündniß Ausdruck gab, machte sich Hilde mit glühendem Antlitz los, als habe sie sich auf einem Unrecht ertappen lassen.

Nach einer Weile, da er sah, daß die in angeregter Unterhaltung begriffenen jungen Leute seine vorübergehende Abwesenheit kaum bemerken würden, gab Ludwig Ignatius dem Rendanten einen Wink mit den Augen, und sie traten in ein Nebenzimmer ein. Schon auf der Schwelle des Gemaches hatte Lindemann in seine Brusttasche gegriffen, und mit zitternder Hand überreichte er dem Kämmerer das bereitgehaltene Couvert. „Hier ist das Gewünschte, Herr Stadtrath! Aber es ist mir sehr sauer geworden, es zu beschaffen.“

Der Andere klopfte ihm jovial auf die Schulter und meinte lachend: „Ihr reichen Leute müßt doch immer ein wenig jammern. Aber ob es Ihnen nun leicht oder schwer geworden ist, jedenfalls bin ich Ihnen sehr verbunden. Und ich freue mich, Ihnen auch meinerseits durch eine angenehme Neuigkeit eine kleine Freude zu bereiten. Ich hatte heute Nachmittag eine Konferenz mit dem Oberbürgermeister, und ich habe die Gelegenheit benutzt, ihm zu sagen, daß Sie entschieden überbürdet seien. Er stimmte mir darin zu, und ich erfuhr, daß es ohnehin seine Absicht gewesen sei, Ihnen die Verwaltung der Stiftskasse abzunehmen und sie einem der Magistratssekretäre zu übertragen. Sie werden dadurch mindestens um die Hälfte Ihrer bisherigen Arbeitslast erleichtert werden, und — aber was ist Ihnen denn? Fühlen Sie sich nicht wohl?“

Die Frage war sehr begreiflich, denn während der freundlichen Rede des Stadtrathes war eine auffällige Veränderung in Franz Lindemann's Aussehen vor sich gegangen. Aus seinem Gesicht schien mit einem Mal auch der letzte Blutstropfen gewichen, seine schmalen Lippen zitterten, und in seinem Blick war etwas von der tödtlichen Angst eines gehetzten Thieres, das jeden Ausweg abgeschnitten sieht.

„Nein“, brachte er mit sichtlicher Anstrengung heraus. „Es ist nichts, mir fehlt nichts. Aber der Beschluß, von dem Sie da sprachen, ist doch wohl noch kein endgiltiger, nicht wahr?“

„Er muß natürlich erst vom gesammten Magistratskollegium gebilligt werden, bevor er in Kraft tritt. Aber die einstimmige Annahme des Vorschlages ist unbedingt sicher. Es liegt gar kein Anlaß zum Widerspruch vor, und Sie wissen ja, daß unser neuer Oberbürgermeister seinen Willen schließlich auch gegen einen etwaigen Widerspruch durchzusetzen weiß.“

„Aber ich, ich fühle mich durchaus nicht überbürdet. Ich liebe die Arbeit und befinde mich wohl dabei. Sie haben es gewiß sehr gut gemeint, Herr Stadtrath, aber ich kann diese Erleichterung nicht annehmen, die ich wie eine Demüthigung empfinden würde. Wenn Sie mich zu innigstem Dank verpflichten wollen, so sagen Sie das dem Oberbürgermeister, und sagen Sie es ihm, bitte, schon morgen.“

Befremdet schüttelte Ludwig Ignatius den Kopf. „Sie sind wahrhaftig ein wunderlicher Heiliger, mein lieber Lindemann! Jeder Andere an Ihrer Stelle würde herzlich froh sein, die Plackerei los zu werden, denn es bleibt Ihnen mit der Verwaltung der Stadthauptkasse doch immer noch Arbeit genug. Ich glaubte, Ihnen einen Freundschaftsdienst zu erweisen, als ich den Oberbürgermeister in seiner Absicht bestärkte. Aber ich vermuthe, offen gestanden, daß die neue Anordnung auch ohne mein Zureden erfolgt sein würde. Sie bildet einen Theil jener großen Reform, der auf Betreiben des neuen Oberhauptes die gesammte städtische Verwaltung unterworfen werden soll. Und Sie können sich wohl denken, daß Ihr Wunsch, die Kasse zu behalten, daran nichts ändern wird. Ganz abgesehen davon, daß ich mich geradezu lächerlich machen würde, wenn ich morgen widerriefe, was ich heute gesagt habe.“ (F. f.)

Eine Journalisten-Fahrt nach Paris.

2) (Spezialbericht für den „Geselligen“.)

K Bremerhaven, an Bord des „Großen Kurfürsten“, 9. Juni 1900.

Der heutige Morgen war zunächst zur Vorführung eines Bootsmanövers bestimmt. In unglaublich kurzer Zeit wurden 12 Rettungsboote klar gemacht und ausgeschwenkt. Man mußte sich freilich mit Zuhilfenahme von ein wenig Phantasie Sturm und Wogendrang hinzudenken, um sich in die Situation im Ernstfalle versetzen zu können. Aber die Präcision, mit der das Manöver abgewickelt wurde, war des größten Lobes würdig. Sodann brach die Gesellschaft auf, um den Hafen- und Verkehrsanlagen Bremerhavens eine Besichtigung und Würdigung angedeihen zu lassen. Die mächtige Schleuse mit einer Länge von 215 Meter, einer Breite von 28 Meter und einer nutzbaren Tiefe von 10 Meter bei gewöhnlichem Hochwasser, das mächtige Hafenbassin und namentlich die Modellversuchsstation fanden allgemeine Bewunderung, wobei nicht wenig die Angabe der Kosten (etwa 30 Millionen Mark) Eindruck machte. Eingehend besichtigte man die Modellversuchsstation des Norddeutschen Lloyd, und die dabei vorgeführten Versuche gewannen das größte Interesse. Es ist dies eine Anstalt, wie sie sonst nirgends in Deutschland zu finden ist. Die deutsche Regierung wollte vor längerer Zeit eine solche Anstalt nach dem Muster ähnlicher in England und Frankreich einrichten, doch fehlte unserer Volksvertretung dazu das richtige Verständniß und sie wurde abgelehnt. Seitdem mußte die Regierung in ausländischen Häfen die für den Bau von Kriegsschiffen unbedingt erforderlichen Modell-Schleppversuche anstellen lassen. So ist es mit Freude zu begrüßen, daß der Norddeutsche Lloyd auf eigene Rechnung eine solche Anstalt begründet hat. Die Station besteht aus einem langgestreckten Holzbau, der ein Areal von 2000 Quadratmeter einnimmt und ein 154 Mtr. langes, 6 Mtr. breites und 3,20 Mtr. tiefes Bassin enthält. Das ganze Verfahren, wie es heute gezeigt wurde, besteht in Folgendem: Ein Schiffsmodell — 35 Millim. dick und 4 bis 5 Meter lang — wird in Paraffin als Hohlguß in Thon gegossen. Der Kern dieses Hohlgusses besteht aus einem Holzgerippe, das mit Leinwand überzogen und mit Thonanstrich versehen ist. Nachdem das Modell gegossen ist, wird es mit Hilfe einer Modellschneidemaschine direkt von der Konstruktion genau auf Form geschnitten. Das Modell wird dann ins Bassin gesetzt und durch Bleigewichte auf den richtigen Tiefgang gebracht. Dann wird es unter einen Dynamometer gehängt, der sich auf einem sogenannten Wagen befindet. Dieser wird durch elektrischen Betrieb bewegt und fährt nun auf Rollen, die auf den beiden Uferkanten über Schienen laufen, das langgestreckte Bassin entlang und wieder zurück. Das unter dem Wagen hängende Modell durchfurcht hierbei im richtigen Tiefgange das Wasser und der auf dem Wagen befindliche Dynamometer mißt genau den der Geschwindigkeit des Wagens entsprechenden Widerstand des Modells im Wasser, der dann vermittelst der vom Engländer Fronde erfundenen Methode der Constanten für die Schiffe umgerechnet wird. Diese Versuche werden der Reihe nach mit verschiedenen Modellen angestellt, um für das zu erbauende Schiff die beste Form zu finden. Dann erst kommt die indicirte Leistung der Maschinen in Frage, die wiederum durch Erfahrungscoefficienten berechnet werden muß.

Die theoretischen Berechnungen werden dem Laien wohl unklar geblieben sein, aber um so mehr imponirt die ruhige klare Sicherheit, mit der die Ingenieure die Sache vorführten.

Inzwischen war die Mittagsstunde herangekommen, der „Lunch“ winkte und hielt die Gäste in fröhlichster Stimmung beisammen. Dann ging es wieder an Deck, wo es genug und übergenug zu sehen gab. Die Passagiere kamen an Bord, die Zwischendecker dazu und noch immer füllte sich der ungeheure Leib des Schiffes mit Ladung, die es wie ein gefräßiges Ungeheuer der Sagen- und Fabelwelt verschlang. Um 6 Uhr ist die Abfahrt angesetzt. Hoffentlich winkt uns Meeresstille und glückliche Fahrt.

Verschiedenes.

— **[Brandunglück.]** In Brüssel entstand am Montag in einer Dachstube, in welcher ein Kellner mit seiner Frau und drei Kindern wohnte, während der Abwesenheit der Eltern und während die Kinder schliefen Feuer. Als der Kellner und seine Frau zurückkehrten, hatte das Feuer bereits das Treppenhaus ergriffen, so daß es unmöglich war, den Kindern zur Hilfe zu kommen. Die Feuerwehr konnte nur noch drei schrecklich verbrannte Leichen bergen.

Königsberg, 12. Juni. **Getreide- u. Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm.

Zufuhr: 98 russische, 4 inländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfd.) bunter 722 Gr. (121) 165 (5,73) Mk., 743 Gr. (125) 146 (6,21) Mark, 749 Gr. (126) 147 (6,25) Mark, 759 Gr. (128) 148 (6,29) Mk., rother 754 Gr. (127) 142 (6,03) Mark. — **Roggen** (pro 80 Pfd.) pro 714 Gr. (120 Pfd. holländ.) jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 Mark pro Tonne, über 738 Gr. (124) mit 1/2 Mk. pro Tonne zu reguliren, 732 Gr. (123) 139 (5,56) Mk. — **Hafer** (pro 50 Pfd.) 127 (3,18) Mk., 128 (3,20) Mark, Gemenge 125 (3,12) Mk. — **Erbsen** (pro 90 Pfd.) weiße 126 (5,67) Mark, grüne 138 (6,20) Mark.

Preis-Courant der Mühlenadministration zu **Bromberg.**

12. Juni 1900. — Ohne Verbindlichkeit — pro 50 Kilo.

Weizen-Fabr.			Roggen-Fabr.					
						Graupe Nr. 3	11	50
Gries Nr. 1	14	60	Mehl 0	12	00	Graupe Nr. 4	10	50
„ „ 2	13	60	Mehl 0/1	11	20	Graupe Nr. 5	10	00
Kais.-Auszugm.	14	80	Mehl I	10	60	Graupe Nr. 6	9	50
Mehl 000	13	80	Mehl II	7	80	Graupe, grobe	9	50
Mehl 00 wß. Bd.	11	40	Commiß-Mehl	9	80	Grütze Nr. 1	10	30
Mehl 00 gelb Bd.	11	20	Schrot	9	00	Grütze Nr. 2	9	80
Mehl 0	8	00	Kleie	5	40	Grütze Nr. 3	9	50
Futtermehl	5	40	**Gersten-Fabr.**			Kochmehl	7	00
Kleie	5	20				Futtermehl	5	20
			Graupe Nr. 1	14	00	Buchw.-Grütz. I	16	00
			Graupe Nr. 2	12	50	„ „ II	15	50

Bromberg, 12. Juni. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 136—150 Mark. — **Roggen,** gesunde Qualität 132 bis 142 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — **Gerste** 118—125 Mk. — Braugerste nom. bis 135 Mk. — **Hafer** 130—135 Mk. — **Erbsen,** Futter-, nominell ohne Preis, Koch- 140—150 Mk.

* **Posen,** 12. Juni. Der **Wollmarkt** wurde in sehr ruhiger Haltung eröffnet. Die Käufer waren zurückhaltend, und erst beim ersten größeren Abschlag, der 10 bis 15 Mk., und bei hochfeinen Wollen, die sehr vernachlässigt waren, weit höher war, kam es zu Abschlüssen. Das zugeführte Wollenquantum beträgt 2230 Centner gegen 3136 Centner im Vorjahre. Gesucht waren hauptsächlich unsere mittelfeinen und mittleren Dominialwollen. Hochfeine Wollen blieben bis zum Schluß sehr vernachlässigt und es wurde mit Abschlag von 25 bis 50 Mk. gehandelt.

Magdeburg, 12. Juni. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement —,—. Nachprodukte excl. 75% Rendement 9,65—9,95. Still. — Gem. Melis I mit Faß —,—. Fest ohne Angebote.

Petroleum, raffinirt. **Bremen,** 12. Juni: Loco 6,65 Br. **Hamburg,** 12. Juni: Still, Standard white loco 6,55.

Von deutschen Fruchtmärkten, 11. Juni. (R.-Anz.)

Posen: Roggen Mk. 14,50 bis 14,80. — Hafer Mk. 14,00 bis 14,20. — **Lissa:** Weizen Mk. 13,70, 13,90, 14,50 bis 14,70. — Roggen Mk. 13,80, 14,00, 14,20, 14,40, 14,60 bis 14,80. — Gerste Mark 11,50, 11,70, 12,30 bis 12,50. — Hafer Mk. 13,50, 13,60, 13,70, 13,80, 13,90 bis 14,00.

Arbeitsmarkt.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Hauslehrer

Cand. theol., der mehrere Jahre mit gut. Erfolg unterrichtet hat, sucht m. gut. Empfehlung. z. 1. Juli od. spät. eine Hauslehrerstelle. Off. erb. u. **H. Z.** postl. Elbing. [786

Ein junger Mann

22 J. alt, Oberkellner, Militär-Invalide, im Besitze des Civilversorgungsscheines, sol., wünscht eine Anstellung, ganz gleich welchen Berufs. Schaden hindert **nicht.** Photographie steht zu Diensten. Meldungen werden briefl. unter Nr. 683 durch den Gesellig. erb.

Handelsstand

Ein Wittwer, 40 J. alt, gelernt. Kaufmann, sucht angemess. Stellung, auch **als Rendant** auf dem Lande. Meldung. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 561 durch den Geselligen erbeten.

Ein jüng. Materialist

25 J. alt, Soldat gew., noch in Stellung, sucht, gest. auf prima Zeugn., Stellung im Material- u. Eisengeschäft. Meld. erbitte unt. **F. L. 206** postlag. Liebemühl.

Junger Materialist

19 Jahre alt, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, sucht, gestützt auf nur gute Zeugnisse, p. 15. 6. 1900 oder später dauernde Stell. Gefl. Meld. briefl. u. Nr. 776 d. den Geselligen erb.

Ein jüngerer Materialist

sucht, um sich weiter zu vervollkommnen, vom 1. Juli Stellung. Meldungen werden briefl. unter Nr. 773 durch den Gesellig. erb.

Junger Buchhalter

22 J. a., ev., militärfrei, sucht, gest. a. gute Zeugn., Stellung im Komtoir od. Bureau. Gefl. Meld. u. E. B. 1900 postl. Osterode Opr. erb.

Kaufmann, der längere Zeit eignes Geschäft gehabt, wünscht

Büffet- oder Verwalterstelle

im Hotel od. bessern Restaurant, am liebsten im Badeort. Selbig. würde auch eine Filiale übernehmen. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Meld. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 340 durch den Geselligen erbeten.

Kaufmann

der Materialwaarenbranche, 21 Jahre alt, mit guten Zeugn., seit 1. April ohne eigene Schuld außer Stellg., sucht sofort oder zum 1. 7. Stellg. Angeb. unt. **A. B. 100** postl. Woldenberg N./M. erb.

Gewerbe u. Industrie

Zieglermeister

erfahren in Hand- u. Maschinenbetrieb, gut empfohlen u. durchaus vertrauenswürdig, mit besten, langjährigen Zeugnissen u. feinst. Referenzen, auch kautionsfähig, sucht für sofort od. später anderweitiges Engagement.

Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 779 durch den Geselligen erbeten.

Ein tüchtiger jung. Ziegler, 23 Jahre alt, mit allen Arbeiten vertraut, sucht Stellung als Aufseher, Brenner oder Setzer. Meldungen werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 877 durch d. Geselligen erb.

744] Ein tüchtiger, erfahrener

Schmied

sucht Stelle auf ein. Gute zum 1. Juli, wo Verheir. gestattet ist. Meld. bitte an Schmied Ruchay, Grabow a. O., Kirchengasse 5, zu senden.

874] **Suche von sofort oder später auf einer Wassermühle Stellung zur selbständig. Führung. Meldg. unt. Müller N. W. Nr. 50 postl. Rybno Wpr.**

Tüchtiger Müller

gesetzten Alters, mit den Maschinen der Neuzeit vertraut, sucht, gestützt auf nur gute Zeugnisse, sofort oder später dauernde Stellung in mittlerer oder größerer Handelsmühle. Gefl. Meldungen mit Geh.-Ang. an Oskar Linke, Posen O 5, Fabrikstr. 36, 3 Tr.

879] Welch Mühlenbes. würde einem verh. strebs.

Müller

Anf. 30., tücht. in sein. Fach, stets nücht. u. zuverl., d. a. jed. Arbeit mit Hand anl., z. ein. sein. Fach entspr. dauernd. Stellg. verhelf. Meld. u. Nr. 879 d. d. Ges. erb.

728] Kautionsfäh. **Müller** sucht Stell. als Lohnmüller o. Allein. a. klein. Wassermühle. Gefl. Meldungen an L. Gehrke, Thorn, Culmer Chaussee 49.

Landwirtschaft

Gebildet., tüchtig **Landwirth,** Gutsbesitzersohn, 30 Jahre alt, evang., 12 Jahre beim Fach, mit besten Empfehlungen, sucht möglichst dauernde Stellung auf größerem Gute als **erst. Beamter** von sof. od. 1. Juli cr. Gfl. Meld. u. Nr. 771 durch d. Gesellg. erb.

Jüngerer, unverheiratheter, tüchtiger Landwirth

sucht Administration

eines größeren Gutes möglichst mit Brennerei. 90000 Mk. Kaut. kann gestellt werden, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 300 durch den Gesellig. erb.

Besitzersohn

welch. auf einer Wirthschaft von 400 Mrg. o. seinem Vater thät. gewes., sucht u. Leitung d. Prinzipals v. sof. od. spät. Stellung. Gefl. Meld. an v. Kiedrowski, Glowzewitz b. Leßno Wpr.

Gebild. fleiß. **junger Mann,** unverh., 3 J. a. Wirthschaft. thät., im Schreib, Rechn., poln. Spr. u. i. d. Landwirthsch. gut bek., gest. a. g. Zeugnisse, s. f. o. spät. Stell. a. zw. Wirthsch.-Beamt. Meld. w. brfl. u. Nr. 785 d. d. Gesell. erb.

Für einen **jungen Mann** von 17 Jahren, Sohn eines Landwirths, welcher eine höhere städtische Schule und d. Winterkursus einer Landwirthschafts-Schule besucht hat, wird eine Stelle

als Eleve

auf einem Gute mit Rübenbau gesucht. Pension wird gezahlt nach Uebereinkunft. Meldungen werden brieflich mit d. Aufschr. Nr. 294 durch d. Geselligen erb.

Gärtner

unverheir., 24 J. a., militärfrei, sucht z. 10. Juli evtl. später anderweitige Stelle auf Gut od. Villa. Gefl. Meldungen sind zu richten an Gärtner Brells, Raudenfeld bei Pelplin. [773

Verschiedene

Für einen am 28. d. Mts. zur Entlassung kommenden, nicht wegen Verbrechens gegen das Eigenthum bestraften Gefangenen, der bei der Garde-Artillerie seiner Militärpflicht seiner Zeit genügt hat, vor seiner Einlieferung in die hiesige Anstalt landwirthschaftlicher Arbeiter, Vorarbeiter und Kutscher war, jetzt im kräftigsten Lebensalter steht, wird eine entsprechende Stellung gesucht. Nähere Auskunft ertheilt der Anstaltspfarrer Fricke. Königliche Strafanstalt Mewe, d. 12. Juni 1900. [767

Achtung!

Maschinist., Heizer, Inspekt., Müller, Schweizer, Ziegelmeister, Vorarbeiter mit 20 Leuten **empfiehlt** [809
A. Leposa, Königsberg i. Pr., Vord. Vorstadt Nr. 7.

Lehrlingsstellen

!! Buchdrucker-

Wo findet ein williger junger Mann, der bereits 2 J. am Kasten und Maschine thätig gewesen, bald. Aufnahme zwecks weiterer Ausbildung?

Lehrling !!

Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 680 durch den Geselligen erbeten.

866] Suche für meinen Sohn, welch. 2 J. bei mir thätig, zur weiteren Ausbildung in einem besseren Kolonialwaarengeschäft eine **Lehrstelle.** Kirschnik, Gastwirth, Dittersdorf.

Offene Stellen

Gesucht

wird ein [765

junger Lehrer

der Neigung hat, Taubstummenlehrer zu werden und eventl. die 2. Prüf. schon abgelegt, als Hilfslehrer an die unterzeichnete Anstalt. 1200 bis 1800 Mk. Gehalt, freie Einzel-Whng., Heizmaterial, gegenseitig 1/4 jähr. Kündigung. Sofortige Meldung mit Zeugnissen und Lebenslauf bei dem **Direktor der Prov.-Taubst.-Anstalt in Marienburg Wpr.**

517] Ein im Verwaltungsdienst erfahrener

Bureaugehilfe

zum 1. Juli d. Js. gesucht. Polnische Sprache erwünscht. Gehalt nach Uebereinkunft. Zeugnisse mit Lebenslauf sind einzureichen.

Schwarzenau,
Bez. Bromberg,
den 11. Juni 1900.
Königliches Polizei-Distrikts-Amt.

Handelsstand

627] In der Ofenfabrik und Dampfziegelei Emilienthal ist d. die Stelle eines

Buchhalters

der auch zeitweise reisen muß, von sofort resp. 1 Juli zu besetzen. Meldungen und Gehaltsansprüche sind zu richten an
O. Krüger, Emilienthal bei Liebemühl.

881] Ein jüngerer, flotter

Materialist

zum sofortigen Antritt kann sich melden. Stettin, Kantine Schneckenthorkaserne.

424] Ich suche für mein **Porzellan-, Glas-, Luxus- u. Spielwaaren-Geschäft** per 1. Juli cr. eventl. später

einen tüchtigen jungen Mann.

Den Bewerbungen sind Zeugnißabschriften und Photographie beizufügen.

M. Fischer, Kattowitz O. S., Poststraße.

Buchhalter-Gesuch.

572] **Zum 1. August 1900 suchen wir einen tüchtigen, gewandten**

Buchhalter

der gute Zeugnisse vorlegen kann; die Stellung ist dauernd.

Gebr. Stobbe,
Dampfbierbrauerei,
Tiegenhof Westpr.

Kaufhaus
A. Isakowski, Rastenburg.

Für mein Manufaktur-, Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft suche per sofort **einen tüchtig., selbständigen** [197

Verkäufer

der große Schaufenster zu dekoriren versteht. Anfangsgehalt 600 Mark pro anno **bei** freier Station und Wohnung.

Gleichzeitig kann

1 Volontär und
1 Lehrling

eintreten.

488] Ein jüngerer

Kommis

polnisch sprechend, kath. und mit der Destillation vertraut, findet in meinem Kolonial- u. Destill.-Geschäft vom 15. Juni Stellung.
F. Zeglarski, Schönsee.

596] Für mein Kolonialwaaren-, Mehl-, Vorkost- und Getreidegeschäft suche per 1. Juli einen der polnischen Sprache mächtigen, mosaischen, jungen

Kommis

und einen Lehrling.

Gehaltsansprüche erwünscht.
Jacob Berg, Samter.

Einen Volontär und einen Lehrling

sucht für sein Manufakturwaar.- und Konfektionsgeschäft [623
G. Hohenstein, Marienburg.

Suche sogleich, auch etwas später einen strebsam. u. ehrlich.

jungen Mann

der soeben die Lehrzeit beendet hat und polnisch spricht, für dauernde Stellung. [746
Otto Bourdos,
Kolonial- u. Delikateßhandlung,
Neidenburg.

733] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche ich zum 1. August cr. oder auch früher einen

jungen Mann

tüchtigen Verkäufer, der polnisch. Sprache mächtig, der auch das Dekoriren großer Schaufenster versteht. Gehaltsansprüche erwünscht.
S. Jacoby, Osterode Ostpr.

Ein größeres Manufaktur-, Mode- und Konfektions-Geschäft, in einer Mittelstadt Ostpreußens, sucht zum 1. resp. 15. August d. J. einen **älter., repräsentabl.**

ersten Verkäufer

der auch polnisch spricht und auch große Fenster zeitgem. dekoriren kann. Derselbe kann auf eine dauernde und angenehme Stellg. bei hohem Salair rechnen, wenn er solide u. durchaus gewandter Verkäufer ist. Meldungen mit Gehaltsangabe unter Beifügung der Photographie und Zeugnißabschriften werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 715 durch den Geselligen erbeten.

Ein junger Mann

mos., der polnischen Sprache mächtig, flotter Verkäufer, findet Stellung am 1. Juli eventl. 20. Juni d. Js. im Mode-, Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft von [162

M. Michelson
Nakel (Netze).

Zeugniß-Abschriften wie Gehalts-Ansprüche erbeten.

694] In meinem Kolonial-, Eisenwaaren- und Schankgeschäft findet ein tüchtiger, zuverlässig. der polnischen Sprache mächtig.

jüngerer Kommis

zum 1. oder 15. Juli cr. dauernde Stellung.
J. Thormann, Gilgenburg.

701] Einen tüchtigen

Materialisten

sucht von sofort
C. Baumgart,
Truppenübungsplatz Gruppe.

Saatgeschäft in Provinzial-Hauptstadt sucht mit Branche vertrauten

Buchhalter

der im Winter Pommern Preußen, Posen bereisen und tüchtiger Verkäufer sein muß.

Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 822 durch den Geselligen erbeten.

509] Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche zum 1. Juli cr. einen jüngeren, jedoch zuverlässigen und strebsamen

Gehilfen.

Schriftliche Meldung. mit Zeugnißabschriften sehe entgegen. Retourmarke verbeten.
P. Froese, Tiegenhof.

502] Für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche zum 1. Juli einen tüchtigen, der polnischen Sprache mächtigen,

jüngeren Gehilfen.

W. Gorziza, Lautenburg.

736] Einen jüngeren

Gehilfen

der polnischen Sprache mächtig, sucht für sein Kolonial-, Material-waaren- und Schank-Geschäft von sofort
Wilhelm Maruhn, Roessel.

Junger Mann oder Destillateur

der kürzlich seine Lehrzeit vollendet hat, kann am 1. Juli, auch später, in mein. kl. Destillation und Weingeschäft (ohne offenes Geschäft) eintreten. Meldungen mit Zeugnissen u. Gehaltsanspr. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 847 d. d. Geselligen erbeten.

Für mein Kurz-, Weißwaarengeschäft (am Sonnabend geschl.) suche per 1. Juli einen tüchtigen

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig.
Simon Wolff Hirsch,
9726] Gollub.

845] Für Abtheilung Herrenkonfektion suche **sofort** einen **tüchtigen**

Verkäufer und Dekorateur.

Photographie und Gehaltsansprüche erbeten.

Carl Liebert, Treptow a. Rega.

392] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per 1. resp. 15. Juli einen

jungen Mann

welcher poln. spricht. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften erwünscht.
Louis Alexander,
Jablonowo Wpr.

Für ein Kolonial- u. Destillations-Geschäft in der Provinz Posen wird per 1. Juli cr. evtl. früher ein jüng., arbeitsamer

junger Mann

gesucht. Meldungen nebst Gehaltsansprüchen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 9889 durch den Geselligen erbeten.

706] Suche für mein Kaufhaus p. 1. Juli cr. 1 flott., erfahrenen

Verkäufer

und Dekorateur

für Kleiderstoffabtheilung, sowie einen solchen für Herrenkonfektion, beide der polnisch. Sprache mächtig. Meldung. mit Photogr. u. Gehaltsansprüchen an
Moritz Meyersohn,
Bromberg.
Persönl. Vorstellung bevorzugt.

Für mein Destillations- und Kolonialw.-Geschäft suche per 1. Juli **1 Kommis u. 1 Lehrling.**
Robert Schmidtchen,
Bromberg, Wollmarkt 2.

Tücht., gew. [540
Kantinen-Verkäufer
zur Aushülfe auf ca. 4 Wochen **sof. ges. Artillerie-Kantine Regim. Nr. 53, Bromberg.**

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Mode- und Konfektions-Geschäft suche ich per 1. oder 15. Juli einen ordentlichen [193

jungen Mann

aber tüchtigen, gewandten Verkäufer, der gleichzeitig mit den Büchern und mit Fenster-Dekoriren betraut ist. Meldung mit Angabe von Gehaltsanspruch und Einsendung der Zeugnisse und Photographie an
Jos. Blitz, Stolpmünde.

9891] Für unser Kolonialw.- und Destillations-en gros & en detail-Geschäft suchen per **bald** oder 1. Juli cr. einen tüchtigen, soliden, älteren

jungen Mann

(mos.). Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu richten an
Gebr. Fuß, Schrimm.
Marken verbeten.

Einen jungen Mann

für Kolonial-, Eisenwaaren-geschäft und Destillation sucht von gleich oder 1. Juli
A. Scheffler, Mohrungen.

Suche für mein Manufaktur-Geschäft einen

Volontär

bei Vergütigung.
Max Marcus,
Passenheim Ostpreußen.

841] Für meine Destillation, **Kolnial- und Eisenwaarenhandlung** suche einen

jungen Mann

der fleißig und zuverlässig ist, zum 1. Juli. Gehalt nach Uebereinkunft.
V. Rothmann, Bartschin.

403] Für mein Material-, Eisen- und Destillations-Geschäft suche per 1. Juli einen

jüngeren Kommis

oder

tüchtigen Lehrling.

Polnische Sprache Bedingung.
Carl Moeschke, Neidenburg.

Oberkellner mit Kaution
Zimmerkellner
Restaurantkellner
Café-Kellner
Kellnerlehrlinge
Büffetiers mit Kaution
} auch für die Saison
sucht und empfiehlt von gleich
V. Seybold Nachf.,
Danzig, Breitgasse Nr. 60,
8357] Fernsprecher 604.

Gewerbe u. Industrie

450] Suche für meine Buchdruckerei einen jüngeren

Schweizerdegen.

Carl Beermann,
Johannisburg Ostpreußen.

Jung. Buchbindergehilfe

findet sofort Stellung. [789
P. Andrick, Hohenstein Opr.

2 Barbiergehilfen

können sofort eintreten bei [519
A. Steinert, Osterode Opr.

865] Ein jüngerer

Barbiergehilfe sowie 2 Lehrlinge

finden angen. Stellg. W. Derpa, Bromberg, Rinkauerstr. 57.

2 Barbiergehilfen

erhalten bei hohem Gehalt gute Stellung und Reisevergütigung.
E. Unrau, Podgorz Westpr.

Jüng. Barbiergehilfe

kann sogleich eintreten bei [790
C. Gohlke, Barbier,
Neu-Stettin, Preusekestr. 19.

Zuverl. **Barbiergehilfen** verl. von sofort O. Richert, Schwetz a. W. [541

Suche per sof. einen tüchtigen

Gehilfen.

Zeugn. m. Angabe d. Alters an Dampfbrauerei J. Schneider, Osterode Ostpr. [410

Ein junger, fleißiger

Brauer

und ein Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, von ein. mittleren Brauerei u. Mälzerei gesucht. Gefl. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 760 d. d. Geselligen erbeten.

323] Ein tüchtiger

Brauer

kann von sofort, spät. 1. Juli, eintreten. Anfangsgehalt 36 Mark monatlich, freie Station und Logis.

Auch findet ein

Lehrling

unter günstigen Bedingungen Aufnahme.
W. Panceram,
Brauerei Lessen Westpr.

377] Von sofort findet in meiner ober- und untergährigen Brauerei ein jüngerer

Braugehilfe

und ein Lehrling

Aufnahme bei gutem Gehalt.
Brauerei Robert Schulz,
Neumark Wpr.

1. Konditorgehilfe

kann eintreten bei [500
J. Cannon, Konditor,
Dt.-Eylau.

Konditorgehilfen

verlangt [9731
B. Wegner, Posen W. 6.
Stellen-Nachweis-Bureau.

Durchaus tüchtigen

Backmeister

m. Kohlenunterzugofen vertraut, nicht über 30 Jahre, sucht zum 24. Juni [864
F. Ligowsky, Elbing.

Ein junger, tüchtiger und nüchterner

Bäckergeselle

kann sofort bei 7 Mark wöchentl. Lohn eintreten. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 833 durch den Geselligen erb.

Einen Bäckergesellen

sucht von sofort [888
Oskar Körner, Bäckermeister,
Graudenz, Culmerstraße 50.

Einen tüchtigen, nüchternen

Bäckergesellen

Ofenarbeiter, sucht bei dauernder Arbeit und gutem Lohn von möglichst bald [714
B. Radke, Bäckermeister,
Konitz Westpr.

825] Tüchtige

Kupferschmiede und Maschinenschlosser

stellt sofort ein
Firma H. Voß, Pr.-Friedland.

523] Einen tüchtigen **Schmiedegesellen** sucht von sofort
Gollnick, Schmiedemeister,
Schöndorf bei Strasburg.

Ein Schmiedegeselle und ein Lehrling

können sich melden. [704
Schmiedemeister Reinke,
Frödenau b. Raudnitz Westpr.

2 tücht. Schmiedegesellen

werden sofort gewünscht von
Schmiedemeister Prignitz
in Blumenfelde b. Friedeberg
i. d. Neumark. [986

Suche per 1. Juli 2 tüchtige, unverheirathete [678

Dampfpflug-Maschinisten.

L. Lazarski, Dampfpflugmstr.,
Strelno (Posen).

Ein tücht.

Schmiedegeselle

f. erst. Feuer, der feine u. grobe Arb. sow. Hufbeschl. selbst. gut u. saub. ausführ., auch als Leiter d. Werkst. vorst. kann, find. bei gut. Lohn dauernd u. angen. Beschäftigung. Daselbst find. auch

2 jüng. Schmiedeges.

Arbeit. Meld. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 711 durch den Geselligen erbeten.

Einen Schmied

verheirathet oder unverheirathet, sucht von sofort Grubno bei Culm. [509

Schlossergesellen

und zwei **Lehrlinge** könn. eintret. b. H. Riemer, Thorn III.

Tüchtige Former

finden dauernde und lohnende Arbeit in der Eisengießerei von A. P. Muscate, Dirschau.

Suche per sofort für dauernde Beschäftigung 2 tüchtige

Maschinenschlosser
einen Eisendreher

und eben solchen

Maschinenschmied.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 170 durch den Geselligen erbeten.

390] Energischer, solider und zuverlässiger

Maschinenschlosser

der bei Qualifikation dauernde Meisterstelle erhält, für landwirthschaftlichen und Brennerei-Maschinenbau gesucht.
Ernst Breßler,
Th. Weitzmann Nachfl.,
Soldin, N./M.

Ein Klempnergeselle

kann sofort eintreten bei [724
G. Küchler, Klempnermeister,
Strasburg Wpr.

6 Klempnergesellen

auf bessere Arbeit, finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung (Reisegeld nach 4 Wochen vergütet) bei

H. Henning,
360] Elbing.

160] Ein tüchtiger

Klempnergeselle

findet gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung in meiner Imkerwerkstatt.
J. F. Gehrke, Konitz Wpr.

484] **Zwei tüchtige**

Klempnergesellen

finden sofort dauernde Beschäftigung bei
A. Wegner, Klempnermeister,
Bischofswerder Wpr.

161] Zum **sofortigen** Antritt, für **dauernde** Beschäftig. suchen wir einen tüchtigen, gewandten

Maler und Lackirer

bei gutem Lohn. Derselbe muß unverheirathet sein.
Aktien-Zuckerfabrik
Wierzchoslawice, Provinz
Posen, Post- u. Eisenbahnstation.

849] Mehrere tüchtige

Malergehilfen

sucht von sofort
Gronostay, Willenberg
Ostpreußen.

Zwei Malergehilfen

sucht von sofort [725
B. Freitag, Malermeister,
Strasburg Wpr.

Malergehilfen

stellt noch ein [152
E. Dessonneck, Graudenz.

2 Tischlergesellen

können sofort eintreten bei [717
F. Preuß, Tischlermeister,
Dt.-Eylau.

792] **Tüchtige**

Tischlergesellen

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei
G. & J. Müller, Elbing Wpr.,
Bau- und Kunsttischlerei.

1 Wagen-Lackirer
1 „ -Sattler
1 Stellmachergesellen

haben sofort dauernde Beschäftigung in der Wagen-Fabrik von E. Heise in Mrotschen. [794

361] 2 b. 3 tüchtige, selbständ.

Tapezierer- und Dekorateur-Gehilfen

eventl. auch verh., erhalt. b. **hoh.** Lohn sof. dauernde Stellung.
Karl Schall,
Möbelmagazin, Thorn.

1 Schneidergesellen

braucht [831
F. Kilian, Marienwerder.

Ein durchaus tüchtiger
Zuschneider
wird für ein feines Herrengarderoben-Maaßgeschäft p. sofort gesucht. Berücksichtigung finden nur solche Bewerber, welche ohne Anprobe sicher schneiden und mindestens eine 8- bis 10jährige Thätigkeit nachweisen können, Meldungen mit Zeugnißabschr., Gehaltsansprüchen und Photographie werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 884 durch den Geselligen erbeten.

3 tüchtige [211
Schneidergesellen
sucht Block, Schneidermeister, Neuenburg Wpr.

Tücht. Rockschneider
finden dauernde Beschäftigung
W. C. Burghard, Nakel, Netze.

Ein tücht. Rockschneider
findet Beschäftigung bei [867
J. Bodammer, Schneidermstr., Culm, Friedrichstr. 9.

2 Gerbergesellen
finden dauernde Beschäftig. bei
J. P. Dargel, Gerbermeister, Wormditt. [185

Tücht. Werkführer und Gesellen
zur Stellmacherei für dauernde Stellung sucht [9973
Wittwe Krause
Niederpritschen b. Fraustadt.

544] Zwei
Stellmachergesellen
braucht
Richert, Stellmachermeister, Weißhof b. Marienwerder.

335] Zum evtl. baldigen Antritt wird für das Dominium Mittelsteine (Lüttwitzhof) in Schlesien ein verheiratheter, nüchterner
Stellmacher
der zugleich Böttcherarbeit versteht, bei einem Einkommen von 650 Mk. gesucht.
Meldung. an das Wirthschaftsamt daselbst.

1 Stellmachergesellen
sucht von sofort [742
G. Wopp, Wiewiorken, Kreis Graudenz.

734] Suche von sofort einen tüchtigen
Stellmachergesellen
bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung.
A. Krause, Stellmachermstr., Luttommerbrück b. Woziwoda.

2 Stellmachergesell.
finden sofort dauernde Beschäftigung. [716
Schusdzarra, Stellmachermeister in Röschken per Bergfriede.

Verheiratheter Stellmacher
kann sich zu Martini d. Js. in Gr.-Przellenk per Grodtken Ostpreußen melden. [437

496] Einen tüchtigen
Böttchergesellen
sucht per sofort
Brauerei S. Herrmann, Nakel.

2 Böttchergesellen
sucht Otto Weier, Böttchermeister, Löbau Westpr. [732

Ein tüchtiger [855
Mühlenwerkführer
welcher den Betrieb einer mittl. Wassermühle selbständig leiten kann und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet auf meiner Mühle in Roggow bei Belgard (Pers.) gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung und, falls derselbe verheirathet ist, auch eine Wohnung für die Familie. Meldung. bei Bernhard Melms, Belgard (Persante).

689] Ein tüchtiger
Windmüllergeselle
kann sofort eintreten, weil die Stelle durch Krankheit des jetzigen Müllers vakant ist.
Zilz, Mühlenbesitzer, Grutta b. Melno.

291] Ein ordentlicher
Müller
findet dauernde Stellung bei hohem Gehalt in meiner Wasser- und Dampfmühle von gleich oder 20. d. Mts.
Maekelburg, Mühle Kl.-Kellen per Bergenthal Ostpr.

Tüchtige [273
Maurerpolire und Maurergesellen
finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei
W. Kiesows Wwe., Baugeschäft, Czarnikau.

705] Tüchtige
Zimmergesellen
erhalten von sofort dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn, auch Winterarbeit.
Otto Siegel, Baugewerksmeister, Schlawe, Pom.

Zimmergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei hohem Stundenlohn. [507
G. Ad. Oesterle, Zimmermstr., Wrotzlawken Bf.

Ein alter Ziegler
der das Brennen im Ringofen übernehmen möchte, wird gesucht. Meldung. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 481 d. d. Ges. erb.

Ein tüchtiger [196
Ringofensetzer
in Akkord, kann sich sofort meld. bei Zieglermeistr. R. Gundlack, Bluttwinnen p. Rudau Ostpr.

869] **Zwei Ziegelstreicher** in Accord, 1050=1,40 Mk., Lehm steinfrei, stellt ein Zieglermeister Relitz, Regerteln.

Zwei Ziegelstreicher
finden gegen 2 Mark für Taus. auf Plan sofort dauernde Beschäftigung bei [151
A. Dudde, Feldziegelei, Finckenstein, Kreis Rosenberg.

9942] Einige tüchtige
Ziegelstreicher
werden noch von sofort gesucht.
Carl Westphal's Dampf-Ziegel-Werke, Stolp in Pomm

709] Einen tüchtigen
Ringofensetzer und Brenner
bei hohem Akkord u. dauernder Stellung sucht Gronau, Ziegelmeister, Dampf-Ziegelei Gr.-Bölkau per Danzig.

673] Es kann sich melden ein
Ziegelstreicher
bei Zieglermeister H. Schlicht, Adl. Wickrau p. Döbern.

Ziegelei-Arbeiter
3 bis 4 Mann, u. 1 Setzer könn. sich bei gutem Akkord u. Winterarbeit melden. Logis auf der Ziegelei. [864
Dampfziegelei Neuteich Wpr.

Tüchtige [668
Steinsetzergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. G. Soppart, Thorn.

820] Solide, tüchtige
Brunnenbauer
werden von sofort bei hohem Lohn gesucht.
Fr. Rösener, Berlin, Virchowstr. 9.

Landwirthschaft

611] Auf dem Ansiedelungsgute Tuchorze (Postort) findet per 1. Juli cr. ein federgewandter, gut empfohlener, jüngerer
Rechnungsführer
Stellung. Schriftliche Meldung nebst Gehaltsforderung erbittet
Die fiskal. Gutsverwaltung.

739] Ein einfacher, solider
Inspektor
wird zum 1. Juli für Dom. Kossowizna bei Watterowo, Kreis Culm, gesucht. Gehalt 300 Mark.

9793] Auf hiesigem Dominium werden zum 1. Juli cr. gesucht:
1. Ein zuverlässiger und mit schriftlichen Arbeiten vertrauter
zweiter Beamter
bei 4- bis 500 Mark Gehalt und Reitpferd, und
2. Ein einfacher, älterer
Wirthschafter
zur Beaufsichtigung des Fütterns, des Speichers und des Hofes.
Bewerbungen bitte zu richten an Dom. Fronza Westpr.

301] Dom. Sicinni sucht zu sofort einen einfachen, tüchtigen
2. Beamten.
Meldungen mit Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschriften an die Gutsverwaltung.

Ein Hofinspektor und ein Eleve
werden von sof. oder zum 1. Juli d. Js. in Gr.-Boelkau bei Danzig gesucht. Persönliche Vorstellung nothwendig. [568

Inspektor
energisch, bescheiden, solide und kräftig, w. f. 1800 Morgen große Wirthschaft bei 450 Mk. Gehalt v. 1. Juli cr. gesucht. Meldung. f. n. Sanglau bei Reichau Ostpreußen zu richten. [594

498] Einen jüngeren
Inspektor
bei 300 Mark Gehalt und freier Station sucht per sofort
Gutsverwaltung Berghof per Neidenburg.

208] Ein durchaus zuverlässiger, energischer, evangel.
zweiter Inspektor
findet bei 360 Mark Gehalt zum 15. Juli Stellg. in Kl.-Schmückwalde per Gr.-Schmückwalde Ostpr. Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht.

836] Dom. Gurken b. Stuhm Westpr. sucht zu sofort oder 1 Juli einen nüchternen, unverh., häuslichen, nicht unter 25 Jahre alten
Inspektor.
Gehalt 400 Mk. exkl. Wäsche. Zeugnißabschriften erbeten.

Als Wirthschaftseleve
zum 1. Juli gesucht ein gebildeter, junger Mann, der einige Vorkenntnisse in der Landwirthschaft hat. Familienanschluß wird gewährt. [708
Schultze, Kittnau
b. Geierswalde Ostpreußen.

Zum 1. Juli oder später kann ein evgl., junger Mann aus gut. Familie gegen ein monatliches Taschengeld von 5 Thlr. als
Eleve
eintret. in Theerwisch-Wolka b. Rheinswein Ostpreuß., Kreis Ortelsburg. [855] F. v. Woisky.

838] Ein erfahrener, tüchtiger
Wirthschaftsbeamter
wird z. 1. Juli nach Paulinen bei Klahrheim gesucht. Meldung. mit Zeugnißabschriften sind zu richt. an Rittmeist. Hinrichsen, Bangschin b. Praust.

827] Einen kräftigen, anspruchslosen
Wirthschafter
sucht von sofort. Meldungen sind unter Nr. 50 N. postlagernd Culmsee erbeten.

Brennerei-Lehrinstitut. Gegründet 1840. Eintritt tägl. Branntweinbr. empfohl. Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstraße 46.

Suche zum Juli einen unverheir., zuverlässigen [690
Hofmeister
der einen Dampfdreschapparat führen kann und etwas Schirrarbeit versteht.
W. Zimmermann, Großlesewitz bei Marienburg.

322] Gesucht zu baldigem Antritt tüchtiger
Gehilfe oder Meierin
bei 30 Mark monatlich. Gehalt und freier Station. Auch kann
ein Lehrling
unter günstigen Bedingungen eingestellt werden.
Molkerei-Genossenschaft Hebron-Damnitz i. Pommern.

Ein unverheirathet., selbstthätig.
Gärtner
der auch Jäger ist, von gleich gesucht in Ganshorn bei Waplitz Ostpreußen. [379

Ein Gärtner
sogleich gesucht. Atteste, Gehaltsansprüche. Dom. Rohden bei Saalfeld Ostpr. [274

215] Suche für sofort oder 15. Juni zwei tüchtige **Unterschweizer** bei 35 Mark monatlich und freier Station.
Wegmann, Broniewice, Post Amsee, Pr. Posen.

Achtung!
703] Suche sofort einen zuverlässigen **Unterschweizer** u. einen **Lehrburschen** bei hohem Lohn. Weidegang, Wasserltg. Hecker, Oberschw., Gut Osterwick, Krs. Konitz, Bahnstat. Frankenhagen.

Verh. Schweizer
kautionsfähig und tüchtig, zu einem Bestande von 30 Milchkühen und 10 Stück Jungvieh zum 1. Oktober cr. gesucht. Lohn ca. 1200 Mk. Persönliche Vorstellung Bedingung. [793
Müller, Müllerhof bei Zempelburg Wpr.

Ein. Unterschweizer
sucht von sofort oder zum 15. Juni (Weidegang)
Lindemann, Oberschweizer, Gottersfeld, Kreis Culm Westpreußen. [481

383] Ein kräftiger
Viehfütterer
wird bei hoh. Lohn u. Tantieme von sofort gesucht.
J. R. Hertzberg, Bankauermühle b. Warlubien.

Verschiedene.

628] Zwei energische
Schachtmeister
im Chausseebau erfahren, finden sofort dauernde Stellung bei
Johann Rüdiger, Bromberg.

Zuverlässiger Faktor
sowie ein [546
Milchfahrer
werden bei hohem Lohn, letzterer Provision, von bald gesucht. Meldungen an Central-Molkerei Braunsberg Ostpreußen.

Gesucht:
ein ordentlicher, nüchterner
Milchfahrer
für Verkaufswagen, verheirathet oder unverheirathet, und [834
zwei Lehrlinge.
Dampfmolkerei Tannenrode p. Graudenz.

797] Ein nüchterner, ordentlich.
Milchfahrer
kann sogleich eintreten bei hohem Lohn, 300 Mark jährlich.
Dampf- und Wassermahlmühle Kupferhammer bei Damerau-Elbing.

100 Arbeiter
zum Schöpfwerk an der Rondsener Schleuse gesucht. Lohn bis 2,75 Mk. Meldungen auf dem Bauplatze. [833
Immann & Hoffmann.

Ein Hausdiener und ein Kutscher
können sofort eintreten bei
H. Neubacher,
Hotel „Rastenburger Hof", Rastenburg. [520

Steinschläger
zum Chaussee-Neubau (Bahnstation Bodschwingken) finden sofort gute Beschäftigung, per cbm 1,80 Mark. [453
Carl Borczinski, Bauunternehmer, Gr.-Wronken, Kreis Goldap.

Steinschläger gesucht!
308] **20 bis 30 tücht. Steinschläger** zu Bord, Pack, Zwick und Deck für die Chausseeneubaustrecke Lohberg-Braunsberger Kreisgrenze bei Mühlhausen, Kreis Pr.-Holland, werden von sofort gesucht. Anmeldungen mit verlangten Preisen für oben benannte Arbeiten sind an den Unterzeichneten einzusenden.
H. Lange, Tiefbauunternehmer, Königsberg i. P., Sackh. Mittelst. 18.

Tücht. Schachtmeister
mit ca. **20 Erdarbeitern** für Bahnbau verlangt von Berner, Domnau, Hotel Kronprinz.

Drainröhrenleger mit 3 bis 5 Leuten
finden längere Zeit Beschäftigung in Kruschin bei Kornatowo Westpreußen. [616

20 Steinschläger
für Chaussirungssteine erhalten für den ganzen Sommer Beschäftigung. Schlägerlohn für Rohmeter 2,60 Mk. [252
W. Lontberg, Bauunternehmer, Gr.-Plauth b. Freystadt.

Lehrlingsstellen

Wir suchen für unsere Bayrisch- und Braunbier-Brauerei einen
Lehrling
zum baldigen Eintritt. Lehrgeld wird nicht beansprucht. [552
Igney & Poerschke, Frauenburg Ostpreußen.

Ein Kellnerlehrling
kann sofort eintreten. [570
Ernst Harwart, Casino, Elbing.

690] Dom. Wroniawy, Prov. Posen, sucht zum 1. Juli a. c.
einen jungen Mann
von 15 bis 18 Jahren mit etwas Schulbildung zum Erlernen der Molkerei. Demselben wird Gelegenheit gegeben, sich in Milchuntersuchungen und Viehzucht auszubilden.
Die Gutsverwaltung.

Lehrling
mit den nöthigen Schulkenntnissen, suche für mein Kolonialwaarengeschäft, Destillation und Essigfabrik per sofort oder spät.
H. Stedefeld, Konitz Westpreußen.

Lehrling
gesucht. Kost und Logis frei.
Paul Stiebohr, Soldau Opr., Drogenhandlung [9397

Für unser Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suchen wir [696
zwei Lehrlinge
mos., mit guten Schulkenntnissen und guter Handschrift.
M. Hoffmann & Co., Locken Ostpr.

Ein Lehrling
der Lust hat, die Müllerei zu erlernen, kann sich bei guter Behandlung sofort melden. Ebenfalls findet ein junger [621
Müllergeselle
vom 1. Juli Stellung. Meldungen an
L. Mischke, Adl.-Neumühl bei Swaroschin.

E. Lehrling
der die Bäckerei erlernen will, kann sich sofort od. sp. meld. bei
B. Taszynski, Bäckermeister, Feste Courbière. [885

Zum mögl. baldigen Antritt suche einen anständigen jungen Mann mit den nöth. Schulkenntnissen, welcher Lust hat, sich der Landwirthschaft zu widmen, geg. Vergütung von Kostgeld, bei gewissenhafter, intensiver Ausbildung als
Lehrling, evtl. auch einen Volontär.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 759 durch den Geselligen erbeten.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, der eben die Schule verlassen hat, kann in meinem Hotel ersten Ranges in **Danzig** als
Lehrling
eintreten. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 749 durch den Geselligen erb.

Einen Lehrling
sucht Ph. Bialetzki, Herren- u. Damen-Konfektions-Geschäft,
551] Briesen Westpreußen.

2 Lehrlinge
finden unter günstigen Beding. zum 1. Juli Aufnahme in der Molkerei Marienburg.

Lehrling
nicht so jung, findet sogleich oder später unter günstigen Beding. Aufnahme in mein. Kolonialw.- u. Delikatessen-Geschäft. [227
Robert Nüske, Dt.-Krone.

Einen Lehrling
aus achtbarer Familie sucht von sogleich evtl. später für sein Kolonialwaaren- u. Schankgeschäft
Rud. Goroncy, Osterode Ostpreußen. [710

Junge Leute
welche sich dem Molkereifach widmen wollen, finden jederzeit Aufnahme, evtl. auch ältere Herren.
Genossenschafts-Molkerei,
7447] Bromberg.

2 junge Leute
aus guter Familie, welche Lust haben, **Maler** zu werden, zum sofort. Eintr. **als Lehrlinge** ges. Es wird Gelegenheit zu einer gründlichen Ausbildung, sowohl i. allen praktischen Malerarbeiten, als auch besond. in künstlerischer Malerei geboten, da ich meistens fein. Dekorationsmalereien auszuführen habe. Fleiß und Lust zum Beruf sind Hauptbedingung. Meldung. an meine Adresse erb.
Siebert, Maler, Langfuhr-Danzig, Elsenstr. 14. [787

840] Zur Ausbildung im **Molkerei- und landw. Konsumgeschäft** suche ich einen
Lehrling.
Molkereiinspektor Rauch, Wiskitno b. Kgl. Wierschucin.

513] Suche per 1. Juli evtl. später für mein Kolonialwaaren- u. Delikatessengeschäft einen
Lehrling.
Fritz Brozinski, Allenstein Ostpreußen.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

216] Anst. **Mädchen**, welches plätten, kochen u. nähen k., sucht St. v. 1. Juli zur Unterstützung der Hausfrau, am liebst. b. ält. Ehep. i. gr. Stadt. Näh m. Geh.-Ang. u. P. P. post. Rogasen erb.

E. Wirthin, Wwe., o. Anh., i. d. 30er Jahr., gute Ersch., erf. i. all. Zw. d. Landw., s. St. b. einz. Herrn a. d. Lande z. selbst. Führ. d. Haush. v. 1. o. 15. Juli. Gefl. Off. Nr. 30 pstl. Bärenwalde, Kr. Schlochau, erb. [9096

Suche f. mein Fräulein, 25 J., kinderlieb und fleiß., Stellung
als Stütze.
Meldungen unter **F. 366** an die Exped. der Zeitung für Hinterpommern in Stolp erbet. [637

Selbst. **Wirthschafterin**, 34 J., ev., mit Haus- u. Außenwirthsch. g. vertr., s. z. 1. Juli anderw. St. Meld. z. richt. **S.** Wirthsch. p. H. R. Vorath, Nakel Netze.

755] Eine Wittwe ohne Anh., Ende 30er, wünscht einz. Herrn die Wirthsch. z. führ. (Wittwer m. 1 b. 2 Kind.), k. schneid., am liebst. i. Thorn. Bis z. 20. d. M. postl. F. H. Nr. 100 Schulitz.

Offene Stellen

Zum 1. Juli cr. suche für ein 12jähriges Mädchen eine erfahr
Erzieherin oder eine Kindergärtnerin
I. Klasse. Gehaltsansprüche und Zeugnisse bitte zu senden an
Mühlenbruch, Scholastikowo bei Lanken Westpreußen. [8567

796] Geprüfte, junge, evangel., musikalische
Erzieherin
bei 400 Mk. Gehalt zum 1. Aug. für zwei Mädchen im Alter von 7 und 11 Jahren gesucht. Zeugnisse und Photographie an Frau Rittergutsbesitzer Rakow auf Woltersdorf bei Schlochau.

Eine Verkäuferin
die Putz arbeitet und polnisch spricht, sucht zum 1. Juli [44
Frl. M. Kalinowski, Strasburg Westpreußen.

837] Suche für meine älteste, neunjährige Tochter, eine evangelische, geprüfte
Erzieherin
(Sprachen, Musik) zum 1. August d. Js. Zeugnisse u. Photographie erbeten an Frau Bertha Windmüller, Gutsbesitzer, Breitenthal b. Thorn.

169] Zum 15. Juli wird eine
Kindergärtnerin
I. Klasse gesucht. Etwas Schneiderei sowie Fertigkeit in Handarbeiten erwünscht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen zu richten an Frau Gutsbesitzer
Luise Würtz, Kaisershöh b. Strelno, Prov. Posen.

723] Suche zum 1. Juli eine
Kindergärtnerin
1. oder 2. Klasse für zwei Kinder von 6 und 5 Jahren, welche befähigt ist, selbständig zu unterrichten. Meldg. nebst Zeugnissen und Photographie erbittet
J. Moser, Molk.-Verwalter, Pollwitten p. Powayen Opr.

Kinderfräulein zugleich als Stütze
mos. oder christlich, die sich vor Arbeit nicht scheut, findet von sogleich bei Familien-Anschluß dauernde Stellung bei [380
W. Brenner, Lyck Ostpr.

Suche p. 1. Juli für mein Mehl- u. Material-Geschäft eine [210
gewandte Verkäuferin
auch poln. Sprache mächt. Meld. m. Geh. n. Zeugn. u. Phot. erw.
Emil Leszczynski, Schleusenau, Bromberg.

819] Suche für mein Kolonialwaaren-Geschäft, Detail, zum 1. Juli eine gewandte
Verkäuferin
welche der polnischen Sprache vollständig mächtig sein muß.
Joseph Lippmann, Kolonialwaaren-Geschäft, Samter.

545] Suche zum 1. Juli für mein Material- und Schankgeschäft eine tüchtige
Verkäuferin.
Conrad Steingräber, Alt-Dollstädt.

Direktrice-Gesuch!
860] Für meine Putzabtheilung suche ich per **1. od. 15. August** cr. eine
Direktrice
die Mittelgenre chic garnirt und die Abtheilung selbständig leitet, bei hohem Gehalt und angenehmer dauernder Stellung.
Bernhard Glaß, Kurzwaaren- und Putzhandlung, Goldap.

In meinem Kolonialw.- und Destillations-Geschäft findet per sofort oder 1. Juli eine tüchtige
Verkäuferin
mos., dauernde Stellung. Meld. sind Zeugnisse unter Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Stat. beizufügen. [485
Adolf Peiser, Jarotschin.

798] Eine tüchtige
Verkäuferin
welche im Aufschnitt-Geschäft schon längere Zeit thätig gewesen ist, verlangt sofort oder per 1. Juli
J. A. Hoffmann, Dampf-Wurst-Fabrik, Bromberg, Wollmarkt 14.

288] Suche per 1. Juli für mein Mehl-Geschäft eine
Verkäuferin.
Bevorzuge solche, die in gleicher Branche thätig war. Photogr. nebst Zeugnissen erwünscht.
S. J. Bernstein, Neustettin.

784] Für mein Manufaktur-, Kurz- und Konfektions-Geschäft suche per 1. Juli cr. eine äußerst tüchtige
Verkäuferin.
Damen, die selbständig Putz arbeiten, werden bevorzugt.
Gustav Friedlaender, Palmnicken Ostpreußen.

Putz-Direktrice
für fein. und mittl. Genre, per 1. September bei dauernder, angenehmer Stellung ges. Meldung. mit Zeugnissen, Photographie u. Gehaltsansprüchen an [842
Adolf Konin & Co., Schönebeck bei Magdeburg.

791] Suche von sofort eine tüchtige
Verkäuferin
die in ähnlichem Geschäft gearbeitet haben muß, sowie eine ältere, erfahrene, tüchtige
Meierin.
Gehalt nach Vereinbarung.
G. Baltinas, Dampfmolkerei Oliva.

Evangel., tüchtige [818
Putzmacherin
für einfache und bessere Arbeit gesucht. Stellung dauernd und angenehm. Meld. nebst Bild an
Frau W. Hirschberg in Samotschin.

Lehrmädchen
aus anständ., israel. Familie, für mein Manufakt.-, Kurz u. Weißwaar.-Geschäft p. 1. Juli gesucht. Kenntn. d. poln. Sprache nöthig. Sonnabend und Feiertage streng geschlossen. [832
H. Kronheim, Crone a. Br.

Verkäuferinnen-Gesuch.
9728] **Tüchtige erste Verkäuferinnen finden per bald oder später in meinem Kurz-, Passementerie-, Woll- und Weißwaaren-Geschäft dauernde Anstellung. Meldungen mit Zeugnissen, Photographie u. Gehaltsansprüche an**
Herm. Lagro & Co. Nachf.,
Greifswald.

Suche für mein Geschäft eine
Direktrice
für feinen Putz. Meldungen mit Zeugnißabschrift., Gehaltsanspr. und Photographie erbittet [9903
Rosa Kutzki, Marienburg Wpr.

Für meine neu eingerichteten Restaurationsräume (Reichshalle) suche per sofort ein anständiges, tüchtiges
junges Mädchen
aus besserer Familie mit etwas Kaution. Bewerbungen nebst Photographie werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 280 durch den Geselligen erbeten.

Eine tüchtige und gewandte
Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Kurz-, Weiß- und Wollwaarengeschäft per 1. August dauernde und angenehme Stellung. Meldungen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, sowie Photographie u. Zeugnisse, erbittet Hermann Kallmann
9721] Briesen Westpr.

Ein Lehrmädchen
für seine Konditorei sucht [309
L. Eiding, Rastenburg Opr.

Als Stütze
suche ich zum baldigen Antritt ein bescheidenes Fräulein, mit Familienanschluß, welches kochen kann u. i. Schneidern u. Wäschenähen bewandert ist.
Frau Major Schroeder, Ruschendorf Wpr.

Schluß auf d. 4. Seite.

720] Mehrere gewandte, selbstständige

Verkäuferinnen

suche ich für die Wäsche-, Kurz- oder Wollwaaren-Abtheilungen per gleich oder 1. August bei hohem Gehalt zu engagiren. Den Meldungen sind Gehaltsansprüche, Zeugniß-Abschriften und, wenn möglich, Photographie beizufügen.

Nathan Sternfeld, Danzig.

Ungewaschene Wolle

sowie

Rückenwäschen

kauft zu höchsten Fabrikpreisen

die

Königsberger Dampf-Wollwäscherei

M. Jacoby,

Königsberg i. Pr. [583

Für ein **Kaufmannshaus**, verbunden mit Gastwirthschaft wird zum 1. Juli eventl. später

eine Stütze

die eine gute bürgerliche Küche versteht und sich vor keiner Arbeit scheut, bei hohem Gehalt gesucht.

Meldungen mit Zeugnißabschriften und Angabe über bisherige Thätigkeit, Photographie, unter **A. B. 100** postl. Dirschau erbt.

620] Eine tüchtige

Wirthin

die gut kochen kann, das Melken und Federvieh zu beaufsichtigen hat, wird zum 15. Juli oder später bei einem Gehalt von 300 Mark gesucht. Milch geht zur Molkerei, keine Leutebeköstigung.

Frau Rittergutsbesitzer M. Furbach, Kopriewe bei Förstenau, Bez. Bromberg.

764] Zum 1. Juli suche ich eine tüchtige, ältere

Wirthin

die gut kocht und Federviehzucht versteht. Gehalt 240 Mark. Zeugnisse einzusenden an Frau Rittergutsbesitzer Behrends, Seemen.

Gesucht perfekte

Wirthin

Alter 25 bis 40 Jahre, muß gut Kochen, Einmachen, überhaupt praktische Wirthschaft leiten und besorgen können. Gehalt monatlich 40 bis 50 Mk. Näh. durch

687] Ick, Zoppot.

282] Gesucht z. 1. Juli **e. j., kr.,**

Mädchen

zur Vervollkommnung in der Landwirthschaft.

Gut Villisaß p. Gottersfeld.

189] Gesucht z. 1. August für größeren städtischen Haushalt ein junges Mädchen, das gut kochen kann

als Stütze.

Frl. Mauve, Bromberg, Töpferstraße 7.

Zum sofort. Eintritt wird ein

mos. Fräulein

gesucht, welches die koschere Küche gut versteht. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 195 durch den Geselligen erbeten.

386] Zur Erlernung der Landwirthschaft suche zu sofort oder 1. Juli ein tüchtiges

Mädchen

aus anständiger Familie gegen Taschengeld. Frau Gutsbesitzer Schulz, Kegelsmühl b. Stöwen a. d. Ostbahn.

Einf. Stütze

ges. f. stillen, ländl. Haush. (kein Kind), d. kochen kann. Meldung. unter v. **M.** Marianowo bei Zirke a. d. W. [242

326] Suche zum 1. Juli d. J eine jüngere, tüchtige, evang.

Wirthin

für eine kleinere Landwirthschaft.

Meldungen mit Gehaltsanspr. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 326 durch den Gesell. erbet.

Stütze der Hausfrau.

149] Suche sofort od. 15. Juni resp. 1. Juli **als Stütze der Hausfrau** gebild., älteres, erfahrenes Mädchen, Christin, w. kochen, plätten und Maschinenähen kann. Meldg. n. Photogr. und Zeugnissen erbittet

Frau Auguste Prinz in Neuenburg Westpr.

700] Ein junges, evangelisches

Mädchen

die mit den häuslichen Arbeiten vertraut ist, wird **als Stütze der Hausfrau** zum 18. Juni resp. 20 gesucht. Ebenfalls auch

ein junges Mädchen

zur Erlernung der feinen Küche.

Frau A. Baumgart, Truppenübungsplatz Gruppe.

859] Ein älteres, im Haushalt wohl erfahrenes, anständig.

Fräulein

als Stütze der Hausfrau zum 1. Juli auf Bahnhof gesucht. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 859 durch den Ges. erbeten.

Für ein Gut in der Nähe **Königsbergs** wird eine selbständige, absolut zuverlässige

Wirthin

zum 1. Juli gesucht, welche die bürgerliche Küche, sowie Kälber- und Geflügelzucht versteht und ev. die Aufsicht beim Melken übernehmen muß. Hohes Gehalt. Meldung. nebst Zeugnißabschrift. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 543 durch den Gesellg. erb.

Ein [892

Wirthschaftsfräulein

perfekt im Kochen, wird für ein. klein. Haush. in **Bromberg** z. 1. Juli gesucht. Bewerberinnen wollen Zeugnisse, Photogr., sowie Näheres über Lebenslauf unter **T. S.** postl. Marienbad, Böhmen, einsenden.

Für ein besseres Schuhwaarengeschäft wird zum 1. Juli ein anständiges, junges, evangl.

Mädchen

aus guter Familie als **Verkäuferin** gesucht. Familienanschluß. Meldungen mit Gehaltsansprüchen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 173 durch den Geselligen erbeten.

Gesucht wird zum 1. Juli ein kräftiges, tüchtiges

Mädchen oder Frau

z. Führung der Wirthschaft, die auch selbst mit Hand anlegt. Meldg. m. Gehaltsanspr. w. br. mit der Aufschr. Nr. 662 durch den Geselligen erbeten.

9090] Zum 1. Juli gesucht:

1) **eine herrschaftliche**

Köchin oder einfache Wirthin

die gut kochen kann und mit der Aufzucht von Federvieh vertraut ist, keine Außenwirthschaft,

2) **ein unverheir., gewandter**

Diener.

Zeugnißabschriften mit Gehaltsansprüchen sind einzusenden an

Dom. Chrustowo bei Popowko (Posen).

757] Suche zum 1. Juli oder früher eine junge, tüchtige

Meierin

für die hiesige Molkerei. Geh.-Forderungen und Zeugnisse einsenden an

H. Schlottmann, Verwalter, Dubielno p. Wrotzlawken Wpr.

Für mein erkranktes Stubenmädchen suche ich zu sofort oder 1. Juli ein gewandtes, kräftiges

Mädchen

als Ersatz. Lohn nach Uebereinkommen. [394

L. Faerber, Apothekenbesitzer, Marienburg Westpr.

Gesucht für das Land sofort oder 1. Juli ein im Nähen und Plätten erfahrenes

Stubenmädchen.

Lohn 15 Mark. Meldungen mit Zeugnißabschriften werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 187 d. d. Geselligen erbeten.

9963] Suche zu baldigem Antritt evangelisches

Stubenmädchen

besonders tüchtig bei der Wäsche und im Ausbessern. Etwas Schneidern erwünscht. Lohn vierteljährlich 33 Mark.

Frau von Lieres, Kramskmühle b. Stolzenfelde, Kr. Schlochau Westpr.

Ein junges Mädchen

am liebsten vom Lande, von sof. gesucht. Frau Bothmann,

388] Warlubien.

Amme

gesucht für ein Kind v. 6 Woch.

Eugen Bormann, Danzig, Cassubischer Markt 1 b, III. [601

---

20 000 Mark 3½% Danziger Pfandbriefe [805

à 91%, spesenfrei, a. geth., zu verkauf n. Krosch, Danzig.

Seeverpachtung.

391] **Montag, d. 18. Juni,** Vormittags 10 Uhr, findet im Gutshause zu Lonkorrek bei Lonkorsz, Station Ostrowitt, die Verpachtung des Lonkorreker See's = 633,49 Morgen und des Pawlowker See's = 45,48 Mrg., statt. Bietungskaution 500 Mk. Gleichzeitig soll der vorhandene Bestand an

Netzen

verkauft werden.

Die Gutsverwaltung.

Kiefern-Kloben

rm 5,60 Mk., giebt ab in Waggonladungen, frei Bahnhof Krone a. d. Brahe **A. Knodel, Graudenz,** Unterthornerstraße 22.

370] Ein geschlossener

Glaswagen und ein Halbwagen

sollen verkauft werden, um damit zu räumen.

Dominium Kroeren b. Marienwerder (selbst Bahnstat.)

Schnittreifen

Tilsiter Magerkäse

versendet zu Mark 15 per Ctr. gegen Nachnahme. Bei Abnahme von größern Posten billiger.

Molkerei Puschdorf

89] Ostpreußen.

Eßkartoffeln

600 Centner, mit der Hand verlesen, hat abzugeben [374

Friedmann Moses, Briesen Westpr.

Fischernetze

von Hanf mit 3 Bügeln, große 80 Pf., mittel 60 Pf., kleine 50 Pf. per Stück, eingestellte **Zugnetze, Staaknetze, Schöpfhammen, Fischsäcke,** mit 2 und 1 Flügel **Aalreusen** von Weiden empfiehlt zu billigsten Preisen

H. Haase in Mewe Westpreußen. [1719

332] Eine gut erhaltene, ca. 50pferdige

Hochdruckmaschine

400 Cylinderdurchmesser und 900 Hub, ist wegen Anschaffung einer größeren Maschine billig zu verkaufen.

Die Maschine ist noch bis 1. Oktober im Betrieb zu sehen.

Johs. Großkopf, Dirschau.

Buchen-Essigspähne

sachgemäß bearbeitet, zweckmäßig gerollt, sofort gebrauchsfertig, offerirt **Hugo Nieckau,** Fabrik für Wein- u. Malz-Essig, **Dt.-Eylau.** [1322

Dom. Spangau per Dirschau verkauft [83

Preßtorf

zu 9,50 Mk. den Klafter, 1 Ruthe

Stichtorf

zu 6,50 Mk. Torf kann zu jeder Zeit abgefahren werden, auch werd. Lieferungen übernommen.

Keyser, Inspektor.

7492] **Großes**

Repositorium

sehr gut erhalten, für Delikatessen-, Mehl- und Vorkostgeschäft, hat billig abzugeben.

E. Purtzel, vorm. Anna Maschke, Konitz.

Pension.

Gesucht ein Aufenthalt für hilfebedürftiges Mädchen auf einige Zeit. Sauberkeit und gute Pflege Bed. Gefl. Meldungen mit Preis unt. J. K. 45 postlagernd Königsberg i. Pr.]137

Damen finden billige, liebevolle Aufnahme bei Wittwe **Eckert, Bromberg,** Karlstr. 24.

Sämereien.

Stoppelrübensamen

Herbst- o. Wasserrübens. vers.:	
lange weiße grünköpf.	0,80
runde, „ rothköpf.	0,80

pro ½ Ko (5 Ko. frco. Nachn. M. 4,00) gelb. Senf 23–27,00; **Pferdezahn-Saatmais** Mk. 10,00, **Riesenspörgel** Mk. 18,00 p. Ctr. Samenhdlg. **Carl Mallon,** Thorn.

Bilanz pro 31. Dezember 1899.

Aktiven.	M.	Pf.	Passiven.	M.	Pf.
An Kassenbestand . .	88	76	Per Geschäftsguthaben	620	00
An Laufend. Rechnung	—	—	Per Reservefonds . .	1600	00
An Darlehen . . .	2000	00	Per Laufende Rechnung	—	—
An Genoss. Centralkasse	—	—	Per Darlehen . . .	14216	30
An Utensilien nach Abschreibung v. 10%	1249	50	Per Genoss. Centralkasse	2037	55
An Maschinen nach nach Abschreibung von 10% . . .	8236	09			
An Grundstück und Gebäude nach Abschreibung v. 10%	10441	95			
An Vorräthe . . .	178	75			
An Verlust	—	—	Per Gewinn	3721	20
Sa. Aktiven	22195	05	Sa. Passiven	22195	05

Bestand der Genossen am 31. Dezember 1898	48
Zugang	18
Abgang	—
Bestand am 31. Dezember 1899	66

Rynsk, den 4. April 1900.

Molkerei Rynsk

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

750] **Wentscher. Rex.**

Stellung, Existenz, höheres Gehalt

erlangt man durch eine gründliche [2578

kaufmännische Ausbildung

welche in nur **3 Monaten** von jedermann erworben werden kann. Tausende fanden dadurch ihr Lebensglück. Herren und Damen, Eltern und Vormünder belieben **gratis Institutsnachrichten** zu verlangen.

Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut

Otto Siede, Elbing.

Königl. behördl. konzessionirte Anstalt.

Bad Liebenstein, Thür.

Dr. Fülles' Kur- u. Wasserheilanstalt

Für Nervenkranke, Erholungsbedürftige etc. Geisteskranke ausgeschl. Gegr. 1855. Der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Ständig geöffnet. 2 Aerzte. Prospekte etc. durch **Dr. Fülles.**



Jones

Original amerikan. Mähmaschinen.

Jones Gras-Klee-Mähmaschine

Jones Getreide-Mähmaschine

Jones Garben-Binder.

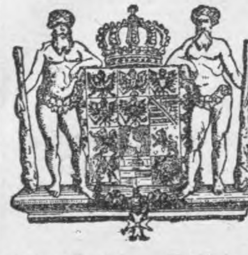
Einfachste, bewährteste Konstruktion. Leichtester Gang. Größte Dauerhaftigkeit [7174

Schleifapparate, Bindegarn.

Drucksachen gratis.

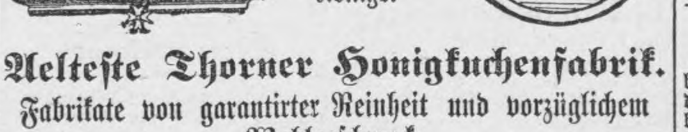
L. Heyme, Graudenz.

Gustav Weese,



Thorn,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.



Man achte auf volle Firma und Schutzmarke.

Eichene

Stabfußböden

D. R.-Patent 92 158

auf Nute u. Feder verlegt, ohne Entfernung der alten Fußleisten zu verlegen, **per qm 4,90 Mk.,** fertig verlegt u. gebohnt, offerir.

Danziger Parkett- u. Holzindustrie. A. Schoenicke & Co., Danzig. [302

Eine Kolonialwaaren- u. Schankeinrichtung

ist im Ganzen oder getheilt bis zum 1. Juli zu verkaufen.

B. Foerster, Pr.-Stargard. Bahnhofstr. 13. [726

1370] **Streichfert. Oelfarben, Firniß, Lacke** usw. offer. billigst **E. Dessonneck.**

Geldverkehr.

10000 Mark

werd. **möglichst** z. 1. Juli z. 1. Stelle auf ein gutgehend. Wassermühlengrundst. gesucht. Gebäude-Feuerversich. 19925 Mk. Meldg. mit Ang. des Zinssatzes werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 861 durch den Geselligen erbeten.

8- b. 12000 Mk.

werden von einem Geschäftsmann mit rentablem Geschäft zum 1. Juli wegen Vergrößerung des Geschäfts als 1. Hypothek auf dessen Grundstück hinter 38000 Mk. Bankgeld auf mehrere Jahre fest, gegen hohe Zinsen von Selbstleiher gesucht.

Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 398 durch den Geselligen erbet.

Hypotheken-, Kredit-, Kapital- und Darlehn-Suchende erhalt. sof. **geeign. Angebote. Wilhelm Hirsch, Mannheim.**

Darlehen auf Hypothek, Wechsel, Schuldscheine, reell u. billig. Rückp. **Lutz & Co.,** Bankg., **Stuttgart.**

Darlehen Offiz., Geschäftsl., Beamt. koul. in jed. Höhe Rückp. **Salle, Schöneberg-Berlin.**

Heirathen.

Aufr.! E. gut erz., j., geb., herz. **Fräulein,** etwas vermög., das sich nach Liebe sehnt, wünscht zw. **Heirath** d. Bekanntsch. e. achtbar. Beamt. Nurernstg. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 865 d. d. Gesell. erb.

Jg. Kaufmann, Mitte 20., gr. angen. Ersch., ev., Besitz. e. flottg. Kolon.- u. Delik.-Gesch. i. Kreisst. Pom., s. B. m. vm. Dam. zw. Heir. An. w. Ag. unber. Diskr. beiders. E. Mld. m. Ph. u. Nr. 880 d. d. Ges. erb.

Heiraths-Gesuch.

E. tücht. Zieglermstr., 27 J. a., über 1000 Mk. Baarverm., sucht eine Dame i. Alter v. 18–25 J., ev., stark u. schlank gebaut, aus guter Familie. Meldungen nebst Photographie werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 775 durch den Geselligen erbeten.

W. edelges. u. etw. verm. Dame w. e. strebs. Geschäftsm. d. Hand reich.? B. Ausg. 20 J., kth., e. verm. u. übern. i. k. Zeit e. Buchh. J. Eink. ü. 2500 M. Mld. u. Nr. 692 d. d. Ges. e.

Jg. Bahnhofspächter

aus guter Familie, wünscht sich

zu verheirathen.

Geld erforderlich. Vermittler nicht ausgeschlossen. Gefl. Meld. erbeten unter **M. R. 100** postlag. Posen. [669

Heirath suchen über 500 reiche Damen Ausk. u. Bild. erhalt. Siesof. z. Ausw. **„Reform“ Berlin 14.** Send. Sie nur Adr.

Wohnungen.

Graudenz.

Ein Laden

nebst angrenzender Wohnung und großem Kellerraum, passend für jedes Geschäft, im Mittelpunkt von Graudenz, ist vom 1. Oktober d. Js. zu vermiethen.

St. Dombrowski,

604] Bäckermeister.

Carthaus.

387] Vom 1. Oktober cr. ist in bester Lage am Markt ein **Laden** zu vermiethen, in welchem bis dahin ein Kolonialwaarengeschäft betrieben wurde. Manufakturwaaren ausgeschlossen.

N. Abrahamsohn, Carthaus.

Schneidemühl.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts ist mein Laden nebst Wohnung zu vermiethen eventl. das Grundstück zu verkaufen. Das Waarenlager kann m. übernommen werden.

L. Klein, Schneidemühl, N. Markt 4. [9892

Ostseebad-Bad Stolpmünde i. P.

Hafenplatz, nahe Laub- und Nadelwälder, schönster Strand, kräftigster Wellenschlag. Billige Wohnung. **Ermäßigte Saisonbillets v. Stat. d. Ostb.** Bei skrophul. und nervösen Kranken sowie Reconval. empfohl. Nähere Ausk. erth. [7914

Die Badedirektion.

Die Einlösung sämmtlicher am 1. Juli cr. fällig. Coupons besorgt von heute ab gebührenfrei [635

Thorner Diskonto-Bank

Leo Rittler, Brückenstr. 16.